

BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



Eine historische
Hand aus Whist-
Zeiten. Süd erzielt
13 Stiche mit Treff
als Trumpf bei
eigenem Ausspiel

■ **Bundesliga-Report Teil 2**

■ **Alle Jahre wieder: Sankt Moritz**

Wyk auf Föhr



9. Deutsches Bridgefestival

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So, 10.6.	Mo, 11.6.	Di, 12.6.	Mi, 13.6.	Do, 14.6.	Fr, 15.6.	Sa, 16.6.
10:00 Uhr				Unterricht**	Unterricht**		
10:30 Uhr			Schnupperkurs				
13:30 Uhr		Paar 1 Qualifikation in einer Klasse, abends Finale in 2 Klassen 25 €	Paar IMPS-across-the- field in 2 Klassen* 15 €	Individual- Turnier in 2 Klassen* 15 €	Team 2	Haupt-Paar 1 in 2 Klassen 35 €	Haupt-Paar 3
15:00 bis 18:00 Uhr	Einschreibung						
19:00 Uhr	Begrüßung und Begrüßungs- trunk						Abschlussabend Siegerehrung Tombola
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paar in einer Klasse, Abrechnung nach Butler-Methode (keine Wertung für Mr. und Mrs. Wyk) 15 €	Paar 2 Finale	Paar Barometer in 2 Klassen 15 €	Team 1 in 2 Klassen 140 €	Team 3	Haupt-Paar 2	Siegerehrung und Bekanntgabe von Mr. und Mrs. Wyk

(*Änderungen möglich, **Unterricht: Wolfgang Rath)

Anmeldeschluss: 13. Mai 2007

Die Anmeldung für die einzelnen Turniere nehmen Sie bitte vor Ort vor.

Die Einschreibung am 10. Juni ist ab 15:00 Uhr im „Kulturzentrum“ möglich; die Eröffnung des Festivals findet im „Kulturzentrum“ statt, bei Bedarf werden Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, einen ungefähren Überblick über die Teilnehmerzahl zu haben (angemeldeten Teilnehmern ist der Platz sicher). Melden Sie sich bitte bis spätestens 13. Mai 2007 bei der Geschäftsstelle an (ohne Angabe, welche Turniere Sie spielen).

Singles: Joker ist 100% vor Ort

Eine Wochenkarte für alle Turniere inkl. Abschlussessen kann für 140 € erworben werden.

Wir rechnen wieder mit reger Teilnahme und spielen in zwei Gruppen.

Es wird nach Systemkategorie B gespielt.

Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungsbeginn zurückgezogen, verfällt eine Bearbeitungsgebühr von 10 €.

Es werden Clubpunkte gemäß geltender Masterpunktordnung vergeben.

Nachmittags und abends werden bei Bedarf auch Nebenpaarturniere angeboten.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf

Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20

dbv-geschäftsstelle@bridge-verband.de, www.bridge-verband.de

www.foehr.de www.fahre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!



Liebe Leser,

nach 100 Tagen im Amt kann ich eine positive Bilanz ziehen. Zum einen sind – wie mir von vielen Seiten bestätigt wurde – drei gelungene Bridge-Magazine erschienen, und zum anderen habe ich festgestellt, dass mir die Arbeit großen Spaß macht.

Diese erste Zeit war geprägt durch den Kampf mit der Tücke des Objekts und aufmerksame Leser werden bemerkt haben, dass sich von Ausgabe zu Ausgabe hier und da etwas verändert hat (Diagramme, Schrift usw.). Dieser Prozess ist nun im Großen und Ganzen abgeschlossen und ich kann mich den Fragen und Ideen zuwenden, die ich schon von Anfang an im Kopf hatte.

Wie kann man das BM inhaltlich noch attraktiver gestalten? Sollen die Rubriken so bleiben, wie sie sind? Welche Vorgaben sollen den Autoren gemacht werden, damit wir möglichst große Leserkreise ansprechen?

Die Rubrik Gesellschaft bereitet mir das größte Kopfzerbrechen. Bei der Leser-Umfrage Anfang 2006 hat sie am schlechtesten abgeschnitten. Hier vielleicht ein Hinweis für die vielen Leser, die mir Artikel zur Veröffentlichung schicken:

Themen wie die Durchführung eines „Tags der offenen Tür“ oder andere werbewirksame Aktionen, besondere Maßnahmen in der Jugendförderung sowie internationale Kontakte und Begegnungen sind für andere Clubs sicher spannender als der letzte Ausflug und der Geburtstag eines Ehrenmitglieds.

Wenn Sie dann noch alles per E-Mail-Anhang im Word-Format und dazu ein Foto in guter Auflösung an die Redaktion schicken, hat der Artikel bessere Chancen abgedruckt zu werden.

Eine meiner Ideen ist, wieder eine Art „Bücherecke“ einzurichten. Helmut Häusler macht in diesem Heft den Anfang mit seiner Besprechung von Victor Mollos „Bridge in the Menagerie“. Das animiert hoffentlich viele Autoren oder Leser, ihr Lieblings-bridgebuch vorzustellen.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen

Ihr

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Mitgliedsausweise und Turnierleitereinsatz	3
Jahreshauptversammlung des DBV	4–6

Kurskalender	6
Kurz aber wichtig	8

Meinungen

Leserbrief	8
------------	---

Titelstory

Zweimal 1. Bundesliga: Alles Theorie	9–12
Spannung bis zum Schluss	12–14



Sport

Weißes Gold – Sankt Moritz 2007	16–18
---------------------------------	-------



Steigt der Aufsteiger auf? 2. Bundesliga Süd	20–24
Bundesliga – Tabellen	23
2. Bundesliga Nord	24–26

Technik

Technik für Einsteiger	27
Kummerkasten	27
Multiple Choice	28–29
Sprechen wir über die Reizung	30
Historisches, Lösung des Titelblatt-Problems	31
Aprilhände-Expertenquiz	31
Expertenquiz	32–36
Bridge gegen Thamm	37
Live im Internet	37
Fragen an den kleinen Turnierleiter	39–40

Unterhaltung

Bericht aus Rom	41–43
In einem fernen Land	43–44

Gesellschaft

Rosenmontag in Wilhelmshaven und Benefiz in Göttingen	45
---	----

Regionales

Regionalligen	45–46
---------------	-------

Vorschau

Bundesliga – Das Finale	48
Impressum	48

■ APRIL

6. Essen: Karfreitagsturnier (**siehe BM 03/07 S. 37**)
 14.–15. Kassel: Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
NEU! (**siehe BM 02/07 S. 20**)
 22. Bielefeld: Bielefelder Paarmeisterschaft
(siehe BM 03/07 S. 38)
 27.–1. 5. Berlin: Internationale Berliner Meisterschaften,
 Team- und Paarturniere (**siehe BM 03/07 S. 4**)

■ MAI

1. Bad Honnef (**siehe BM 03/07 S. 38**)
 5.–6. Hamburg: Deutsche Individualmeisterschaft
(Anzeige auf S. 4)
 12. Weinheim: 4. Kneipenturnier
(siehe BM 03/07 S. 42)
 16.–17. Bonn: Nations-Cup (**Anzeige auf S. 38**)
 17. Bonn: Bonn-Cup, Offenes Paarturnier
(Anzeige auf S. 38)
 19. Köln: Kölner Stadtmeisterschaft
(Anzeige auf S. 33)
 19. Saarbrücken: Saarbrücker Bridgewochenende,
 Teamturnier (**Anzeige auf S. 44**)
 20. Münster: 10. Senioren-Paarturnier
(Anzeige auf S. 26)
 20. Saarbrücken: Saarbrücker Bridgewochenende
(Anzeige auf S. 44)
 25.–28. Bayrischzell: Pfingstturnier (**siehe BM 03/07 S. 34**)
 26. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
 27. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
 28. Düsseldorf: Stadtmeisterschaft, Mixed

■ JUNI

- 1.–3. Kassel: Offene Deutsche Team-Meisterschaft
(Anzeige auf S. 14)
 7. Münster: Münstersche Mixed-Meisterschaft
 10.–16. Wyk/Föhr: 9. Bridgefestival (**Anzeige auf U2**)
 23. Bad Honnef: Kneipenturnier
 23. Bad Kreuznach: Rheinland-Pfalz-Meisterschaft
 23.–24. Kiel-Heikendorf: Mittsommer Bridge Nacht
 30. Mosbach: Badische Meisterschaft,
 Teamturnier
 30. Dresden

■ JULI

1. Mosbach: Badische Meisterschaft,
 Paarturnier
 1. Landshut: 10. Landshuter Bridge-Turnier
 6.–8. Burghausen: 5. Damen-Bridge-Turnier
 7. Goslar
 7. Glücksburg/Ostsee: Offenes Rosen-Paarturnier
 15. München-Planegg: Würmtal-Open
 21. Aschaffenburg, Offenes Paarturnier
 28.–29. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-
 Meisterschaft

■ AUGUST

18. Koblenz: Kneipenturnier
 28. 8.–2. 9. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche

■ SEPTEMBER

2. Jülich: 9. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
 8.–9. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Meisterschaft
 15.–16. Hannover/Döttingen:
 Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga
 16. Wuppertal: 3. Offene Paar-Meisterschaft
 22.–23. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
 29. Ingelheim: Teamturnier
 30. Heilbronn
 30. Bremen: 56. Bremer Paarmeisterschaft

■ OKTOBER

6. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Team
 6.–7. München: Internationale Bayrische
 Paarmeisterschaft 2007
 7. Bad Salzuflen: Bad Salzuflener
 Paarmeisterschaft
 7. Frankfurt: Hessische Paarmeisterschaft
 7. Meerbusch: 7. Stadtmeisterschaft, Paar
 13. Würzburg: Teamturnier
 14. Würzburg
 20.–21. Hannover/Döttingen:
 DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
 20. Heidelberg
 27. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
 27.–28. Bielefeld: Teamturnier

■ NOVEMBER

1. Düsseldorf: Teamturnier
 2. Titisee: Schwarzwaldcup: Paarturnier
 3. Braunschweig: Teamturnier
 4. Braunschweig: Paarturnier
 3.–4. Titisee: Schwarzwaldcup: 2-tägiges Paarturnier
 10.–11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-
 Meisterschaft
 10.–11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal
 18. Mosbach

■ DEZEMBER

- 1.–2. DBV-Vereinspokal, 1/2-Finale und Finale
 (Ort wird noch festgelegt)

■ VORSCHAU 2008

12. 1.–13. 1. Kassel/Döttingen: Bundesliga
 26. 1.–27. 1. Andechs: Kloster Andechs Paarturnier
 9. 2.–10. 2. Kassel/Döttingen: Bundesliga
 8. 3.–9. 3. Kassel/Döttingen: Bundesliga
 19. 4.–20. 4. Kassel: 2. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
 6. 6.–8. 6. Kassel: Deutsche Teammeisterschaft

16. 6.–1. 7. Antalya, Türkei 3rd European Open Championships
 29. 9.–13. 10. Shanghai, China 38th World Team Championships

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Nochmals: Mitgliedsausweise – warum und wie teuer?

■ Armin Gröhners

Im Bridgemagazin 06/2006 habe ich mich bereits einmal zu den Gründen für die Einführung eines Mitgliedsausweises geäußert. Ich habe nicht vor, an dieser Stelle weitere Gründe zu konkretisieren. Sie werden sich mit Gewissheit aus der zukünftigen Entwicklung des Verbandes ergeben, bei der der Mitgliedsausweis als Träger der Informationen „Mitgliedsnummer“ und „Club der Erstmitgliedschaft“ seine Zwecke erfüllen wird.

Auf diesen Artikel gab es keine unmittelbaren Reaktionen. Darin ist jedoch die Information über die Kosten für Herstellung und Verteilung der Ausweise zu kurz gekommen. Aus den Reihen der Vereinsmitglieder wurde danach höchstens zehnmal gefragt, insbesondere deswegen, weil die Ausweise zunächst mit einer Gültigkeitsdauer von

einem Jahr ausgestellt wurden. Die Absicht, die Ausweise jährlich neu auszustellen, wurde jedoch wegen des damit verbundenen erheblichen Arbeitsaufwandes bereits in der Mitte des vergangenen Jahres aufgegeben. Die Ausweise werden seitdem nicht mehr durch Zeitablauf, sondern durch Beendigung der Erstmitgliedschaft in dem auf der Karte ausgewiesenen Mitgliedsverein ungültig. Sofern also jemand den Club der Erstmitgliedschaft wechselt, wird ein neuer Ausweis ausgestellt – und zwar nur dann! Die zurzeit noch im Umlauf befindlichen befristeten Ausweise werden zu gegebener Zeit durch unbefristet ausgestellte Ausweise ersetzt werden. Die Kosten für Herstellung und Verteilung der Ausweise liegen vermutlich weit unter den Vor-

stellungen derjenigen, die sich darüber Gedanken gemacht haben. Zu beschaffen war zunächst ein Kartendrucker, der 2 500 Euro gekostet hat; in Höhe dieses Betrages hat der Verband eine Zuwendung erhalten. Die Kosten für die Herstellung der Kartenrohlinge (mit Layout auf Vorder- und Rückseite) betragen je Karte 0,16 Euro. Die Karten werden in der Geschäftsstelle personalisiert, d. h. mit

vollständigen Namen des Mitglieds, seiner Mitgliedsnummer und dem Club der Erstmitgliedschaft bedruckt.

Dies kostet zwar Arbeitszeit; dieser Aufwand dürfte sich aber nach dem Versand der Ausweise an alle Mitgliedsvereine in vertretbaren Grenzen halten, weil Ausweise nur noch für neue Mitglieder oder nach Wechsel der Erstmitgliedschaft zu drucken und zu versenden sind. ■

Turnierleitereinsätze 2008

■ Pony Nehmert, Ressort Sport

Der DBV beabsichtigt, die Leitung der Deutschen Meisterschaften ab 2008 wieder im Umlaufverfahren einzuteilen. Sobald alle Turniertermine feststehen, werden alle in Frage kommenden Turnierleiter per E-Mail angeschrieben, um die Verfügbarkeiten zu prüfen. Die endgültige Einteilung erfolgt dann durch das Ressort Sport. Wir bitten daher die Gold- und

Silber-Turnierleiter, ihre auf der Homepage des DBV veröffentlichten Kontaktdaten zu überprüfen und der Geschäftsstelle eventuelle Abweichungen oder fehlende E-Mail-Adressen mitzuteilen. Wer nicht per E-Mail zu erreichen ist, muss sich selbstständig bei der Geschäftsstelle melden. Die Einteilung erfolgt voraussichtlich im September/Oktober 2007. ■

29. 7. bis 12. 8. 2007 Bridge-Reise in den Harz:

Hotel Hahnenkleer Hof

In Hahnenklee / Nähe Goslar

Als Unterrichtsthemen sind vorgesehen:

- 31. 7. bis 3. 8.: Solides Wissen über mein Grundsystem
5-er Oberfarben
- 7. 8. bis 10. 8.: Gegenreizung und Gegenspiel

Daneben spieltechnische Übungen mit gelegten Händen. Täglich 2 Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV.



Preise und Leistungen:

Unterbringung in der gewünschten Kategorie mit Frühstück und Abendessen, Begrüßungscocktail und Abschiedsveranstaltung, sämtliche Bridge-Arrangements und Kurtaxe in der Zeit vom 29. 7. bis 12. 8. 2007:

Im Doppelzimmer pro Person	€ 932,-
Im Einzelzimmer	€ 1032,-
Im Doppelzimmer zur Einzelbenutzung	€ 1100,-

(ausführliches Angebot siehe Bridge-Aktuell 4/2007)

Remis Reisen GmbH

Telefon 06 11/52 48 48
Galileistraße 21 · 65193 Wiesbaden
E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de
www.sbridge.de

Vorschau 2007/2008:

- 8. bis 16. 9. 2007 Steigenberger Hotel in Lam (Bayerischer Wald)
- 15. 10. bis 5. 11. 2007 Sarigerme Park (Türkei)
- 23. 12. 07 bis 2. 1. 2008 Schwarzer Bock (Wiesbaden)
- 29. 1. bis 12. 2. 2008 Iberotel Grand Sharm (Sharm el Sheikh – Ägypten)
- 21. 2. bis 28. 2. 2008 Nil-Kreuzfahrt auf „MS Leterrasse“
- 28. 2. bis 14. 3. 2008 Iberotel Coraya Beach (Marsa Alam – Ägypten)
- Geplant:
1. bis 15. 12. 2007 Makadi Beach (Ägypten) mit neuem Golfplatz

Ihr Lieferant für Bridge-Artikel seit 1969:

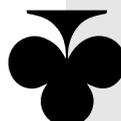
Unser Sortiment umfasst sämtliches Lehrmaterial inkl. Forum D – Bücher – Autobridge Turnierzubehör – Tische, Bidboxen und Karten

DEUTSCHE BRIDGE SPORT ZENTRALE

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden – Tel.: 06 11/52 48 48, Fax: 06 11/5 17 08

Trotz erhöhter MwSt. unveränderte Preise

Gerne senden wir Ihnen unsere Angebotsliste zu.



Jahreshauptversammlung am 17. März 2007 in Wiesbaden

■ Kurz-Protokoll von Nicole Wilbert, DBV-Geschäftsstelle

Top 1: Präsident Hans-Georg Haeseler eröffnet die Versammlung um 14.10 Uhr, begrüßt die Anwesenden und bittet sie, sich zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben. Die Mitgliedsvereine des DBV sind mit insgesamt 447 von 800 möglichen Stimmen vertreten.

Top 2: Die Präsidiumsmitglieder erläutern ihre Tätigkeiten im Jahr 2006 und beantworten Fragen aus der Versammlung. Dem DBV gehören derzeit 483 Vereine mit 28 950 Mitgliedern an. Im vergangenen Jahr konnten 6 neue Vereine im DBV begrüßt werden, vier Vereine sind aus dem DBV ausgeschieden.



Das Präsidium: v. l. H. Herrenkind, B. Kuipers, H.-G. Haeseler, M. Fastenau, Dr. D. Didt, P. Nehmert

Top 3: Der Masterpunkt-Sekretär des DBV Robert Maybach verweist für den Masterpunkt-

bereich auf seinen bereits im Bridgemagazin und auf der Homepage des DBV veröffent-

lichten Bericht. Die neuen Life-master werden verlesen.

Top 4: Die Frauenbeauftragte des DBV Petra von Malchus referiert zu den internationalen und nationalen Damenturnieren 2006 und bedankt sich ausdrücklich für das 2006 veranstaltete Damen-Kadertraining.

Top 5: Kassenprüfer Kurt Lang berichtet, dass die Kassenprüfung eine ordnungsgemäße Kassenführung festgestellt hat. 2006 wurde sparsam gewirtschaftet, die wirtschaftliche Gesamtlage des DBV ist stabil, die Rücklagen sind angemessen. Der ausführliche Kassenprüfbericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 6: Der Antrag, das Präsidium (Hans-Georg Haeseler, Armin Gröhners, Horst Herrenkind, Pony Nehmert, Betty Kuipers, Monika Fastenau) zu entlasten, wird bei 17 Enthaltungen angenommen.

11. Deutsche Individualmeisterschaft 2007 um den Lore-Tolsdorff-Pokal

- Wann:** 5. und 6. Mai 2007 – Beginn am 5. Mai um 12.30 Uhr – Siegerehrung am 6. Mai gegen 16.30 Uhr.
- Wo:** Hotel NewLivingHome, Julius-Vosseler-Str. 40, 22527 Hamburg, Tel. 0 40/40 13 31 00, Fax 0 40/40 13 32 00, www.new-living-home.de, E-Mail info@new-living-home.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Abs. 1 Ziff. 4 sowie von § 6 TO 2000. Im Übrigen ist das Turnier offen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 60 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2007 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Matthias Schüller (Hauptturnierleiter), Peter Eidt.
- Systemkategorie:** Das Turnier wird in Systemkategorie B der Festlegung der zulässigen Systeme und Konventionen für Turniere im Bereich des DBV (ZSuK) – Anhang B TO 2000 – ausgetragen. Als Bietsysteme werden FORUM D und FORUM D PLUS empfohlen ■ Natürliche Bietsysteme sind zugelassen ■ Nicht empfohlen sind künstliche Bietsysteme.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (Anhang C TO 2000). Vor Ort werden außerdem Standard-Konventionskarten zur Verfügung gestellt.
- Austragungsmodus:** Am Samstag wird zur Qualifikation für die Endrunden in einer Klasse gespielt; entsprechend dem Ergebnis dieser Qualifikation wird am Sonntag eine Endrunde in zwei Klassen ausgetragen. In beiden Klassen gibt es Geldpreise. Details zu Qualifikationsmodus, Punktübernahme etc. hängen von der Teilnehmerzahl ab und werden vor Ort bekannt gegeben.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls Proteste vor der Verhandlung zurückgezogen werden, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Spätestens bis 23. April 2007 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr. 0 22 34/6 00 09 20, E-Mail dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer. Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 4. Mai 2007 telefonisch unter 0174/5 44 99 08.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2000); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im Hotel NewLivingHome steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ 78 €, DZ 99 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Bei allen Zimmern handelt es sich um Appartements mit Wohn- und Schlafzimmer, wobei das Wohnzimmer über eine separate Bettcouch verfügt. Ggf. können die Zimmer also auch von mehreren Personen genutzt werden. Buchungen bitte direkt über das Hotel. Interessierte Junioren können sich wegen preisgünstiger Privatunterkünfte an Martin Rehder (Telefon 0 40-6 56 27 32, E-Mail martin_rehder@yahoo.de) wenden.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen in den Spielräumen nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Im Veranstaltungshotel ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

2
♣ *Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!* ♣ 2

ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERTE! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE / UNTERRICHT / REISELEITUNG: M. ASUTAY (DEUTSCHER MEISTER) CREW 2007: NEUFORMIERUNG/NEUBESETZUNG

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS KURZE ZEITSPANNEN ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

TRAUMHAFT SCHÖNES, NEUES REISEZIEL AB FRÜHSOMMER 2007:

TEKIROVA... WEIT WEG VOM MASSENTOURISMUS!

REISEZEIT: 15. APR. BIS 15. MAI 2007 1 BIS 4 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

FREUEN SIE SICH AUF DAS TYPISCHE MARTI-AMBIENTE AUF EINEM HERRLICHEN SAHNEGRUNDSTÜCK MIT 1601 ALTEN, GROßEN BÄUMEN, TIERGEHEGEN UND LANGEN STRÄNDEN!

MARTI MYRA 5***** MIT HIGH-CLASS-ALL-INCLUSIVE

Wenn Sie das typische MARTI-Ambiente nicht mehr vermissen wollen...

BESCHREIBUNG: S. B. HEFTE IN DEN LETZTEN MONATEN!

14 T. HIGH-CLASS-ALL-INCL. AB
1.045,-

MARMARIS/IÇMELER ZUR BESTEN REISEZEIT IM OKTOBER

REISEZEIT: 29. SEPT. BIS 31. OKT. 1 B. 4 Wo. MIT BELIEBIGEM EINSTIEG BUCHBAR

ZUM 21. MAL: DAS SCHÖNSTE HOTEL, EIN ECHTES SCHMUCKSTÜCK, DIE PERLE:

MARTI RESORT DE LUXE 5*****

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOL. DRINKS 24H FREI!
LUXUS IST RAUM: GROßE BIS RIESENGROßE, FARBENFROHE ZIMMER

**FRÜH
BUCHEN,
SPAREN!**

DAS MARTI IST EIN WUNDERSCHÖNES STRANDHOTEL DIREKT AN DER BUCHT VON IÇMELER AUF EINER LEICHTEN ANHÖHE; DIESE LAGE VERLEIHT DEM MARTI NICHT NUR ETWAS HERRSCHAFTLICHES, SONDERN AUCH EINEN BETÖRENDEN BLICK AUF DIE BUCHTEN. DER PARADIESISCHE BLUMENGARTEN MIT VIELEN POOLS UND HAUPTRESTAURANT SOWIE DIE OFFENE TRAUMLOBBY MIT CAFÉ-BAR IST EIN GENUSS. BRIDGE WIRD IN SALONS IM OG GESPIELT: CLUBATMOSPHERE MIT MEERBLICK UND GROßEN SOMMERTERRASSEN. FERNER: SAUNA, HALLENBAD, FITNESS, TENNIS, INTERNET, FRISEUR.

IN NUR 5 GEHMINUTEN IST MAN MITTENDRIN VON IÇMELER, EINEM BEZAUBERNDEN URLAUBSORT. MARMARIS, DER GROßE BRUDER MIT ÜBERDACHTEN BAZAREN, BILDHÜBSCHEM YACHTHAFEN UND UNZÄHLIGEN CAFÉS U. GESCHÄFTEN, IST MIT DEN PREISGÜNSTIG DIREKT VOM HOTELPORTAL AUS HIN- UND HER VERKEHRENDEN KLEINEN SAMMELBUSSEN IN 7-8 MIN. ZU ERREICHEN. DIE EBENE, SCHÖN MIT NATURSTEINEN GEPFLASTERTE STRANDPROMENADE MIT VIELEN CAFÉS SCHLÄNGELT SICH EINE GANZE STUNDE LANG IMMER AM WASSER ENTLANG BIS NACH MARMARIS: IDEAL FÜR GESUNDES LAUFEN.

FRÜHBUCHERPREIS BIS 30. JUNI
14 T. HP+GETRÄNKE AB
925,-!

Weihnachts- & Silvesterreise ANTALYA-CITY TERMINE: 18.-21. UND 25.-28. DEZ.

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

CITY-STRANDHOTEL TALYA DE LUXE 5*****

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE
IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT UND DIREKT AM GOLF VON ANTALYA FÜR DIE BRIDGEGRUPPE: AUSSCHL. DE-LUXE-ZI. MIT FRONTALEM PANORAMA-MEERBLICK
EINE MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE KÜCHE (LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!), BRIDGERÄUME MIT GROßEN FENSTERFRONTEN UND VOLLEM MEERBLICK, EIN BEHEIZTER, WINDGESCHÜTZTER FREIBAD, SPA, FITNESS, SAUNA, TÜRK. BAD, ADSL-INTERNET M. KOSTENLOSEM ZUGANG

**FRÜH
BUCHEN,
SPAREN!**

FRÜHBUCHER B. 31. AUG.
14 T. HP AB
995,-!

WARTEN SIE AB! IM NOVEMBER ULTRA ALL-INCL. ZU NIEDRIGSTPREISEN:

NOVEMBER-STRANDVERGNÜGEN AB 29.-31. OKT.: BELEK ODER TEKIROVA

♣ 2
✉ M. ASUTAY, PF 210651, 10506 BERLIN ☎ 030-391 00 410 FAX: 030-391 00 412 asutours@t-online.de www.asutours.com ♣ 2



A. Gröhners trat vom Amt des Leiters Ressort Verwaltung zurück

Der Neue: Dr. Daniel Didt

Top 7: Die beantragten Satzungsänderungen werden diskutiert. Die Änderungen in § 23 werden bei 37 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen. Der Einführung eines Organs Disziplinaranwalt wird bei 39 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen zugestimmt. Die weiteren beantragten Satzungsänderungen werden in leicht veränderter Form komplett ab-

gestimmt und bei 25 Gegenstimmen und 22 Enthaltungen angenommen. Der genaue Wortlaut der Satzungsänderungen ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 8: Christian Schwerdt wird in Abwesenheit bei 17 Enthaltungen zum DBV-Disziplinaranwalt gewählt. Zu Stellvertretern wurden gewählt: Detlef Pickenbrock bei 10 Enthaltungen so-

wie Renate Hanken bei 20 Enthaltungen.

Top 9: Der Etat 2007 wird von Herrn Herrenkind vorgestellt und nach kurzer Diskussion bei 35 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

Top 10: Für Armin Gröhners, der sein Amt als Vizepräsident Ressort Geschäftsführung/Verwaltung aus persönlichen Grün-

den zur Verfügung stellt, muss für die verbleibende Amtszeit des Präsidiums ein Nachfolger gewählt werden. Zur Wahl stellen sich Heike Stribny vom BC Sachsenwald-Aumühle und Dr. Daniel Didt vom BC München-Lehel. In geheimer Wahl wird mit großer Mehrheit Dr. Daniel Didt gewählt.

Top 11: Herr Haeseler schließt die Versammlung um 21.04 Uhr. ■

◆ Kurse ◆

Übungsleiterseminare

■ *Monika Fastenau*

Mini-bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Hamburg-Bremen e.V.

2. Wochenende:
28. April/29. April 2007
Veranstaltungsort
Hotel Strandlust,
Bremen-Vegesack
Leiter des Seminars:
Frank Wichmann

Bridgeverband Schleswig-Holstein e.V.

Veranstaltungsort ist wie in den letzten Jahren wieder Kiel-Heikendorf.
1. Wochenende:
30. Juni/1. Juli 2007
2. Wochenende:
21. Juli/22. Juli 2007

Leiter des Seminars: Richard Hömmen + Frank Wichmann

Bridge-Sportverband Südbayern e.V.

1. Wochenende:
15. September/
16. September 2007
2. Wochenende:
27. Oktober/
28. Oktober 2007

Veranstaltungsort
82166 München-Gräfelfing
Leiter des Seminars:
Herr Kosikowski

Fortbildung nur für DBV-Übungsleiter!

Thema:
Methodische und didaktische Überlegungen zur Spieltechnik
Termin:
Samstag, den 10. November 2007
Veranstaltungsort
München-Planegg

Leiter des Seminars:
Herr Kosikowski

Bridgelehrer-Seminar 2007

Das Ressort „Unterricht und Jugendarbeit“ bietet dieses Jahr ein Seminar zum Erwerb des Bridgelehrer-Diploms an. Voraussetzungen für die Teilnahme sind: Mitgliedschaft im DBV, Besitz des Übungsleiterscheins, mindestens 150 Masterpunkte. Wer weniger Masterpunkte hat, kann trotzdem teilnehmen, erhält nach bestandener Prüfung das Zertifikat aber erst nach Erreichen der Punktzahl.

Termine:
Erster Teil: Sa. 5. Mai 2007, Beginn 11.00 Uhr
So. 6. Mai 2007
Beginn 10.00 Uhr
Zweiter Teil mit Prüfung:
Sa. 23. Juni 2007, Beginn

11.00 Uhr/So. 24. Juni 2007, Beginn 10.00 Uhr
Veranstaltungsort
Bridge-Kultur-Insel
Kaiserswerther Straße 2
40668 Meerbusch/Lank

Kursleiter: Wolfgang Rath, Ulrich Bongartz, Frank Wichmann

Kosten: ca. € 500,- (je nach Teilnehmerzahl ggf. auch weniger)
Anreise, Übernachtung und Verpflegung werden von den Teilnehmern selbst bezahlt.

Anmeldungen bitte bis zum 10. April 2007.

Anmeldungen für alle Kurse nur über die Geschäftsstelle des DBV. ■

Unsere Reisen in den sonnigen Süden

Zauberhaftes Korfu

5. – 19. 5. 2007 5**** Hotel Kontokali Bay

Eine herrliche Jahreszeit auf einer der schönsten Inseln des Mittelmeers! **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.285,- EZ-Zuschlag p. T. € 11,-

Wohlfühltag im Gasteiner Tal

12. – 22. 5. 2007 4**** Hotel Klammer's Kärnten

Hervorragende Küche und eine erstklassige Kurabteilung mit schönem Thermalhallen- und Außenbad.

Ab € 945,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,-

Kos – der Sonne entgegen

12. – 26. 9. / 26. 9. – 10. 10. 2007

5**** Neptune Resort & Spa

Eine elegante und exklusive Hotelanlage, das führende Haus der Insel, herrlicher Dünensandstrand, Baden im warmen Meer und Bridge **mit Matthias Goll**

Ab € 1.545,- / € 1.445,-
Frühbucher bis 12. 6. / 26. 6.
ab € 1.495,- / € 1.395,-
EZ-Zuschlag p.T. € 13,- / € 10,-

Später Sommer auf Mallorca

15. – 29. 10. 2007 4**** Hotel Playa del Moro

Sonnige Spätsommertage in Cala Millor auf Mallorca! **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.095,- EZ-Zuschlag p. T. € 9,-
Frühbucher bis 31. 5. ab € 1.045,-

Costa de la Luz

26. 10. – 9. 11. 2007 4**** Hotel Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, direkt am 36-Loch-Golfgelände!

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. € 9,-
Frühbucher bis 27. 7. ab € 1.145,-

Reisen unserer Partnerhotels

Hotel Grand Torino in Abano Terme

26. 5. – 9. 6. 2007

Bridge und Kur mit Stefan Back

Ab € 1.275,- EZ-Zuschlag p. T. € 8,50

Buchung und Informationen nur direkt unter
Tel. 0039/049/8601333 oder Fax 861 0014

Hotel Frankenland in Bad Kissingen

1. – 15. 7. 2007

Sommerreise mit Stefan Back

Ab € 1.190,- EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

Buchung und Informationen nur direkt unter
Tel. 0971/810 oder Fax 812/810

Alle Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers, Reiserücktrittskosten-Versicherung (außer bei Schiffsreisen) und unser Top-Bridgeprogramm: Unterricht mit praktischen Übungen und schriftlichen Unterlagen, täglich (außer an Reise- und Ausflugsstagen) zwei Turniere mit Clubpunkten nach DBV-Richtlinien. Im Übrigen: In unseren Bridgeräumen wird nicht geraucht, wir machen aber regelmäßige Raucherpausen! Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar!

Wir feiern unser 20-jähriges Jubiläum!

Berghotel Hoher Knochen im Schmallenberger Sauerland

Jubiläumsreise 14. – 24. 6. 2007

Allerlei kulinarische, musikalische und sonstige Vergnüglichkeiten! Und selbstverständlich auch viel Bridge mit tollen Preisen, die Sie nicht nur mit gutem Spiel, sondern auch mit etwas Losglück gewinnen können!

Ab € 965,- EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Hotel Dolce am Kurpark in Bad Nauheim

Festwochenende 2. – 6. 8. 2007

Ab € 475,- EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Unsere Kreuzfahrten

mit **MS Delphin Voyager**, unserem komfortablen neuen First-Class-Schiff

Island, Spitzbergens Fjorde und Norwegen

29. 7. – 14. 8. 2007

Ab und bis Bremerhaven mit **Michael Tomski**
Ab € 2.480,-

England, Irland und Schottland

14. – 26. 8. 2007

Ab Bremerhaven, zurück nach Kiel mit **Robert Koch**
Ab € 1.860,-

Metropolen der Ostsee

26. 8. – 8. 9. 2007

Ausverkauft!

und ein echter Klassiker mit **MS Maxim Gorki**, einem der letzten Schiffe mit Turbinenantrieb:

Ein Hoch auf die Azoren!

29. 9. – 14. 10. 2007

Von Bremerhaven nach Amsterdam mit **Robert Koch**
Ab € 1.999,-

Unsere Seminare

Bad Tölz

11. – 13. 5. 2007

Posthotel Kolberbräu – „Tödliches Ausspiel“
Ab € 235,- EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Berlin

20. – 22. 7. 2007

Maritim Hotel – „Alles über Kontra“
Ab € 245,- **Kein EZ-Zuschlag!!**
Verlängerungstag vor und nach der Reise ab € 75,-

Aufbauseminar in Hamburg

15. – 22. 7. 2007 Maritim Hotel Reichshof

Besonders für den noch nicht so routinierten Spieler geeignet! **Mit Brigitte von Krockow**

Ab € 635,- EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

„Fliegende Bridgeuniversität!“

Sie möchten Unterricht für Ihren Club oder eine private Gruppe?

Sie brauchen Training für Ihr Team, von der Clubebene bis zur 2. Bundesliga?

Wir sind zeitlich und in der Themenwahl absolut flexibel – rufen Sie uns einfach an!

Weitere Reisen 2007 in Vorbereitung:

Sept./Okt.	Kroatien	November	Tunesien
Oktober	Bad Malente	November	Madeira
November	Sizilien		

Unsere Reisen im schönen Deutschland

Pfingstwoche in Hamburg

23. – 30. 5. 2007 Maritim Hotel Reichshof

Eine der schönsten Städte Deutschlands entdecken! Ein kl. Touristikprogramm inklusive.

Mit Klaus Reps
Ab € 685,- EZ-Zuschlag p. T. € 8,-

Pfingsttage in Bad Reichenhall

25. 5. – 3. 6. 2007 Steigenberger Axelmannstein

Behaglicher Komfort eines 5**** Hauses, Wellness und viel Bridge **mit Michael Tomski**

Ab € 1.085,- EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

„Herrliche Zeiten“ in Bad Griesbach

28. 6. – 8. 7. 2007 Hotel König Ludwig

Eines der beliebtesten 5**** Hotels in Bayern mit wunderschöner Thermenlandschaft.

Mit Matthias Goll
Ab € 1.065,- EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Sommerferien im Allgäu

15. – 29. 7. 2007 Vital-Hotel Tirol in Jungholz

10-jähriges Jubiläum unserer Reise dorthin mit „kleinen Überraschungen“ und **mit Thomas Schmitt**

€ 1.080,- Eine Woche € 580,-
EZ-Zuschlag p. T. € 10,- bzw. € 16,-

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

9. – 13. 8. 2007

Maritim Hotel Schnitterhof in Bad Sassendorf

Unser traditionelles Wochenende mit viel Bridge und diesmal **mit Stefan Back**

Ab € 480,- EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Elegantes Baden-Baden!

12. – 26. 8. 2007 Steigenberger Europäischer Hof

Ein 5**** Hotel mit viel Flair in der „Sommerhauptstadt Europas“, Ausflüge inklusive!

Mit Thomas Schmitt
Ab € 1.485,- Eine Woche ab € 775,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Hochsaison auf Rügen!

24. 8. – 3. 9. 2007 Seehotel Binz-Therme

Komfortabel und direkt an der Strandpromenade, eigene Thermal-Jodquellen!

Mit Stefan Back
Ab € 1.035,- EZ-Zuschlag p. T. € 20,50

Wir senden Ihnen gerne ausführlichere Unterlagen, die Sie übrigens auch unter www.wiesbadener-bridgeschule.de finden!

Vademecum 2007

■ Nicole Wilbert
DBV-Geschäftsstelle

Für die Neuerstellung einer Kurzfassung des gedruckten Vademecums benötigen wir die aktuellen Kontaktdaten aller Clubs.

Daher werden die Clubvorstände gebeten, ihre auf der Homepage des DBV veröffentlichten Kontaktdaten zu überprüfen und mögliche Abweichungen kurzfristig der Geschäftsstelle zu melden. ■

Liebe Mitglieder,

die größte Freizeit- und Hobby Messe in Süddeutschland beginnt am 20. 4. 2007 im MOC München, Lilienthalallee 40, mit Senta Berger, der bekannten Schauspielerin. Drei Tage lang können Sie sich über interessante Inhalte wie Schmerzbehandlung, Gesundheit, altersgerechtes Wohnen und viele verwandte Themen informieren.

Wie in den letzten Jahren ist natürlich auch wieder der DBV mit einem eigenen Stand vertreten.

Außerdem werde ich zwei Schnupperkurse für Bridge-Interessenten durchführen.

Am Freitag, dem 20. 4. 07 von 13.00 – 14.00 Uhr und am Samstag, dem 21. 4. 07 von 13.00 – 14.00 Uhr. Bitte werben Sie für den Besuch unseres Standes und schauen Sie auch selbst vorbei.

Ermäßigten Eintritt erhalten Sie mit dem Coupon aus der Anzeige der M66 im Januarheft 2007 des Bridge Magazins.

Weitere Infos erhalten Sie unter www.die-66.de
Über Ihren Besuch freuen wir uns. Betty Kuipers

»Die 66«
Deutschlands größte 50plus Messe!

20. bis 22. April 2007
M, O, C, München
www.die-66.de

M, O, C, München
Lilienthalallee 40
U-Bahnstation Kieferngarten/
kostenloser Shuttlebus
Öffnungszeiten: Tagl. 10 - 18 Uhr

Ermäßigter Eintritt für Mitglieder
des Bridge-Verbands e.V.
für 5,- € mit diesem Coupon
Bridge-Verband Halle 4/B32

Deutsche Individualmeisterschaft

■ Nicole Wilbert, DBV-Geschäftsstelle

Die Deutsche Individualmeisterschaft findet traditionell jedes Jahr an einem anderen Ort statt. Vereine, die daran interessiert sind, dass das Turnier in ihrer Stadt ausgetragen wird und ggf. entsprechende Mithilfe bei der Vor-Ort-Organisation (Kontakt zu ge-

eigneten Hotels, Bereitstellung von Spielmaterial) leisten können, werden gebeten, sich möglichst bald an die DBV-Geschäftsstelle zu wenden. Ein Termin für das Jahr 2008 kann noch relativ flexibel festgelegt werden, sollte aber vorzugsweise im Mai oder Juni liegen. ■

Fehlerteufel: Bridgefestival auf Föhr



Die Anmeldung für die einzelnen Turniere und die Aushändigung der Kurtaxenbefreiung etc. findet am **10. Juni 2007** von 15.00 bis 18.00 Uhr statt (*nicht wie im BM 03/07 gedruckt am 16. Juni 2007*).

Spielort ist wie im letzten Jahr das Kulturzentrum. Unterkunftsmöglichkeiten erhalten Sie über Föhr Tourismus GmbH, Tel.: 0 46 81 – 3 00, E-Mail: urlaub@foehr.de

Betty Kuipers

Leserbrief

Noch was gefunden!

Sehr geehrter Herr Prieß, mit großem Interesse lese ich immer in Ihrem Magazin die Artikel durch, die sich mit der Spiel- bzw. Reiztechnik befassen. Denn obwohl ich bereits seit über 20 Jahren Bridge spiele, bin ich der Meinung, dass man immer etwas Neues lernen kann. In der Ausgabe 2/2007 habe ich den Artikel von Dr. Kaiser (S. 31) über Endspieltechniken entdeckt. Dieser Artikel ist eher an Anfänger gerichtet und die sieben Beispiele sind sehr interessant aufgebaut und erläutert. In dem Beispiel Nr. 4 hat sich jedoch eine kleine Ungenauigkeit eingeschlichen, die gerade einen An-

fänger zu falscher Schlussfolgerung verleiten könnte. Deshalb möchte ich hier die Erklärung von Dr. Kaiser etwas erweitern.

Teiler W, Gefahr N/S

♠ KDB9832	♠ 1075	♠ A6	
♥ 987	♥ D32	♥ B1064	
♦ 5	♦ AD63	♦ KB1094	
♣ 87	♣ D62	♣ 94	
	W N O		
	W S		
	♠ 4		
	♥ AK5		
	♦ 872		
	♣ AKB1053		
West 3♠	Nord -	Ost -	Süd 4♣
-	5♣	alle passen	

Aus der Reizung und aus dem Spielverlauf bis zum 8. Stich wissen wir, auch ohne alle Hände zu sehen, dass der Westspieler ein 7er-Pik, 3er-Cour, Single-Karo und Double-Treff hält. Für den 9. Stich (nachdem Trümpfe gezogen und Cour und Pik eliminiert sind, die Redaktion) empfiehlt Herr Dr. Kaiser folgendes Abspiel: „♦ 2, West die 5, am Tisch die 6!, Ost gewinnt und ist im Endspiel.“

Ein aufmerksamer Leser könnte gerade aufgrund des Ausrufezeichens schlussfolgern, dass man am Tisch auf jeden Fall eine höhere Karte als die von West spielen müsste. Wenn also bei Ost-West in Karo die Karten 5 und 10 vertauscht

wären, müsste man auf die 10 von West die ♦ D vom Tisch legen. Das Spiel wäre dann aber leider verloren.

Aus meiner Sicht sollte man dem Leser an dieser Stelle eindeutig mitteilen, dass er unabhängig von der Zugabe von West selbst sowohl von der Hand als auch am Tisch klein bleiben muss! Den 9. Stich gewinnt dann entweder West (und wir wissen aus dem Spielverlauf, dass er dann Pik in die Doppelrenonce spielen muss) oder Ost, der im Endspiel von seinem ♦ K wegspielen muss.

Mit freundlichen Grüßen,
Jacek Kosiorek, Großhansdorf

Alles Theorie

1. Bundesliga – 2. Wochenende

■ Hajo Prieß

Als erstes möchte ich an dieser Stelle Martin Schrödel, unserem „ständigen Berichterstatter“ für die 1. Bundesliga, gute Besserung wünschen. Durch einen Verkehrsunfall war er verhindert, den Bericht zu schreiben. So schrieb er mir jedenfalls kurz vor Redaktionsschluss. Also versuchte ich mich dieses Mal als Ersatzreporter. Dieser Bericht war dann fertig, als doch noch ein Artikel von ihm eintrudelte, den er unter Aufbietung aller Kräfte fertig gestellt hatte. Da die Berichte sehr unterschiedlicher Natur sind, habe ich mich dann entschlossen, Sie in diesem Heft doppelt in den „Genuss“ eines 1. Bundesliga-Reports zu bringen.

Wie war die Ausgangslage nach dem ersten Wochenende?

An der Tabellenspitze lag Bamberg mit 3 bzw. 4 VPs vor den Verfolgern Schwäbisch Hall, München und Nürnberg, gefolgt von einem ausgeglichenen Mittelfeld. In der Abstiegszone fand sich gegen alle Erwartungen Ketsch mit 7 VPs Rück-

stand auf Essen an vorletzter Stelle wieder. Schon fast untergegangen mit dem Wasser bis zum Hals wie bei einer Sturmflut, stand Aufsteiger Hamburg (aber so sah es ja beim HSV auch mal aus) an letzter Stelle mit 21 VPs Rückstand zum rettenden Ufer. Würde Bamberg wieder souverän seinen ersten Platz behaupten und würden die Schlusslichter eine Aufholjagd starten? Sehen wir, was passiert ist:

Den größten Umsatz des ersten Matches an diesem Wochenende brachte Board 23.

IV-23, Teiler S, Gefahr alle

♠ A95432	♠ 10
♥ -	♥ B652
♦ 65	♦ D843
♣ KD1076	♣ A985

♠ KB7	♠ 10
♥ AD843	♥ B652
♦ AK7	♦ D843
♣ 32	♣ A985

♠ D86	♠ 10
♥ K1097	♥ B652
♦ B1092	♦ D843
♣ B4	♣ A985

Nach dem Passe von Süd wird West sicherlich eröffnen. Man hat zwar nur 9 Figurenpunkte, aber eine Hand mit nur 5 Verlierern. Da ich ungern mit Zahlen weit über 40, wie es bei der FVL-



Kiebitzen erlaubt

Frühling auf Mallorca



27.4. – 11.5.2007
 Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit
Sa Coma Playa Hotel & Spa ****
 liegt am Naturschutzgebiet Punt N'Amer nur wenige Meter vom gepflegten Sandstrand. Die weitläufige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Komfort und Service des Hauses sind vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.
 Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das Biomar Thalasso + Wellnesszentrum – der Besuch des Thermalbades ist inklusive so oft Sie möchten.
 Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.
Bridge-Programm und Leistungen
 Unterricht und Turniere (natürlich mit Clubpunkten des DBV) mit den Weltmeisterinnen Karin Caesar und Pony Nehmert. Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos.
 Direktflüge von allen deutschen Flughäfen (ohne Aufschlag) mit individuellem Transfer. Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend.

14 Tage DZ/HP
€ 1.220,-

Das Highlight im Herbst
Zauberhaftes Kitzbühel vom 16.9. – 23.9.2007



BRIDGE REISEN KARIN CAESAR

Informationen und Anmeldungen
 Bridge Reisen Karin Caesar
 Gellertstr. 55, 30175 Hannover
 Telefon 0511 818082 und 818084
 Telefax 0511 5346387
 e-mail: caesar-probridge@web.de



„Die Darmstädter“



Neu: Urlaub zur besten Jahreszeit: vor den Toren Münchens in traumhafter Lage direkt am

Starnberger See:

„**** Hotel Schloss Berg“

vom 22. Juli – 1. August 2007, 10 Tage
DZ/HP ab 960,- €; EZ-Zuschlag p. T. 15,- €

LANZAROTE

17. April – 1. Mai 2007 (2 Wochen)
******Hotel Playa Dorada 995,- €, EZ 9,- € p. T.**

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt, Tel.: 061 51/71 08 61, Fax: 71 08 65, Handy: 01 72/9 20 16 59, E-Mail: gbdarmstadt@web.de



War doch nicht so schlecht! Hopfenheit-Reim

Methode vorkommt, in der Reizung rechne, gehöre ich immer noch zu den vielleicht etwas altmodischen Leuten, die ihre Hand nach Figurenpunkten und im Zweifelsfall unter Zuhilfenahme der Loser-Rechnung bewerten. Aber auch FVL-Zähler (ich nenne die Punkte immer Fusselpunkte, weil sich FVL so schlecht spricht) sind angewiesen, extreme Zweifärber nach der Loser-Zählung zu bewerten und werden sich hier unschwer sofort für die Eröffnung von 1 ♠ entscheiden, was zweifellos das richtige Gebot ist. Insgesamt scheinen hier so ca. 54 FVL unterwegs zu sein (ohne Gewähr) und deshalb ist es kein Wunder, dass in diesem Board in den 5

Kämpfen 44 IMPs den Besitzer wechselten.

Problemlose 5 ♣ mit nur 16 FP auf O/W und jämmerliche 7 Stiche mit gemeinsamen 24 FP auf N/S in einem 9-Karten-Coeurfit warten auf Erklärung.

Kein Problem wird der Loser-Zähler sagen: West hat 5 Loser und Ost hat 8, macht zusammen 13. Nach der Theorie muss ich diese Zahl von 18 abziehen und schon habe ich die Höhe, auf der ich spielen kann – also die 5er-Stufe. Halt, halt, sagt da der Skeptiker, was machen wir mit N/S? 15 gemeinsame Loser, also sollten doch immerhin 3 ♥ drin sein. Aber nach Pik-Angriff, Pik-Schnapper – schlauerweise gebe ich den mit der ♠ 2, damit

mein Partner auch ja Treff zurückspielt – gewinne ich sein kleines Treff mit der Dame, gebe meinem Partner noch einen Pik-Schnapper, dann machen wir noch einen Treffstich und ♦ D und schon sind 3 ♥ zwei down, wie es an einigen Tischen passiert ist. Und ein Kontra in 4 ♥ für –800 gab es ja schließlich im Kampf Mannheim gegen Nürnberg auch.

Sag ich doch, mischt sich der Law-(and order)Anhänger ein. Beide Seiten haben einen 9-Karten-Fit, macht also 18 Gesamtstiche. Wenn O/W 11 machen, kann N/S ja nur noch 7 bekommen. Wie würde Reich-Ranicki sagen? Der Zuschauer sieht betroffen, den Vorhang zu und alle Fragen offen!

Unter anderem mit dem obigen Board, in dem Hamburg 13 IMPs gewann, schaffte der Aufsteiger seinen ersten Sieg. In der Spitzengruppe zog Nürnberg und München mit Bamberg gleich. Ergebnisse der ersten Runde siehe Bundesligareport von Martin Schrödel.

Die fünfte Runde

Schauen wir einmal nach, welches Board denn hier den insgesamt größten Umsatz gebracht hat. Ach was? Was für ein Zufall: wie in Runde 4 war es Board 23! Und diesmal war es noch heftiger.

52 IMPs in den fünf Kämpfen. Wieder eine ziemlich FVL-punktlastige Hand.

V-23, Teiler S, Gefahr alle

♠	B873	♠	1092
♥	D108432	♥	AK107
♦	54	♦	AKDB64
♣	2	♣	AKD5
♠	64	♠	A75
♥	KB96	♥	B982
♦	D63	♦	87
♣	10953		

Lassen wir zuerst unseren Law-Verfechter (vielleicht sollten wir eher „simple Law“ sagen, weil es ja eine differenziertere Fassung gibt) zu Wort kommen:

10-Karten-Fit bei O/W und 9-Karten-Fit bei N/S macht 19 total tricks. O/W können 5 ♣ erfüllen, N/S 3 ♥, also 20 Stiche. Da stimmt doch was nicht! (Lawrence lässt schön grüßen*).

Der Loser-Fan: O/W 4+9 Loser macht 13 (das kommt mir bekannt vor), also 5 ♣ müssen richtig sein. Das stimmt schon mal! N/S haben 7+8 Loser macht 15. 18-15 macht 3! Also 3 ♥! Sieht ziemlich gut aus.

Sehen wir uns noch die FVL-Fraktion an: Abgesehen von

*Mike Lawrence und Anders Wirgren schrieben das Buch „I fought the Law“, in dem sie das „Law of total Tricks“ unter die Lupe nahmen und akribisch nachwiesen, dass es eher ein „Pi-mal-Daumen-Verfahren“ ist.

ATHENA*** HOTEL PAPHOS/ZYPERN

Herbstreise vom 1./2. 11. bis 15./16. 11. 2007

1.295,- € DZ/HP, EZ-Zuschlag 14,- € pro Tag

Das exklusive, am Stadtrand von Paphos direkt am Meer gelegene Hotel wurde erst 1999 eröffnet. Es bietet für die Bridgегäste modernen Komfort wie großzügiger Außenpool und geheizter Innenpool, 4 verschiedene Restaurants, um jeder Geschmacksrichtung gerecht zu werden, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und Römisches Dampfbad, schöne große Zimmer, sämtlich mit Balkon und allen technischen Einrichtungen, 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer für die Bridgегäste. Leistungen: Flug ab München (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen). Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Bridgегbetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 19 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister Guido Hopfenheit, Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in 2 Gruppen mit der Möglichkeit, zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere Informationen:

M. und W. Gromöller

Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg

Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88

Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de

E-Mail: w.gromoeller@arcor.de

23 Jahre Elisabeth Dierich Bridgereisen 2007



Elisabeth Dierich



Parkhotel Kurhaus
Bad Kreuznach

Pfingst-Bridgereise

Abano/Montegrotto (Italien)

vom 20. 5. – 2. 6. 2007 Kur und Bridge in zwei sorgfältig ausgewählten Hotels:

Hotel Bertha *****

HP/DZ ab € 1.305,- EZ-Zuschlag € 7,-/Tag

Aufpreis für eine komplette Kur: € 395,-

Wir organisieren reibungslosen Transfer von und nach Venedig/Treviso

Sommerreise vom 15. – 25. 7. 2007 **Jubiläumsreise!!!** im Parkhotel Kurhaus*****

in Bad Kreuznach zum sensationellen Jubiläumspreis von HP/DZ ab € 898,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag

Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2007 – 3. 1. 2008 in Bad Kreuznach

Ausführlichere Informationen unter www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen Mozartstraße 5 55450 Langenlonsheim

Telefon: 067 04-13 75 Fax: 067 04-24 70 E-Mail: dieriche@aol.com

*Haus-zu-Haus-Service
möglich*

Grand Hotel Caesar *****

HP/DZ ab € 1.145,- EZ-Zuschlag € 8,- 10,-/Tag

Aufpreis für eine komplette Kur: € 280,-



Hotel Bertha
Montegrotto



Grand Hotel Caesar Montegrotto

den Schwierigkeiten, die Verteilung während der Reizung exakt herauszubekommen, sieht das ungefähr so aus (ich hoffe, es gibt nicht allzu viele böse Leserbriefe): Auf Ost: 19 FL + 3 V für die Chicane nach gefundenem Fit. Auf West: 6 FP + 3 V (einen für das Double, zwei für die 9. Trumpfkarte, wer zählt hier was für die 10.?), ergibt zusammen 31 FVL-Punkte. Also 5 ♣! (Ich glaub, jetzt hab ich's – My Fair Lady).

Auf N/S: Süd hält 14 F + 1 V (nach gefundenem Fit) = 15 FV. Nord hält 3 F + 5 V (Double, Single und 9. Trumpfkarte – warum heißen die Punkte für zusätzliche Trumpflänge eigentlich V- und nicht L-Punkte? Ich glaub, ich hab's doch noch nicht). Macht zusammen 23 FVL. Das ergibt 2 ♥.

Zeit für ein Zitat: „Meine einzige Sorge ist, dass diese neue ‚selbst denkende Rechenmethode‘ dazu führen könnte, eine Legion von Roboter-Reizern zu produzieren“ (Ely Culbertson, Culbertson's Complete Summary of Contract Bridge: Point-Count Bidding, Honor-Trick Bidding, Leads and Plays, 1935).

Diesmal hatte die Loser-Rechnung ein wenig die Nase vorn.

In diesem Board passierte Folgendes: Bamberg verliert 13 IMPs gegen Oldenburg, Karlsruhe gewinnt 10 gegen Mannheim, Nürnberg 12 gegen Ketsch, Hamburg 10 gegen Schwäbisch Hall und München 7 gegen Essen.

Der Zwischenstand nach der 5. Runde sah folgendermaßen aus:

Nürnberg 92
München 89
Schw. Hall 87
Bamberg 86
Karlsruhe 79
Oldenburg 76
Mannheim 75
Essen 63
Ketsch 53
Hamburg 47

Bamberg schwächelte also etwas und fand sich auf dem 4. Platz wieder. Aber der Weg zur Meisterschaft ist noch lang.

Runde 6

Kommen wir zum letzten Match des 2. Wochenendes.

Mein erster Blick galt natürlich dem Board 23. Aber so einfach sind Computer nicht auszurechnen.

Diesmal war es Board 2, das den meisten Umsatz brachte.

Eine Freakhand? Absolut nicht!

VI-2, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ AKD	♠ 10875	♠ B4				
♥ D87	♥ K1064	♥ A52				
♦ 9763	♦ 42	♦ DB105				
♣ KD6	♣ A87	♣ B1042				
	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table>	N	W	O	S	
N						
W	O					
S						
	♠ 9632					
	♥ B93					
	♦ AK8					
	♣ 953					

Nach pass – pass und 1 SA (15-17) muss man schon sehr jung sein, um auf Nord mit einer „Beide-Oberfarben-Konvention“ in Gefahr in die Reizung zu gehen.

Also sollten 3 SA von West ungestört erreicht werden (wer den schwachen SA bevorzugt, braucht hier schon einige ungewöhnliche Konventionen, um 3 SA von West zu erreichen).

Wie? Sie sind nicht einverstanden, weil Ost auf Wests 1SA mit 9 FP nur 2 SA sagen sollte, die West wegen seiner 4-3-3-3-Verteilung (Reduzierung um einen Punkt) passen würde? Dann muss ich Sie aber darauf verweisen, dass Zehnen zwar in unserer Zählweise keine Figurenpunkte repräsentieren, aber sehr wohl einen Unterschied machen können. Ohne ♣ und ♦ 10 würde ich auch nur 2 SA sagen, aber diese Hand ist eine klare 3SA-Hebung wert. Außerdem werden Teamkämpfe in der Regel nicht durch Teilkontrakte, sondern durch erfüllte Vollspiele und Schlemms gewonnen. Die Gefahrenlage

spielt dabei natürlich eine Rolle, aber mit der Osthand nur 2 SA zu bieten, ist trotz „Nichtgefahr“ auf lange Sicht keine gute Strategie.

In 4 von den 5 Begegnungen basierte der Swing auf 3 SA erfüllt und am anderen Tisch 1 down.

Was kann passieren?

Jeder Nord-Spieler, der nach dem Motto „längste und beste Farbe gegen Sans Atout ausspielen“ verfuhr, schenkte mit einem Coeur-Ausspiel einen Stich weg. Aber auch dann musste der Alleinspieler noch eine Hürde meistern. 2 Coeur-Stiche, 3 Treff-Stiche und 3 Pik-Stiche ergeben erst 8. Den 9. Stich kann nur die Karo-Farbe bringen. Aber welche Farbe soll man zuerst ent-



Die Liga beim Frühstück

wickeln? Bei genauem Nachdenken stellt man fest, dass man den Kontrakt nicht gewinnen kann, wenn Nord, dem man nach dem Ausspiel die längeren Coeurs gibt, eine Karo-Figur hat (Süd gewinnt das erste Karo, klärt die Coeurs und Nord kommt beim zweitenmal Karo zu Stich – das ergäbe 2 Karo-Stiche, ♣ A und mindestens 2

Coeur-Stiche für die Verteidigung). Die einzige Chance zu erfüllen ist somit, mit der Treff-Farbe zu beginnen und darauf zu setzen, dass Nord keine Karo-Figur hält, da man eine Coeur-Runde ducken kann und damit die Kommunikation zerstört. Man gibt dann nur 1Treff-, 1 Coeur- und 2 Karo-Stiche ab. Wer also nach Coeur-Angriff mit

Karo begann, ging down, wer mit Treff begann, erfüllte.

Bei Pik-Angriff hat man keine Chance, weil nun auch der 8. Stich fehlt und Süd schon irgendwann einmal Coeur durchspielen wird.

47 IMPs brachte dieses unscheinbare Board an Umsatz. Alle Teams, die auf den letzten 4 Plätzen standen (Hamburg,

Ketsch, Mannheim, Essen) verloren in diesem Board 10 IMPs. Zufall?

Die Ergebnisse der 6. Runde sehen Sie in dem Artikel von Martin Schrödel.

Bamberg konnte sich wieder an die Spitze setzen.

Den Stand nach 6 Runden in allen Bundesligen finden Sie auf Seite 23. ■

Der große Bundesligareport – Teil 2 Spannung bis zum Schluss

■ *Martin Schrödel*

Das Beste gleich vorneweg. Dank eines kleinen Verkehrsunfalls bin ich vorübergehend zum einarmigen Banditen geworden. Weil dadurch das Schreiben nicht unerheblich erschwert wird, kommen Sie diesmal in den Genuss eines knappen, sachlichen Artikels, statt wieder meinen Hang zur verbalen Ausschweifung erdulden zu müssen.

Bei drei Monate später erstaunlicher Weise immer noch anhaltendem Novemberwetter folgte einem pünktlichen Turnierstart ein reibungsloser Ablauf.

In folgender Hand war es für OW nahezu unmöglich, den besten Kontrakt zu finden:



Bridge ist Sport!

4. Runde, Board 32

IV-32, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ 843
♥ KB87432
♦ 4
♣ B4

♠ D 10 9 5 2
♥ 5
♦ KB7
♣ D987

W [N]
O [S]

♠ K76
♥ A96
♦ AD10832
♣ 5

♠ AB
♥ D10
♦ 965
♣ AK10632

Schw. Hall : Bamberg

West Elinescu	Nord Kratz	Ost Dr. Wladow	Süd B. Sträter
-	3♥	3 SA	4♥
4♠	alle passen		

Ausspiel: ♦ 4

W 4 ♠ - 1 : +50

West Kondoch	Nord Gromöller	Ost Waldeck	Süd Kirmse
-	3♥	-	4♥
alle passen			

Ausspiel: ♠ 6

N 4 ♥ - 1 : -100

150 für Schw. Hall = 4 IMPs

BRIDGE-REISE nach ABANO TERME – ITALIEN 14Tage: Termin vom 20.10.07 bis 03.11.07
7Tage: Termine vom 20.10.07 bis 27.10.07
oder vom 27.10.07 bis 03.11.07

Hotel Ermitage Bel Air

Unsere Leistungen

7 Tage Vollpension

- 1 Arztbesuch/1 Bademantel a.V.
- 5 Fango mit 5 Ozonbädern
- 5 Reaktionsmassagen
- Bus Hin/Rückfahrt München

14 Tage Vollpension

- 1 Arztbesuch/1 Bademantel a.V.
- 10 Fango mit 10 Ozonbädern
- 10 Reaktionsmassagen
- Bus Hin/Rückfahrt München

Großes Bridgeprogramm: Turniere, Rubberbridge, CP nach Richtlinien D&V, Geld und Sachpreise
Bridgefortbildung Seminare: Allein- und Gegenspiel, Reizung
Leitung und Betreuung: Rudolf Schneider mit dem Team der „Münchener Bridgereisen“

Ihre Freizeitmöglichkeiten :

- Beauty Center „Bel Air“
- Hallen und Freibäder, Sportbecken
- Fitnessprogramm in Turnhalle
- Wasser- u. Trocken-Gymnastik
- Fahrradverleih, Tourenprogramm
- Tennisplatz mit Beleuchtung
- Tischtennis, Boccienspiel
- Musikalischen Abend
- Golf (ermässigte Green-fees)
- Ausflüge Padua, Venedig, Verona



	Pauschalpreise Pro Person Zimmer		
	A - Suite	B - Junior Suite	C - Standard
7 Tage	€ 790	€ 760	€ 710
14 Tage	€ 1.450	€ 1.400	€ 1.300

Alle Zimmer mit Telefon, Tv-Satellit, Aircondition.
Einzelbelegung Aufpreis € 8,00 (Bus D), € 13,00 (A) pro Tag.

Wenn Sie vor dem 30-06-2007 buchen: Euro 50 Nachlass!

Reservierung zum Nulltarif: 0080015112006 (ohne Vorwahl für Italien)
Via Montecortone, 20 12031 Abano Terme Padova Tel. 00390498668111 Fax. 00390498630166
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it



Oldenburg : Karlsruhe

West Hopfenheit – alle passen	Nord Sanne 3♥	Ost S. Reim –	Süd Löbbecke 4♥
--	---------------------	---------------------	-----------------------

Ausspiel: ♣ 5
N 4♥ - 1 : +50

West Schwerdt – alle passen	Nord Reps 3♥	Ost Retzlaff –	Süd Ludewig 4♥
--------------------------------------	--------------------	----------------------	----------------------

Ausspiel: ♣ 5
N 4♥ - 1 : -50
no swing

Mannheim : Nürnberg

West Bausback – alle passen	Nord Möller 3♥	Ost Loefgren –	Süd Sauter 4♥
--------------------------------------	----------------------	----------------------	---------------------

Ausspiel: ♣ 5
N 4♥ - 1 : -50

West Sieber – alle passen	Nord Schródel 3♥	Ost Schreckenb. –	Süd Zeitler 4♥
------------------------------------	------------------------	-------------------------	----------------------

Ausspiel: ♣ 5
N 4♥ - 1 : -50
no swing

München : Ketsch

West Fritsche – 4♣ alle passen	Nord Kasimir 3♥	Ost Marsal 4♦	Süd Jokisch 4♥ X
--	-----------------------	---------------------	---------------------------

Ausspiel: ♦ 4
W 4♠x - 1 : +200

West Handel – 3♣ ⁴⁾	Nord Meur 2♦ ¹⁾	Ost Kemmer 2♥ ²⁾	Süd A. Reim X ³⁾ alle passen
---	----------------------------------	-----------------------------------	--

¹⁾ weak-two in ♥ oder ♠
²⁾ ♣ mit 13-15 FP (vergriffen)
³⁾ pass or correct
⁴⁾ forcing mit ♠

Ausspiel: ♦ 4
W 4♠ - 1 : +100
100 für München = 3 IMPs

Essen : Hamburg

West Schlicker – alle passen	Nord Koch 3♥	Ost Speckmann –	Süd Schinze 4♥
---------------------------------------	--------------------	-----------------------	----------------------

Ausspiel: ♣ 5
N 4♥ - 2 : -100

West Oelker – –	Nord Berghaus 3♥ X	Ost Capeller 5♦ alle passen	Süd Bettermann 4♥ –
--------------------------	-----------------------------	--------------------------------------	------------------------------

Ausspiel: ♣ A
O 5♦x = : -750

650 für Hamburg = 12 IMPs

Dank des günstigen Pik-Standes sind hier 5♦ auf OW unverlierbar. Doch wer spielt schon in der Unterfarbe, wenn auch ein 8-Kartenfit in Pik vorhanden ist? 4♠ scheitern jedoch an gleich zwei Karo-Schnappern nach dem mit der Nordhand normalen Ausspiel des Singles. Der Dummy mit 6er-Karo und ♥A macht es der Verteidigung dabei nun wirklich leicht.

Allerdings ist es für Ost kaum möglich, nach einer 3♥-Sperröffnung überhaupt in die Reizung zu kommen. Zumal bei manchen Paaren inzwischen 4♦ über 3♥/♠ „non-leaping Michels“ ist (Zweifärber in Karo und der anderen Oberfarbe).

So wurde häufig auch 4♥ von Nord zum Endkontrakt (alle Südspieler hoben ins Vollspiel), die beim aktuellen Stand (Treff 4-1) chancenlos waren. Einzig Joachim Capeller hatte hier den richtigen Riecher und bot auf Ost nun noch 5♦. Partners Pik-Farbe ausgeschaltet und 12 IMPs gewonnen.

Ergebnisse Runde 4:

Schw. Hall : Bamberg	14:16
Oldenburg : Karlsruhe	15:15
Mannheim : Nürnberg	10:20
München : Ketsch	19:11 ¹⁾
Hamburg : Essen	19:11

¹⁾ +3 IMPs = 1 VP wg. eines nicht spielbaren Boards für München

Mit dem 19:11 gegen Essen konnte Hamburg endlich den ersten Saisonsieg einfahren. An der Spitze lagen mit München, Bamberg und Nürnberg nun drei Mannschaften mit 72 VP gleichauf.

Ergebnisse Runde 5:

Bamberg : Oldenburg	14:16
Karlsruhe : Mannheim	13:17
Nürnberg : Ketsch	20:10
Schw. Hall : Hamburg	20:10
Essen : München	13:17

In der Abendrunde erklimm Nürnberg erstmals den Platz an der Sonne, knapp vor München. Somit kam es am Sonntag zu einem echten Spitzenspiel Zweiter gegen Ersten. Wie zäh da gerungen wurde, zeigt u. a. folgende Hand:

6. Runde, Board 13

VI-13, Teiler N, alle

♠ A B 7 5 3	♠ 4
♥ 5	♥ A K B 4 3
♦ D B	♦ 9 8 6 5 3
♣ K D 9 6 5	♣ 10 7
♠ K D 10	♠ 9 8 6 2
♥ D 9 8 7 6 2	♥ 10
♦ A K 7 2	♦ 10 4
♣ –	♣ A B 8 4 3 2

Mannheim : Bamberg

West Smirnov 6♥	Nord Möller 1♠ alle passen	Ost Piekarek 2♥	Süd Sauter 3♠
-----------------------	-------------------------------------	-----------------------	---------------------

Ausspiel: ♣ A
O 6♥ = : -1430

West Sieber 4♣ ¹⁾ 6♥	Nord Gromöller 1♣ 4♠ alle passen	Ost Schreckenb. 1♥ 5♥	Süd Kirmse 1♠ –
--	--	--------------------------------	--------------------------

¹⁾ Splinter

Ausspiel: ♠ 9
O 6♥ = : -1430
no swing

Ketsch : Karlsruhe

West Ludewig 5♣ ¹⁾ 6♥	Nord Marsal 1♠ – alle passen	Ost Reps 1♥ 5♠ ²⁾	Süd Fritsche 3♣ 6♣
---	--	---------------------------------------	-----------------------------

¹⁾ Exclusion Keycard
²⁾ 2 keycards ohne ♥ D

Ausspiel: ♠ 2
O 6♥ = : -1430

West A. Reim 4♥	Nord S. Reim 1♠ 4♠	Ost Meur – 5♥	Süd Hopfenheit 3♠ alle passen
-----------------------	-----------------------------	------------------------	--

Ausspiel: ♣ K
W 5♥ + 1 : -680
750 für Karlsruhe = 13 IMPs

München : Nürnberg

West Bausback 3♥ 6♦ X	Nord Kasimir 1♠ 4♣ – alle passen	Ost Loefgren – 5♥ –	Süd Jokisch 3♦ ¹⁾ 5♠ 6♠
-----------------------------------	---	---------------------------------	--

¹⁾ Transfer-Minisplinter

Ausspiel: ♦ 3
N 6♠x - 4 : -1100

West Handel 4SA ²⁾ 6♥	Nord Schródel 1♠ – 6♠	Ost Kemmer 2♣ ¹⁾ 5♦ X	Süd Zeitler 4♠ – alle passen
---	-----------------------------------	--	--

¹⁾ ♥ + UF schwach oder sehr stark
²⁾ welche UF? (stärker als 5♣)

**Bridge-Kreis
Reisen 2007**

**Kultur und Bridge
in Prag**

Jerome House im
Herzen der Altstadt
14. 5. – 21. 5. ab € 680,-

**Bulgarien / Varna
Riviera**

Beach Hotel* * * * *
4. 6. – 20. 6.
DZ/HP/Meerblick
ab € 899,-

**Seefeld / Tirol
Hotel**

Lärchenhof* * * * Superior
9. 6. – 23. 6.
DZ/HP ab € 920,-

**Willkommen in
Leipzig**

Hotel Marriott* * * * *
5. 8. – 12. 8. ab € 450,-

**Ostseebad Weis-
senhäuser Strand**

Strandhotel* * * * *
30. 9. – 14. 10.
DZ/HP € 880,-

**Wochenseminare
mit Stanislaus**

Kosikowski
Hotel

König Ludwig* * * * *
15. – 22. 4.; 6. – 13. 5.;
15. – 22. 7.; 12. – 19. 8.;
16. – 23. 9.
DZ/HP ab € 786,-
Frühbuchervorteil!

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina
Dresdener Str. 60
63454 Hanau
Tel. 0 61 81-25 61 22
Fax 0 61 81-25 61 31
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Ausspiel: ♥ A
N 6 ♠x - 4 : -1100
no swing

Hamburg : Oldenburg

West	Nord	Ost	Süd
Sanne	Capeller	Löbbecke	Oelker
4 ♠ ³⁾	1 ♠	2 ♠ ¹⁾	4 ♣ ²⁾
6 ♥	5 ♣	—	5 ♥ ³⁾
X	alle passen	—	6 ♠

¹⁾ ♥ + UF
²⁾ Fit-showing jump
³⁾ Cuebids

Ausspiel: ♦ 8
N 6 ♠x - 4 : -1100

West	Nord	Ost	Süd
Böhlke	Retzlaff	K. Wenning	Schwerdt
1 ♣	1 ♥	—	3 ♣
6 ♥	alle passen	—	—

Ausspiel: ♣ A
O 6 ♥ = : -1430
330 für Hamburg = 8 IMPs

Essen : Schw. Hall

West	Nord	Ost	Süd
Kondoch	Berghaus	Waldeck	Betterm.
1 ♠	X ¹⁾	—	2 ♣
3 ♥	—	4 ♥	4 ♠
5 ♦	—	5 ♥	X ²⁾

alle passen
¹⁾ einladend zu 4 ♣
²⁾ Schlemmbremse (absichtlich?)



Ketsch gegen München: Andrea Reim und R. Handel

Ausspiel: ♣ K
W 5 ♥x + 1 : -1050

West	Nord	Ost	Süd
Schlicker	B. Sträter	Speckmann	Kratz
1 ♣	1 ♥	—	5 ♣
5 ♥	5 ♠	—	—
6 ♥	X	alle passen	—

Ausspiel: ♠ 9
O 6 ♥x = : -1660
610 für Essen = 12 IMPs

Wer die schwarze 5-5-Hand auf Nord 1 ♣ eröffnete, gab Ost ei-

nen leichten Einstieg in die Reizung auf der Einerstufe. Ein kurzer Blick auf Wests Blatt erklärt, warum dieser anschließend nicht mehr zu stoppen war. 6 ♥ haben zwar wegen der verschwendeten Pik-Werte nur 40% Erfüllungswahrscheinlichkeit (Karo 2-2 ist unbedingt erforderlich), gehen aber. Nach 1 ♠ braucht es schon Mut, mit der ♦ 9 zu fünft einen Zweifärber auf der Dreierstufe zu vermelden (in

Gefahr!). Wer diesen aufbrachte, war ebenfalls „zu Hause“. Peter Jokisch und mir half eine aggressive Weiterreizung des jeweiligen Partners, für NS anschließend die „billige“ Verteidigung mit 6 ♠ zu finden (-1100).

Ergebnisse Runde 6:

Mannheim : Bamberg	6:24
Ketsch : Karlsruhe	13:17
München : Nürnberg	16:14
Hamburg : Oldenburg	12:18
Essen : Schw. Hall	14:16

Tabelle nach Runde 6 finden Sie auf Seite 23.

Bamberg nutzte das Fast-Unentschieden im Spitzenkampf, um Rang eins zurückzuerobieren. Vier Mannschaften haben noch realistische Chancen auf die Meisterschaft, die letzten vier müssen bangen. Karlsruhe und Oldenburg in der Mitte steht wohl ein relativ entspanntes drittes Wochenende bevor.

Bis zum nächsten Mal – dann wieder in gewohnter epischer Breite. ■

Offene Deutsche Team-Meisterschaft 2007

Wann: 1. bis 3. Juni 2007 – Beginn am 1. Juni um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 3. Juni gegen 17.00 Uhr

Wo: RAMADA Hotel City Centre Kassel, Baumbachstraße 2/Stadthalle, 34119 Kassel, Tel. 05 61-78 10-0, Fax 05 61-78 10-100, E-Mail: kassel@ramada.de

Wer: Es gelten die Bestimmungen von § 2 Abs. 1 Ziffer 4 TO 2000. Außerdem gilt § 6 TO 2000. Das Turnier ist ansonsten grundsätzlich offen, aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen.

Kosten: 210 € pro Team zzgl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag von 19 € je Person. Das Startgeld ermäßigt sich je Spieler um 20 €, für den in 2007 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist.

Turnierleitung: Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Matthias Schüller

Systemkategorie: Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2000 ausgetragen.

Konventionskarten: Verwendet werden dürfen die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2000.

Austragungsmodus: In einer Gruppe werden nach Schweizer System 14 Runden mit je 12 Boards gespielt. Die vier nach 10 Runden führenden Teams spielen danach im K.o.-System um die Plätze 1 bis 4. Dabei darf sich das bestplatzierte Team im Halbfinale den Gegner aussuchen.

Protestgebühr: Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.

Anmelden: Teamweise (4–6 Spieler) bis spätestens 17. Mai 2007 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**

Bei der Anmeldung bitte angeben:

Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler.

Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung.

Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 31. 5. 2007 telefonisch unter 01 79-9 08 47 13.

Rauchen und Alkoholkonsum: Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2000); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.

Unterkunft: Im RAMADA-Hotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ 65 €, DZ 82 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Buchungen direkt über das Hotel.

Bahnreise: Bahnreisende Hotelgäste haben die Möglichkeit, ihre Fahrkarten über das Hotel zu bestellen und deren Sonderpreise im Rahmen eines Großkundenrabattes in Anspruch zu nehmen. Nähere Infos bitte beim Hotel erfragen.

Sonstiges: Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen in den Spielräumen nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jegliche Zuwiderhandlung (z. B. Klingeln, Telefonieren) führt zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



KULM HOTEL ST. MORITZ

seit 1856



Swiss Deluxe Hotels

BRIDGE- und GOLFWOCHEN

mit HELMUT HÄUSLER

45-facher Deutscher Meister

22. – 29. Juli 2007 und 29. Juli – 5. August 2007

*The
Leading
Hotels
of the
World*

Bridge- und Golfbetreuung:

Angelika Vogel

Bridgeturniere und Unterricht:

Helmut Häusler

- Täglich Bridgeturniere mit Clubpunkten
- Partnervermittlung wird garantiert
- Bridge- und Golfturniere

Anfängerkurs:

„Bridge lernen in 2 Wochen“

mit Angelika Vogel



9-Loch-Kulm-Golfplatz

Der kleine aber feine Platz direkt neben dem Hotel mit Driving Range (16 Abschlagplätze) Putting Green, Golf-Akademie für Anfänger und Fortgeschrittene. Golf Pro: Marc Tarragò

18-Loch-Golfplätze Samedan (7 km) und Zuoz (17 km) in nächster Nähe.

Preise pro Person für 7 Tage:

Einzel- oder Doppelzimmer Standard Nord
ab CHF 1.685,- / € 1.087,-

Einzel- oder Doppelzimmer Superior Süd
ab CHF 2.080,- / € 1.342,-

(1 € = CHF 1.55 – €-Preise ohne Gewähr)

Anmeldung: Kulm Hotel St. Moritz

CH-7500 St. Moritz

reservations@kulmhotel-stmoritz.ch

Tel. +41 (0) 81 836 80 00

Fax +41 (0) 81 836 80 01



Bridgepauschale inklusive

- 7 Übernachtungen
- Täglich Frühstücksbüfett und 6-Gang-Abendessen mit Auswahl
- Begrüßungs- und Abschieds-Apero
- Bridge-Unterricht und -Turniere
- Ein Golfturnier
- Freie Benutzung:
- des Hallenbades
- des Panorama Spa & Health Club
- der Kulm-Tennisplätze
- der Kulm-Driving-Range
- 50% Reduktion auf Green Fee Kulm-Golfplatz
- Benützung aller Bergbahnen im Oberengadin, sowie des Engadin Bus und der Rhätischen Bahn in der Region.

Kulm Hotel*****

Traditionsreiches Haus an sonniger Aussichtslage.

Große Aufenthaltsräume,

3 Restaurants, Bar mit Pianomusik, Panorama

Spa & Health Club, Massagen, Beauty-Farm.

3 Tennisplätze, eigener 9-Loch-Golfplatz,

Autoeinstellhalle.

Weißes Gold St. Moritz 2007

■ Dr. Ulrich Auhagen

Kanonen und Giraffen – natürlich sind wir nicht in einem afrikanischen Krisengebiet, sondern im hohen Engadin, wo der Schnee in immer höherem Ansehen steht wie fast jede allmählich knapper werdende Ware. Schneekanonen und dünne, hohe Schneebestäuber, Giraffen genannt, sorgten zusammen mit dem unermüdlichen Einsatz der nächtlichen Helfer mit ihrem Heer von Raupenfahrzeugen für zauberhafte Pisten.

Dass man neben Snowboard, Carving, Curling, Skilanglauf, Schneewandern und Schlittschuhlaufen auch noch nachmittags durch hochklassiges Bridge verwöhnt wurde, war sozusagen das Tüpfelchen auf dem i. Helga Gräfin Fabbriotti und ihre Tochter Frau Karin Deilmann begrüßten die Turnierteilnehmer. Die Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Pierre Collaros, der häufig selbst mitspielte. Ihm zur Seite stand am Computer mit vorduplizierten Boards Mijnheer Lejeune aus den Niederlanden.

Auf das Vorturnier im Palace Hotel am 13./14. 1. 2007 – es gewannen die Herren Otvosi-Kotai (Polen-Österreich) – folgte ebenfalls im Palace am 15./16. 1. 2007 das Individual. Das Carlton stand diesmal nicht mehr zur Verfügung; der illustre Umbau in ein Suitenhotel braucht seine Zeit. Es gewann nach seinem Sieg 2004 der in Berlin lebende Österreicher H. Berger (257) ganz knapp vor Mme. Rozenberg aus Israel (256), gefolgt von Kotai (243) und Otvosi (239).

Dass im Individual praktisch alles passieren kann ist bekannt. Doch die mir von Fried Ruland berichtete Bietsituation dürfte nicht häufig vorkommen. Als er mit ♠ AB84, ♥ 7, ♦ AB986, ♣ 874 als Zweiter (niemand in Gefahr) passte, eröffnete seine Partnerin in vierter Hand 1♥. Rechts

kamen 2♣. Fried reizte 2♦, links hob man auf 3♣ und die Partnerin bot nicht-forcierende 3♥. Damit hätte die Reizung im Teilkontrakt zu Ende sein können, doch Fried versuchte noch 3♠ mit unerwarteten Folgen: Seine Partnerin stellte die Ass-Frage und ging auf 6♦, nachdem Fried seine beiden Asses gemeldet hatte:

Teiler S, Gefahr keiner

♠ AB84		♠ D9
♥ 7		♥ AD9852
♦ AB986		♦ K543
♣ 874		♣ A

West	Nord	Ost	Süd
–	–	1♥	2♣
2♦	3♣	3♥	–
3♠	–	4SA	–
5♥	–	6♦	alle passen

Nach Treff-Angriff schrieb Fried +920; denn die Coeurs standen brav 3-3 und die Trumpf-Dame war blank.

Nach dem Individual folgte am 17./18. Januar das Mixed im Hotel Kulm. Favorisiert waren die Vorjahressieger Maria Erhart/Wernle (Österreich). Auch mit Darina Langer (Zürich) und H. H. Gwinner (Sieger in den Jahren

1996 und 1997) war zu rechnen. Fast alle Turnierspieler kennen dieses Phänomen: In den ersten Minuten ist man noch nicht voll auf „Betriebstemperatur“ und hofft, dass die kniffligen Probleme erst kommen, wenn die grauen Zellen auf Hochtouren arbeiten.

Sie halten gleich zu Beginn ♠ 3, ♥ D974, ♦ KD9532, ♣ 108 und müssen gegen 6 SA angreifen. Links wurde mit 2♣ eröffnet. Rechts bot Mr. Collaros 2 SA, die links auf 6 SA gehoben wurden. Sie entschließen sich zu ♦ König.

♠ A74		♠ B32
♥ AK6		♥ AB52
♦ A7		♦ A10
♣ AKB53		♣ A972

♠ 3		♠ 74
♥ D974		♥ 7
♦ KD9532		♦ KB9842
♣ 108		♣ B865

Der Dummy legt die 7, Ihr Partner die 10 (Sie markieren hochniedrig) und der Alleinspieler gibt die 8. Als Sie klein Karo fortsetzen, kommen vom Partner die 4 und von Süd der Bube. Es folgen fünf Treff-Runden. Süd hat die vierte Dame. Auf das letzte Treff wirft er ♥ 2 ab. Dann zieht der Alleinspieler ♠ A und gibt aus der Hand den Buben, um danach die Pik-Mariage zu kassieren.

Wie reagieren Sie?

Gleich noch eine Schlemmverteidigung: Rechts beginnt man als Zweiter mit 1♠ und ist nach

2♥ – 3♥ – 4♠ – 6♠ schnell im Schlemm.

♠ B32		♠ 74
♥ AB52		♥ 7
♦ A10		♦ KB9842
♣ A972		♣ B865

Sie greifen Ihr Singleton an

Der Tisch gibt klein. Der Alleinspieler nimmt die 10 Ihres Partners mit dem König und wechselt auf klein Karo. Mit eisernen Nerven legen Sie klein und zucken mit keiner Wimpe, als der Alleinspieler die 10 legt. Ihr Partner gibt ♦ 5. Frohgemut setzt der Alleinspieler mit ♦ A fort. Sie atmen auf, als Ihr Partner mit ♠ 6 schnappt! Haben Sie eine Idee?

Wenn Ihnen diese beiden Probleme zu leicht vorkamen, bitte ich um Nachsicht; im Engadin wurden sie am Tisch nicht gelöst. Gegen 6 SA hat man nach neun Stichen noch ♥ D97 und ♦ D. Wo ist die im Nebel verschwundene ♦ 6? Da Partner mit den Abwürfen ♦ 10, dann ♦ 4 ein Doubleton zeigte, muss diese Karte bei Collaros stehen, der Sie durch Zugabe von ♦ 8 und ♦ B aufs Glatteis führen wollte. Sie trennen sich also von ♥ 7 und lassen dem Spieler mit ♠ KDB, ♥ 852, ♦ B86, ♣ D962 keine Chance.

In der zweiten Hand braucht Ihr Partner „nur“ Coeur zu bringen und der Schlemm ist down. Doch wenn er ♥ D10xxx hält: Warum sollte er freiwillig in die Haltung AB5 spielen? Hier hilft die gute alte Lavinthalmarke von ♦ B – eine ungewöhnlich hohe Zugabe einer Karte, die einen Wechsel auf die höhere Nebenfarbe, hier also Coeur, verlangt. Komödie der Irrungen in St. Moritz: Einmal wurde die Lavinthalmarke nicht gegeben. Der Partner wechselte mit ♠ 96, ♥ D10864, ♦ 5, ♣ KD1043 auf ♣ K (auf ♦ B hätte er wohl Coeur gebracht). Ein anderes mal signalisierte ein Experte mit ♦ B,



Sieg durch 71% im letzten Durchgang: Frau Mucha/Kutner

wurde aber von seinem Gegenüber nicht verstanden. Zweimal also +980 für den Spieler, der mit ♠ AKD1085, ♥ K93, ♦ D763, ♣ – erleichtert war, dass der Coeur-Schnapper ausblieb. Auf ♣ A ging ein Coeur weg; die beiden verbliebenen Karo-Verlierer wurden nach einer Trumpfrunde am Tisch gestochen.

Dass ein Experte eine ganz normale Ansage macht und ihm die Gegner dann im Gegenspiel vier(!) Stiche schenken soll schon vorgekommen sein, doch dass sich damit das Expertenpaar einen Nuller einhandelt, kommt wohl nicht alle Tage vor.

Sie halten in vierter Position (alle sind in Gefahr) ♠ AKD9, ♥ 965, ♦ 63, ♣ KD86 und sehen, dass der Gegner links 3 ♦ eröffnet. Was reizen Sie nach zweimaligem Passen?

In der sogenannten „Sandwich-Position“ konnte Ihr Partner wahrscheinlich kaum ein Gebot abgeben, wenn er nicht ein starkes Blatt und/oder eine stabile lange Farbe hält. Als Vierter ist es fast zwingend, aufzukontrieren, weil man ungern dem Gegner mit 3 ♦ das Feld überlässt. Falls Sie kontrierten, kommen vom Partner 3 ♥ und von der Gegnerin rechts ein Strafkontra.

Hier die ganze Hand:

Teiler W, Gefahr alle

	♠ 873		
	♥ 10873		
	♦ B87		
	♣ A95		
♠ B 10542		♠ 6	
♥ 2		♥ AKDB4	
♦ AD10942		♦ K5	
♣ 2		♣ B10743	
	♠ AKD9		
	♥ 965		
	♦ 63		
	♣ KD86		
West	Nord	Ost	Süd
3♦	–	–	?

Nico Bausback hatte als Teiler riskiert, mit einer 6er-Farbe zu sperren und die alte Lehrbuchweisheit zu missachten, dass man Unterfarb-Barragen unterlässt, wenn man Gefahr läuft, einen möglichen Edelfarb-Fit mit dem Partner zu „begraben“. Doch ist das Lehrbuch hier wirklich so schlau? Wenn ich brav immer nur ohne Oberfarbkarten

sperre, kann der sich in die Reizung wagende Gegner häufig beim Partner die ersehnten Edelfarbkarten erwarten. „Verstoße“ ich gegen das Lehrbuch, vergrößere ich das Risiko des Gegners, weil er beim Partner auf weniger Werte in Pik und/oder Coeur hoffen darf.

Natürlich sehen Sie, dass mit Ost als Ausspieler nach vier Runden Atout und sechs Karos ohne Mühe elf Stiche zu machen sind, um +2000 zu schreiben. In der Defence kamen irgendwie vier Stiche abhanden, doch +800 war immer noch ein superber Score.

Am Ende des ersten Tages führten, auch dank dieser Hand, Mme. Janssen/Bausback (60,54%) vor Mme. Glass/Biasca Caroni (58,69%), Mme. Seka-Laimer/Fucik (57,21%), Mme. Moesser/Caroni (55,98%) und Mme. „Jovi“ Smederavac/Schwab (55,45%).

Wie erging es den zum engeren Favoritenkreis gehörenden Paaren? Um nur einige zu nennen: 7. Maria Erhart/Wernle (55,13%), 11. Gräfin Fabbriotti/Kubak (52,28%), 13. Darina Langer/Gwinner (50,57%), 23. Frau Mucha/Kutner (45,58%).

Als ich vor der zweiten Runde Frau Mucha traf (sie hatte 2004 mit L. Caroni das Open gewonnen), erklärte sie freimütig, sie habe nach ihrer Ankunft am Tag zuvor zwei Stunden vor Turnierbeginn praktisch keinen klaren Gedanken fassen können. Dazu meinte ich, bei einem so schnellen Wechsel vom Unterland auf etwa 1850 m Höhe würde sich der Körper nicht so schnell anpassen – es könne alles nur besser werden: nach einem Tag mehr rote Blutkörperchen, mehr Sauerstoff im Gehirn und Tops statt Nuller.

Am zweiten Tage ging Darina Langer hier voll zur Sache: Sie hielt in letzter Position (Rot gegen Weiß) ♠ A10653, ♥ AK, ♦ D7, ♣ AB107. Nach zweimaligem Passen kamen rechts 2 ♥. Was tun? Man denkt an konservative 2♠, 2SA oder Informationskontra. Trotz der 18 Punkte ist man nicht ganz glücklich. In SA kann man mit ♥ AK keinmal ducken, Informationskontra ist nur dann ideal, wenn der Partner ein 4er-Pik nennen kann



♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

Boltenhagen 17. – 29. 6. 2007



„Seehotel
Großherzog von
Mecklenburg“

DZ/HP/Bridge: 1.009 €, EZ-Zuschlag 17 € p. Tag

MS Europa (weltbestes Kreuzfahrtschiff)



4. – 18. 10. 2007

Monte Carlo ...
Venedig ...
Istanbul

Vorankündigung:

20. 4. – 5. 5. 2008 Dubai – Zypern

Dubai (Vorprogramm möglich) – Abu Dhabi – Oman (Khasab, Muscat, Salahah) – Jemen (Aden, Hodeidah) – Sharm el Sheikh (Katharinenkloster Sinai) – Aqaba (Felsenstadt Petra) – Ausflug möglich: Luxor (Königsgräber) sowie Pyramiden von Gizeh – Suez-Kanal (Port Said) – Zypern (Limassol)

Nur wenige Einzelsuiten – frühzeitig buchen! Frühbucherrabatt!

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de; Tel. (022 05) 23 53

BRIDGE - CLUB UNI-GÖTTINGEN E.V.
UND DER INNER WHEEL CLUB LEINETEAL-
SÜDNIEDERSACHSEN LADEN EIN ZUM:

BENEFIZTURNIER

ZUGUNSTEN EIFER E.V.

ELTERNINITATIVE FÜR INTEGRATION UND ZUR FÖRDERUNG
ENTWICKLUNGSVERZÖGERTER KINDER



Datum:
Samstag, 21. April 2007
Ort:
Göttingen-Herberhausen
Bürgerhaus, Eulenloch 6
Beginn: 12:00 Uhr

Nenngeld: 20,00 €
Schüler/Studenten 15,00 €
incl. Erbsensuppe, Kaffee und
Kuchen

Einteilung:
Pik: Kategorie B, 3xCP
Coeur: Kategorie C, 2xCP
(Änderungen vorbehalten)

Leitung:
GERHARD ELSNER

Anmeldung (bis 14.04.2007)
Tel: 0551/377462
E-mail: bridge@vwalther.de

oder wagemutig ein 3er-Pik reizt. Am besten ist wohl das zurückhaltende Gebot von 2♠. Darina gab Kontra. Links hob man auf 3♥. Was nun? 3 SA ins Blaue wäre abwegig, nochmal zu kontrieren kann kaum gut sein, falls der Partner 4♦ reizen sollte. Darina ging aufs Ganze: Sie bot 3♠ (zeigt normalerweise ein sehr starkes Blatt mit stabiler, langer Pik-Farbe). Gwinner hob auf 4♠. Angriff: ♥ 2.



Darina nahm ♥ A und sah zwei Verlierer in Karo, wobei auch zwei Atout-Stiche weggehen konnten und ♣ D noch zu finden war. Keine rosigen Aussichten! Schließlich hoffte Darina, den Gegner links mit ♠ Dxx zu finden und spielte ein kleines

1♣ eröffnete, der rechte Gegner 1♦ reizte und über Ihre 1♥ links 1♠ bot, worauf der Gegner rechts mit 3 SA abschloss? „Klassisch“ ist die ♥ 3, die vierthöchste der längsten Farbe.



Der Tisch nimmt ♥ 10. Nord zeigt bei Niedrig-Hoch-Markierung mit ♥ 8 eine ungerade Kartenzahl und verneint ♥ 9. Ost gibt ♥ 6. Es folgt ♣ K. Nord und Ost bedienen. Wenn Sie ♣ 4 geben, kommt ♣ D. Ost wirft Pik 3 ab. Was nun? Es sieht nach einem kompletten „Rathaus“ aus, doch Partners Markierung und Osts Reizung sind eine große Hilfe. Partner hat ♥ 8xx, Ost also K96.



Knapper 2. Platz: Mme. Janssen-Bausback

Atout aus der Hand. Links stieg man mit ♠ D und setzte mit ♥ 5 fort. Nach ♥ K zog Darina ♠ A und erlebte eine Überraschung: ♠ K fiel – aber beim Gegner links! Nach Pik zum Buben und Treff zum Ass war es eine Frage der „vacant places“. Da offenbar links drei Coeurs und ♠ KD sec standen, waren links für die ♣ D acht Plätze frei, rechts aber nur fünf. Darina legte ♣ B vor und ließ ihn erfolgreich laufen, als man links klein legte: ein kaum erwarteter Überstich und glorreiche +650!

Was greifen Sie von ♠ 10, ♥ AD532, ♦ B654, ♣ A104 gegen 3 SA an, nachdem man links als Erster (nur die Gegner in Gefahr)

Da Ost Partners Piks nicht unterstützte, hat er neben Single-Treff höchstens drei Piks, also wohl ein 3-3-6-1- oder 2-3-7-1-Blatt. Osts Sprung auf 3 SA spricht für eine stabile Karo-Länge. Sie hoffen beim Partner auf ♠ K und spielen nach ♣ A eine Ihrer schwarzen 10. Die roten Farben fassen Sie nicht an. Ost hatte ♠ 853, ♥ K96, ♦ AKD1093, ♣ 2. Mit ♠ A und den Treffs kommt er nur auf acht Stiche, weil Sie ♥ AD52 behalten.

Diese Hand war nicht ohne Tücken. Sobald der Coeur-Angreifer gegen 3 SA mit ♣ A zu Stich kam und optimistisch auf ♦ A beim Partner hoffte, damit dieser

Coeur durchspielen konnte, erlebte er eine Enttäuschung. Auf Karo vom vierten Buben zu wechseln war kein Erfolg: Der Spieler hatte Rest und schrieb +690!

Ein nur zu vertrautes Gegenpielproblem im Paarturnier ist der Kampf um den dritten kontrierten Faller. Frau Hecht-Johansson hielt ♠ D, ♥ AK8762, ♦ AB3, ♣ 1065. Ihr Partner begann mit 1♣. Rechts kamen 2♦ (ein schwacher, doch konstruktiver Sprung). Sie bot 2♥. Links hob man auf 3♦. Partner reizte 3♥. Frau Hecht-Johansson bot 4♥ aus und kontriierte, als man rechts mit 5♦ verteidigte. Sie griff (konventionell) ♥ K an. Wer in einem Atout-Kontrakt von AK in eigener Farbe statt des Asses den König anspielt, hat in einer anderen Farbe ein Single und möchte später schnappen.



Ost bediente noch. Süd wechselte auf ♠ D. Ost nahm das Ass und ließ ♦ 10 zum Impass durchlaufen. Nord warf Treff ab. Ost setzte Karo fort. Süd nahm Trumpf-Ass und hatte auf dem Weg zum Pik-Schnapper noch eine letzte Hürde zu nehmen. Mit welcher Karte der von Nord eröffneten Farbe sollte er ans Spiel gebracht werden? Ist ♣ 10 richtig als Lavinthal für Pik? Es scheint so, doch alle bisherigen Manöver wiesen bereits eindeutig darauf hin, dass Pik-Schnapper verlangt wurde. Darum war es besser, die Anzahl der Treffs zu zeigen und auf ♣ 5 zu wechseln. ♣ 10 war zu riskant. Nord hielt ♠ B106, ♥ DB3, ♦ -, ♣ ADB9432. ♣ 10 hielt er verständlicherweise für ein Doubleton und war sicher, nach ♣ B noch ♣ A gefahrlos abziehen zu können. Ost (Mme. Janssen) stach und schrieb zusammen mit Bausback für -300 einen Score von knapp 90%.

Ein alter Spruch sagt: Wer Nenngeld bezahlt, darf auch reizen, egal was er im Blatt hat. Nico Bausback sah hier sehr genau hin. Er hielt ♠ 95, ♥ AKD984, ♦ K432, ♣ 7. Niemand war in

Gefahr. Seine Partnerin, Mme. Janssen, eröffnete 1♣. Rechts bot man 1♥. Bausback passte. Links kam 1♠, die rechts auf 2♠ gehoben wurden. Jetzt zeigte Bausback mit 3♥, dass auch er die Coeurs hielt. Sensibel hielt Mme. Janssen mit 3♠ die Reizung offen als Vorschlag für 3 SA. Bausback bot 4♦ an, die Mme. Janssen auf 4♥ ausbesetzte. Angriff: ♠ 4.



Nach inspirierter Reizung war der beste Kontrakt erreicht. Bausback nahm ♠ A und wechselte auf ♥ 5. Süd gab ♥ 6. Die Sekunde der Wahrheit: Bausback traute dem Gegner und legte ♥ 8. Nord warf Pik ab! Als die Hand nun auf ♣ 7 wechselte, war Nord machtlos: Steigt er mit ♣ A, gehen auf die Treff-Mariage zwei Karo-Verlierer weg. Duckt Nord, schläft ♣ A ein, und der Kontrakt wird erfüllt, wenn Karo 3-3 ausfällt oder sich ein Squeeze in den Unterfarben gegen Nord ergibt, falls er ein 5-0-4-4-Blatt hält. +420 waren ein guter Score. Süd hatte sich mit ♠ D103, ♥ B10763, ♦ D95, ♣ B2 eingemischt und nach 1♥ später noch den Partner auf 2♠ gehoben. War dies eine Reizung frei nach Cole Porter („Anything goes“)?

Hatte sich das führende Paar Mme. Janssen-Bausback mit 55,7% im zweiten Durchgang ins Ziel gerettet? Von den unmittelbaren Verfolgern drohte keine Gefahr, weil sie einen schlechteren Score hatten. Auch Maria Erhart/Wernle (59,46%) schafften kein Überholmanöver. Bedrohlich war nur ein gutes Paar, das mit 45,58% kaum jemand auf der Rechnung hatte: Frau Mucha/Kutner, die Aufsehen erregende 71,08% schafften, eine phantastische Aufholjagd!

Hier das Endresultat: Es gewannen Frau Mucha/Kutner mit 58,33% knapp vor Mme. Janssen/Bausback (58,12%), Maria Erhart/Wernle (57,16%), Ruth Nikitine/Buchlev (56,71%), Mme. Glass/Biasca Caroni (55,88%) und Darina Langer/Gwinner (55,77%).

(Fortsetzung folgt)



BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos und Marianne Zimmermann

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



3. Jubiläumsreise

7. - 21. Mai 2007



Kreta - Rithymna Beach * * * *

Unser langjähriges Hotel auf Kreta in diesem Jahr zur besten Jahreszeit zu einem absoluten Jubiläumspreis. DZ, HP, Flug ab € 1.196,-, DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 15,-
Leitung: Udo Kasimir

Nur im Jubiläumsjahr auch in dieser Jahreszeit zu einem solchem Preis!

8. - 22. Oktober 2007



Sonnenstrand Bulgarien zur allerbesten Jahreszeit Hotel RIU Palace Helena Sand * * * * * Hotel RIU Helena Park * * * * 1/2

18./19. September - 2./3. Oktober 2007

2 direkt am Meer gelegene Hotels der absoluten Spitzenklasse. Flüge (soweit möglich) mit deutschen Maschinen (Condor, LTU) nach Burgas.

14 Tage RIU Palace, HP Flug ab Stuttgart € 1.245,-

Frühbucherrabatt bis 15. April 2007 pro Woche € 40,-

14 Tage RIU Helena Park, HP, Flug ab Stuttgart € 995,-

Frühbucherrabatt bis 15. April 2007 pro Woche € 30,-

Aufschlag Meerblick, nur im Palace möglich, pro Woche € 50,-

Aufschlag DZ als EZ in beiden Hotels pro Tag € 11,-

Diese Reise ist in beiden Hotels auch 1 Woche buchbar.

5. Jubiläumsreise

30. September - 14. Oktober 2007

Torrox Costa an der Costa del Sol RIU Hotel Ferrara

Zum 2. Mal in dieses gut geführte RIU Hotel ca. 3 km von Nerja entfernt. Wunderschöne Strandpromenade.

14 Tage DZ, HP, Flug € 1.145,- / DZ als EZ pro Tag € 13,-

Aufschlag für Zimmer zum Meer pro Person € 120,-

Auch für 1 Woche buchbar.

Frühbucherrabatt bis zum 15. April 2007 pro Woche € 40,-

Leitung: Udo Kasimir



Kein EZ-Aufschlag

Pfingsttage auf Schloß Schweinsburg Neukirchen/Pleiße bei Zwickau

23. - 29. Mai 2007

In diesem Jahr nicht Ostern, sondern Pfingsten in dieses mit Bridge bereits sehr erfahrene Hotel.

DZ oder kleine EZ (ohne Aufschlag), HP € 490,-

DZ als EZ Aufschlag pro Tag € 10,-

4. Jubiläumsreise

23. Juni - 7. Juli 2007



Salzburger Land Hotel Forellenhof Flachau

Ein wunderschönes privat geführtes Hotel in traumhafter Umgebung. Schöne Zimmer, eine tolle Badelandschaft mit Liegewiese. Für Wanderer geführte Ausflüge,

Angeln in eigenen Fischgewässern und nicht zuletzt einige wunderschöne Golfplätze in der Umgebung.

Gute Bahnanbindung, günstige Transfers vom Flughafen Salzburg, Autobahn A 10 über Salzburg.

14 Tage DZ mit Balkon, HP € 950,-

14 Tage DZ als EZ ohne Balkon ohne Aufschlag

14 Tage DZ als EZ mit Balkon Aufschlag pro Tag € 11,-

Feste Tee-Times zu den besten Zeiten



All inclusive

Djerba Tunesien RIU Palace Royal Garden

29. Oktober - 27. November 2007

14 Tage AL, DZ, Flug ab € 1.245,-

Frühbucherrabatt bis 15. 7. 2007, Sonderrabatt für 4 Wochen

Djerba auch Weihnachten/Silvester 2007/2008



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch

Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de

(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Steigt der Aufsteiger auf?

Zweites Wochenende der 2. Bundesliga Süd

Elke Weber

Wie schon im Jahr 2006 lag der zweite Bundesligatermin auch in 2007 wieder in der Hochsaison des Karnevals, an dem Wochenende zwischen Weiberfastnacht und Rosenmontag. Wie im Vorjahr schien das niemanden wirklich zu stören. Fast alle Mannschaften waren vollzählig angereist und lediglich die Grippewelle hatte hier und da jemanden etwas außer Gefecht gesetzt. Und wie immer gab es viele interessante Probleme zu lösen, z. B. die folgenden:

- Wie verkaufen Sie:
♠ K2, ♥ AKD976, ♦ D, ♣ AKB7?
Eröffnen Sie 1♥, reizen Sie ein Semiforcing, oder ist das in Ihren Augen genug für ein Partieforcing?
- Sie halten in 3. Hand:
♠ 7, ♥ -, ♦ AB983, ♣ AKB10764 und vor Ihnen wird 1♥ eröffnet. Alle sind in weiß. Wie planen Sie Ihre Reizung?
- Keiner in Gefahr, Sie halten:
♠ AK9853, ♥ 82, ♦ D754, ♣ 2.
Ihr Partner eröffnet in zweiter Hand 1♥ und vor Ihnen kommt 2SA für die Unterfarben. Haben Sie und Ihr Lieblingspartner für diese Situation (inzwischen) eine Absprache, was X, 3♣, 3♦, 3♥ und 3♠ bedeutet? Was reizen Sie?
- Haben Sie Lust, zwei schlemmverdächtige Hände mit ihrem Lieblingspartner zu reizen? Hier sind die beiden Nordhände, die Süd Hände folgen gegen Ende des Artikels.

wert. Das Problem dabei ist, dass man z. B. nach einer Benjamineröffnung von 2♦ zum einen sehr hoch kommt und zum anderen der Partner voraussichtlich Alleinspieler wird, falls man sich auf Coeur einigt. Andererseits möchte man mit dem extrem guten 6er-Coeur nur ungern das Blatt als normalen Zweifärber reizen, was ja auch eine 5-5-Verteilung sein könnte. Was also tun? In meiner Partnerschaft liegt die Mindeststärke für Semiforcing und Partieforcing etwas höher als in anderen, weil bei uns 2♣ – 2♦ – 2OF nicht passbar ist. Daher hatte ich wenig Angst, das Vollspiel zu versäumen. So entschloss ich mich, mit 2♣ gefolgt von 2♥ und 3♥ zunächst nur ein Semiforcing zu versprechen. Schwierig wurde es dann nach dem 3♣-Gebot von Ingrid Gromann, das bei uns in dieser Sequenz noch nie vorgekommen war und zwei Interpretationsmöglichkeiten offen ließ:

IV-3, Teiler S, Gefahr O/W

♠ K2	♠ 96
♥ AKD976	♥ 843
♦ D	♦ KB1084
♣ AKB7	♣ D83
♠ DB854	♠ A1073
♥ 102	♥ B5
♦ 763	♦ A952
♣ 965	♣ 1042

Diagramm: N (North) und S (South) sind durch Linien verbunden. N hat 2♣, 2♥, 3♥. S hat 2♣, 3♣, 3♦, 3♥, 3♠. O (Ost) hat 2♣, 2♥, 3♥, 3♣, 3♦, 3♥, 3♠. W (West) hat 2♣, 2♥, 3♥, 3♣, 3♦, 3♥, 3♠.

Darmstadt gegen Mü Planegg:

West Bragge	Nord Weber	Ost Weisz	Süd Gromann
–	2♣ 1)	–	2♦ 2)
–	2♥ 3)	–	2♠ 4)
–	3♥ 5)	–	3♠ 6)
–	4♣ 7)	–	4♦ 8)
–	4♥ 9)	–	4SA 10)
–	5♦ 11)	–	5SA 12)
–	6♣ 13)	–	6♥ 14)
alle passen			

- 1) weak-two in ♦ oder stark
- 2) to play gegenüber weak-two in ♦
- 3) SF oder PF in ♥ oder SA 23-24, nicht passbar
- 4) Relay

- 5) Semiforcing in ♥
- 6) nicht abgesprochen, echt oder Cuebid, als gepasste Hand jedoch als Cue gemeint und verstanden
- 7) Cue („falls sie es als echt versteht, passiert ja nichts“)
- 8) Cue („es sei denn, sie hat 4♣ als echt verstanden, dann würde 4♦ Schlemminteresse in ♣ verneinen“)
- 9) „Wenn das jetzt wirklich zwei Cuebids waren, wird sie hoffentlich weiter reizen“
- 10) RKCB ♥
- 11) 3 (oder 0)
- 12) relay (verneint Großschlemminteresse)
- 13) relay
- 14) to play

Ausspiel: ♠ 9
Ergebnis: +980

Am anderen Tisch war die Reizung deutlich einfacher, da Süd nach der Semiforcing-Eröffnung sofort ein Gebot zur Verfügung hatte, um ein ausgeglichenes Blatt mit 3 oder mehr Kontrollen (A=2, K=1) zu zeigen. Solche Gebote nicht zur Verfügung zu haben, ist der Preis, den man zahlt, wenn man ein weak-two in Karo in seine 2♣-Eröffnung einbaut. In dieser Bietsequenz wäre 3♠ über 3♥ ganz sicher als Cuebid zu verstehen gewesen, da Süd ja schon eine SA-Verteilung gezeigt hatte. Aber Nord konnte auch über 4♥ leicht 6♥ ansagen.

West Fütterer	Nord Häring	Ost Kastner	Süd v.Malchus
–	2♣ ¹⁾	–	2SA ²⁾
–	3♥	–	4♥
–	6♥	alle passen	–

¹⁾ Benjamin (hier SF in ♥)
²⁾ ab 3 Kontrollen, SA-Verteilung

Ausspiel: ♦ 7
Ergebnis: +980, no swing

Würzburg gegen Augsburg:
Bei Würzburg ergriff der Spieler mit den 2 Assen die Initiative, statt sein Glück mit 3♠ zu versuchen. Als Nord erfuhr, dass alle Assen und Zweitundenkontrollen an Board waren, probierte er den Großschlemm, was ja auch gut gegangen wäre, wenn Süd ein Coeur mehr und ein Treff weniger gehabt hätte.

- 1) beliebiges Semiforcing
- 2) Relay
- 3) SF in ♥
- 4) RKCB ♥
- 5) 0 oder 3 Keycards
- 6) Frage nach ♥ D
- 7) ja, hab ich
- 8) Frage nach Königen
- 9) die habe ich alle

Ausspiel: ♥ 10
Ergebnis: -50

Den Preis für die beste Reizung würde ich in dieser Hand an Stefan Back und Henrik Nowak vergeben, denn sie hatten und nutzten die Möglichkeit, nach einer Drittrundenkontrolle in Treff zu fragen:



Darmstadt Alert rechnet lieber im Freien ab: v. l. Ingrid Gromann, Elke Weber, Hans-Peter Fütterer, Martin Kastner, Bea Kuzselka

Mü Planegg gegen Würzburg:

West	Nord	Ost	Süd
Sternheimer	v. Malchus	Böhmer	Micu
-	1♥	2 SA ¹⁾	3♠
-	4♥	5♣	alle passen

¹⁾ Unterfarben

Am anderen Tisch startete Georg Weisz mit 5♣ und fand nach 5♠ von Regine Neuhauser-Ries noch ein 6♣-Gebot, was dann zu seinem Glück nicht zum Endkontrakt wurde.

West	Nord	Ost	Süd
Bragge	Neuhauser	Weisz	Neuhauser-Ries
-	1♥	5♣	5♠
-	-	6♣	-
-	6♣	X	alle passen

Ausspiel: ♥ 4
Ergebnis: -300, 3 IMPs für Würzburg

Augsburg gegen Fritzlär:

Auch an Tisch 2 wurde mit 2 SA gestartet und Süd reizte 3♠. Und wie Petra von Malchus fand auch Jurek Kozyczkowski seine Coeur-Farbe zu schön, um den Partner zu heben. Jedoch reizte er über 5♣ noch 5♦, um dann 5♥ zu erfüllen.

West	Nord	Ost	Süd
Hevemeier	Kozyczkowski	Hauschild	Ruthenberg
-	1♥	2 SA	3♠
-	4♥	5♣	-
-	5♦	-	5♥
alle passen			

Ausspiel: ♣ A
Ergebnis: +450

Am anderen Tisch wurde mit 6♣ gegen 5♥ verteidigt und damit der Par-Score erzielt, nachdem Martin Jentsch sich für das aggressive 5♣-Gebot entschieden hatte.

West	Nord	Ost	Süd
Klumpp	Skibbe	Jentsch	Suppes
-	1♥	5♣	5♥
6♣	-	-	X
alle passen			

Ausspiel: ♠ A
Ergebnis: +100, 8 IMPs für Augsburg

Stuttgart gegen Burghausen:

Bisher war 3♠ an allen Tischen nicht alertiert, also vermutlich forcing. Bei Stuttgart gab es ein Alert, jedoch nur auf einer Screenseite, denn es war zwar als nonforcing gemeint, wurde aber als forcing verstanden. Zusammen mit dem pass über



Turnierleiter Jeff Easterson bei der Arbeit

5♣, das ebenso missverstanden wurde, führte dies zu einem Fall in 6♥.

West	Nord	Ost	Süd
Honti	Schmidt	Harsanyi	Wahl
-	1♥	2 SA	3♠ ¹⁾
-	4♥	5♣	- ¹⁾
-	6♥	-	-
X	alle passen	-	-

¹⁾ als non-forc. gemeint, als forc. verstanden

Ausspiel: ♦ A
Ergebnis: -100

László Gotthard und Miklós Dumbovich am anderen Tisch hatten offensichtlich sehr viel präzisere Absprachen; hier war sogar 3 SA als Frage nach Kürze vereinbart.

West	Nord	Ost	Süd
Hässler	Gotthard	Wrobel	Dumbovich
-	1♥	2 SA	3♠ ¹⁾
-	3 SA ²⁾	5♣	X
-	5♥	alle passen	-

¹⁾ non-forc.

²⁾ Frage nach Kürze

Ausspiel: ♣ K
Ergebnis: 450, 11 IMPs für Burghausen

Darmstadt gegen München II:

Jean Georgiades war der dritte im Bunde der 5♣-Reizer. Jedoch wurde er nicht gehoben und reizte auch nicht selber noch einmal, was nach X und 5♥ auch deutlich weniger attraktiv ist als nach 5♠ vom Gegner.

West	Nord	Ost	Süd
Reichelt	Fütterer	Dr. Georgiades	Kastner
-	1♥	5♣	X
-	5♥	alle passen	-

Ausspiel: ♣ A
Ergebnis: +450

Am anderen Tisch begann Ingrid Gromann mit 2 SA.

West	Nord	Ost	Süd
Weber	L. Lüßmann	Gromann	C. Lüßmann
-	1♥	2 SA 1)	X 2)
3♠ 3)	4♥	5♣	- 4)
-	-	-	-

1) Unterfarben (wie auf der ganzen Welt)

2) Was tun Sie nachts um 0.30 Uhr? Die Autorin pflegt zu dieser Zeit zu schlafen, so auch hier (im letzten Board des Abends). 2 SA wurde als Pik + Unterfarbe erklärt, so dass Süd nun statt dem normalen 3♠-Gebot Kontra reizte.

3) Immer noch nicht aufgewacht, erst in der Sekunde als der Schlitten auf die andere Seite des Screens geschoben wurde. Dann wurde die Auskunft zwar korrigiert, es war aber zu spät, um Schaden zu verhindern.

4) Gemeint als forcing, aber nicht so verstanden

Ausspiel: ♠ A
Ergebnis: -400, jedoch vom TL auf -50 gesetzt, 11 IMPs für Darmstadt

Freiburg gegen Mü Lehel:

Dr. Thurn von München Lehel begann zunächst mal mit 2♣, um dann aber noch alleine 5♣ und 6♣ zu reizen, nachdem er kein Kontra von seinem Partner hörte.

West	Nord	Ost	Süd
Yawlinski	Seiter	Dr. Thurn	van Oosten
-	1♥	2♣	2♠ ¹⁾
-	4♥	5♣	5♥
-	-	6♣	X

alle passen

¹⁾ nonforcing

Ausspiel: ♠ K
Ergebnis: +300

Der zweite Vertreter der Strategie „Ich verrate erstmal nichts und höre mir an, was die andern so reizen“ saß im gleichen Kampf im anderen Raum und probierte gegen 5♠ ein Lightner-Kontra für Coeur-Ausspiel, was allerdings von seinem Bruder nicht verstanden wurde.

West	Nord	Ost	Süd
R. Voigt	Dr. Wolff	U. Voigt	Kräutler
-	1♥	2♣	X ¹⁾
-	2♥	3♦	3♠
-	4♠	5♣	5♠
-	-	X	alle passen

¹⁾ neg.

Ausspiel: ♦ 10
Ergebnis: +650, 8 IMPs für München Lehel

In der insgesamt 5. Runde gab es einige hohe Siege bzw. Niederlagen:

Mü Planegg : Würzburg	7:23
Augsburg : Fritzlär	25:4
Stuttgart : Burghausen	12:18
Darmstadt : München II	5:25
Freiburg : Mü Lehel	22:8

An dieser Stelle würde jetzt normalerweise eine Hand aus der sechsten Runde folgen. Leider war die Eile der Spieler, nach dem langen Wochenende heim zu kommen so groß, dass nur wenige Spielberichtsbögen mit den Informationen ausgefüllt worden waren, die als Basis für die Berichterstattung von 10 Tischen dienen.

Daher möchte ich Ihnen stattdessen von zwei schlemmerverdächtigen Händen berichten, die NS unmittelbar hintereinander in der 4. Runde zu bewältigen hatten. Die Nordhände finden Sie am Anfang dieses Artikels, hier die Südhände:

- A) Teiler N, keiner in Gefahr ♠ 5, ♥ AKD854, ♦ 83, ♣ K1073
- B) Teiler O, Gefahr NS ♠ -, ♥ K9, ♦ KB98743, ♣ A1085

Bundesliga: Stand nach dem zweiten Wochenende

1. Bundesliga 2007																	
Platz	Team	Gesamt		Runde 1		Runde 2		Runde 3		Runde 4		Runde 5		Runde 6		Korrektur	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs										
1	BC Bamberger Reiter	110,0	144	-10	14	93	25	11	17	4	16	-9	14	55	24	0	0
2	Nürnberger Museum	106,0	100	25	19	-12	13	30	20	33	20	29	20	-5	14	0	0
3	BC München I	105,0	99	10	16	-27	11	68	25	26	19	14	17	5	16	3	1
4	BC Schwäbisch Hall	103,0	80	54	24	12	17	-22	12	-4	14	31	20	9	16	0	0
5	Karlsruher BSC	94,0	29	8	16	-2	15	22	18	3	15	-13	13	11	17	0	0
6	BC Oldenburg	94,0	21	-22	12	49	23	-30	10	-3	15	9	16	18	18	0	0
7	1. Mannheimer BC	81,0	-51	22	18	27	19	-25	11	-33	10	13	17	-55	6	0	0
8	BSC Essen 86	77,0	-84	-25	11	2	15	-11	13	-27	11	-14	13	-9	14	0	0
9	BC Ketsch	66,0	-144	-54	6	-49	7	25	19	-26	11	-29	10	-11	13	0	0
10	ABC Hamburg	60,0	-191	-8	14	-93	1	-68	4	27	19	-31	10	-18	12	0	0

2. Bundesliga Nord 2007																	
Platz	Team	Gesamt		Runde 1		Runde 2		Runde 3		Runde 4		Runde 5		Runde 6		Korrektur	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs										
1	BTC Dortmund	111,0	125	5	16	57	24	-22	12	43	22	60	25	-18	12	0	0
2	Aachener BC 1953	104,0	88	-11	13	-15	13	31	20	4	16	66	25	13	17	0	0
3	BC Bonn I	102,0	78	-40	9	70	25	49	23	0	15	12	17	-13	13	0	0
4	BC Bielefeld II	102,0	74	-5	14	26	19	-3	15	0	15	38	21	18	18	0	0
5	Köln-Lindenthaler BC	99,0	61	20	18	27	19	-14	13	58	24	-12	13	-18	12	0	0
6	Bayer Leverkusen	88,2	6	-20	12	15	17	22	18	-41	8	-38	9	68	25	0	-0,8
7	Göttingen Uni I	88,0	-12	11	17	-57	6	3	15	41	22	-4	14	-6	14	0	0
8	BTSC Hannover	72,0	-106	8	16	-70	4	14	17	-4	14	-60	5	6	16	0	0
9	BC 52 Berlin	70,0	-125	40	21	-27	11	-31	10	-43	8	4	16	-68	4	0	0
10	BC Bremen I	60,0	-189	-8	14	-26	11	-49	7	-58	6	-66	4	18	18	0	0

2. Bundesliga Süd 2007																	
Platz	Team	Gesamt		Runde 1		Runde 2		Runde 3		Runde 4		Runde 5		Runde 6		Korrektur	
		VP	IMPs	IMPs	VPs	IMPs	VPs										
1	BC Würzburg	119,0	195	48	23	5	16	-16	13	23	19	49	23	86	25	0	0
2	BC München II	112,0	142	76	25	47	23	9	16	36	21	60	25	-86	2	0	0
3	Burghausen	106,0	107	-20	12	-5	14	61	25	70	25	18	18	-17	12	0	0
4	ABC Freiburg	104,0	94	39	21	-13	13	9	16	-36	9	45	22	50	23	0	0
5	BC Darmstadt Alert II	93,0	15	20	18	41	22	29	20	35	21	-60	5	-50	7	0	0
6	Stuttgarter BC	88,0	-5	-39	9	-41	8	16	17	20	18	-18	12	57	24	0	0
7	Augsburg Augusta	84,0	-25	-76	3	13	17	-29	10	-23	11	73	25	17	18	0	0
8	München Lehel	73,0	-78	7	16	96	25	-9	14	-70	4	-45	8	-57	6	0	0
9	BC München-Planegg	67,0	-138	-7	14	-47	7	-9	14	-35	9	-49	7	9	16	0	0
10	Yarborough Fritzlar	43,0	-307	-48	7	-96	1	-61	5	-20	12	-73	4	-9	14	0	0

In der ersten Hand konnte man bei sorgfältiger Spielweise sogar ohne Schnitt 7 ♣ erfüllen, da die Coeurs zwar 5-2 verteilt waren, die Trümpfe jedoch 2-2 und der ♠ König zu dritt herunter kam. Bei Ansicht beider Hände fühlt man sich jedoch in 6 ♣ etwas wohler, es sei denn Nord wird Alleinspieler und es kommt Pik- oder Karo-Ausspiel in eine der Gabeln. Die Reizung dieser Hand ist jedenfalls nicht ganz einfach. Bei den Bundesligisten wurde sechsmal 6 ♣ für 940 erfüllt, einmal fiel 6 SA und dreimal wurde 7 ♣ gereizt und für 1440 Punkte erfüllt.

Ein Vorschlag für eine Reizung unter Verwendung von Exclusion Keycard und Frage nach platzierten Königen wäre:

Nord	Süd
1 ♠	2 ♥
3 ♣	4 ♣
5 ♥ 1)	5 ♠ 2)
5SA 3)	6 ♣ 4)

- 1) Exclusion Keycard Blackwood (fragt nach Keycards auf ♣-Basis unter Auslassung von ♥ A)
- 2) 4-1
- 3) Frage nach ♠ K
- 4) 6 ♣ den habe ich nicht (oder optimistischer 7 ♣: ich habe Zweitundenkontrolle in Pik und so schöne Coeurs, dass 13 Stiche drin sein müssten)

In der zweiten Hand ist der Großschlemm sehr viel besser. Falls nicht gerade ♦D10x auf der falschen Seite steht, sind 7 ♦ und 7 SA aufzulegen. 2140 Punkte für den erfüllten Großschlemm stan-

den jedoch im ganzen Saal nur zweimal auf dem Zettel. Sieben Tische spielten 6 ♦ +1 für 1390 und an einem Tisch wurde West in 4 ♣ für nur 800 Punkte kontriert. Unsere Gegner hätten nur einen kleinen Trick anwenden müssen, um den Großschlemm nicht zu versäumen, sehen Sie den Fehler?

Süd	Nord
1 ♦	1 ♥
2 ♣	2 ♠ 1)
3 ♦	4 ♦ 2)
4SA 3)	6 ♦

- 1) 4. Farbe forcing
- 2) RKCB ♦
- 3) 2 Keycards ohne ♦ D

Süd hatte in dieser Reizung nicht mehr als 5 Karos verspro-

chen, trotzdem verspricht Nord einen Karofit. Da wäre es naheliegend, mit sieben Trümpfen zu behaupten, dass die Trumpf Dame dabei ist.

Wenn Sie beide Großschlemms gereizt haben, haben Sie jedenfalls ca. 20 IMPs gewonnen und zwei ziemlich deprimierte Gegner am Tisch sitzen, was eine schöne Voraussetzung ist, um diese Halbzeit für sich zu entscheiden.

Die Ergebnisse der 6. Runde:

Fritzlar : Mü.-Planegg	14 : 16
Burghausen : Augsburg	12 : 18
Mü. Lehel : Stuttgart	6 : 24
Mü. II : Würzburg	2 : 25
Freiburg : Darmstadt II	23 : 7

Den Gesamtstand sehen Sie auf Seite 23. ■

Kassel, 2. Bundesliga Nord

■ Hans Humburg

Nach fünf Wochen Pause ging es weiter. Die Bundesligen setzten ihre Wettkämpfe fort. Die Runden vier, fünf und sechs standen an.

Unserem Super-Turnierleiter Gunthard Thamm, der sonst die ganze Arbeit allein gemacht hatte, wurde dieses Mal mit Herrn Thomas Peter eine Hilfe zur Seite gestellt, so dass sich ein Teil der Arbeit, nämlich das Hin- und Hertragen der Boards zwischen den Tischen, auf zwei Schultern verteilt.

Am Samstag, dem 17. Februar ging es um 13 Uhr los. Die vorduplizierten Boards wurden verteilt.

Aus der ersten Halbzeit der vierten Runde vergleichen wir das folgende Board 16:

Teiler W, Gefahr 0/W

♠ AD32	♠ B4
♥ 10	♥ 94
♦ KB86	♦ D9754
♣ A1063	♣ B975
♠ 765	♠ K1098
♥ D86532	♥ AKB7
♦ 103	♦ A2
♣ D4	♣ K82

Berlin : Dortmund

West	Nord	Ost	Süd
Behn	Prieß	Köntges	Elliott
-	1 ♦	-	1 ♥
-	1 ♠	-	2 ♣
-	3 SA	-	6 ♣
alle passen			

Ausspiel: ♦ 5
Ergebnis: 6 ♠ =; +980

West	Nord	Ost	Süd
Kirdemir	Engelhardt	Gravert	Dr. Günther
-	1 ♣	-	1 ♥
-	1 ♠ ¹⁾	-	2 ♦ ²⁾
-	3 SA	-	3 ♣ ³⁾
-	4 ♣ ⁴⁾	-	6 ♣

- ¹⁾ unausgeglichen, weniger als 17 FP.
- ²⁾ 4. Farbe forc., ab 10 FP.
- ³⁾ RKCB auf ♣-Basis
- ⁴⁾ 2 (oder 0) ohne ♣ D

Ausspiel: ♦ x
Ergebnis: 6 ♠ =; +980
Differenz: 0; 0 IMPs

Hannover : Aachen

West	Nord	Ost	Süd
Wüst	Dr. Götsch	Bley	Gärner
-	1 ♣ ¹⁾	-	2 SA ²⁾
-	3 ♣ ³⁾	-	3 ♦ ⁴⁾
-	3 ♥ ⁵⁾	-	2 ♣
-	4 ♣ ⁶⁾	-	4 ♦ ⁶⁾
-	4 SA	-	5 ♥ ⁶⁾
-	6 ♦ ⁶⁾	-	6 ♣

- alle passen
- ¹⁾ 10-14 SA oder nat.
 - ²⁾ 16+, kein Single
 - ³⁾ Frage nach OF.
 - ⁴⁾ mindestens eine OF
 - ⁵⁾ 4er ♣
 - ⁶⁾ Cuebids

Ausspiel: ♥ 5
Ergebnis: 6 ♠ +1; +1010

West	Nord	Ost	Süd
Wagner	Makarim	Zimmerm.	Schmellek.
-	1 ♦	-	1 ♥
-	1 ♠	-	2 ♣
-	2 SA	-	3 ♣
-	4 ♣ ¹⁾	-	4 ♦ ¹⁾
-	4 ♠	-	4 SA ²⁾
-	5 ♣ ³⁾	-	5 SA
-	6 ♣	-	6 ♦
-	6 ♣	alle passen	

- ¹⁾ Cuebids
- ²⁾ RKCB
- ³⁾ 2 von 5 mit ♠D, nicht ♥K

Ausspiel: ♣ 5
Ergebnis: 6 ♠ =; +980
Differenz: Hannover +30;
+1 IMP

Bremen : Köln

West	Nord	Ost	Süd
Schilhardt	Groß	Jahr	von Klot
-	1 ♦	-	1 ♥
-	1 ♠	-	4 SA
-	5 ♣	-	5 SA
-	6 ♥	-	6 ♣

alle passen

Ausspiel: ♣ x
Ergebnis: 6 ♠ -1; -50

West	Nord	Ost	Süd
Hüllen	Vogt	Brunssen	Fresen
-	1 ♦	-	1 ♥
-	1 ♠	-	2 ♣
-	3 ♣	-	3 ♣
-	3 SA	-	4 SA
-	5 ♣	-	5 SA
-	6 ♦	-	6 ♣

alle passen

Ausspiel: ♥ 4



Großraumbüro für Versicherungsangestellte?



Manöverkritik bei Köln

Ergebnis: 6 ♠ =; +980
Differenz: Bremen -1030; -14 IMPs

Bielefeld : Bonn

West	Nord	Ost	Süd
Daehr	A. Röttger	Cohner	Kleibendorf
-	1♦	-	1♥
-	1♠	-	2♣
-	2SA	-	3SA
alle passen			

Ausspiel: ♣ 5
Ergebnis: 3 SA + 3; +490

West	Nord	Ost	Süd
Sonntag	Humburg	Röttger	Mattsson
-	1♦	-	1♥
-	1♠	-	2♣
-	3SA	-	6♠
alle passen			

Ausspiel: ♥ 9
Ergebnis: 6 ♠ =; + 980
Differenz: Bielefeld -490; -10 IMPs

Göttingen : Leverkusen

West	Nord	Ost	Süd
Lesniczak	Schaper	Bokholt	Dr. Wienert
-	1♦	-	1♥
-	1♠	-	4SA
-	5♣	-	5SA
-	6♣	-	6♠
alle passen			

Ausspiel: ♥ 4
Ergebnis: 6 ♠ =; +980

West	Nord	Ost	Süd
Dr. Bohnhorst	Hein	Dr. Sander	Helling
-	1♠	-	1♥
-	1♠	-	2♦
-	2SA	-	3♣
-	3SA	-	4♣
-	4♦	-	4SA
-	5♣	-	7♠
alle passen			

Ausspiel: ♠ B
Ergebnis: 7 ♠ -1; -50
Diferenz: Gött. +1030; +14 IMPs

Einmal 3 SA, einmal 7 ♠ und acht Mal 6 ♠, wobei einmal 6 ♠

wunderlicherweise nicht erfüllt wurden. Am besten gefällt aber die Reizung des Teams Dortmund auf Nord/Süd. Keycard-Blackwood für Treff zu reizen würde, wenn die ♣ Dame vorhanden wäre, dem Dr. Günther 7 ♠ ermöglichen, ohne zu gambeln.

Nach diesem Board war Halbzeit. Es wurde abgerechnet und danach die Aufstellung und Platzierung für die zweite Halbzeit festgelegt. Zusammen mit dieser zweiten Halbzeit ergab die vierte Runde folgende Ergebnisse:

Berlin : Dortmund	8:22
Hannover : Aachen	14:16
Bremen : Köln	6:24
Bielefeld : Bonn	15:15
Göttingen : Leverkusen	22:8

In Führung liegen jetzt Dortmund und Köln mit 74 SP vor Bonn mit 72 SP. Gegen den Abstieg müssen kämpfen Hannover mit 51 SP vor Berlin mit 50 SP und Bremen mit nur 38 SP.

Nun ein interessantes Board aus Runde 5, 1. Halbzeit:

Teiler S, Gefahr N/S

♠ K1084	♠ ADB93
♥ A32	♥ K765
♦ A42	♦ 8
♣ B94	♣ D63
♠ 65	♠ 72
♥ D108	♥ B94
♦ KDB975	♦ 1063
♠ A5	♠ K10872

Dortmund : Hannover

West	Nord	Ost	Süd
Wagner	Engelhardt	Zimmerm.	Dr. Günther
1♦	X	XX	2♣
2♦	-	3♠	-
3SA	-	4♥	alle passen

Ausspiel: ♣ 7
Ergebnis: 4♥ - 1; +50

West	Nord	Ost	Süd
Behn	Dr. Götsch	Köntges	Gärner
1♦	-	1♠	-
2♦	-	3♥	-
4♥	alle passen		

Ausspiel: ♣ 7
Ergebnis: 4♥ =; -420
Differenz: Dortmund +470; +10 IMPs

Aachen : Bremen

West	Nord	Ost	Süd
Molak	Bley	Duszynski	Wüst
1♦	-	1♠	-
2♦	-	2♥	-
2♠	-	4♠	alle passen

Ausspiel: ♦ 6
Ergebnis: 4♠ -1; +50

West	Nord	Ost	Süd
Markaris	Groß	Schmellek.	Schoolm.
1SA	-	2♥1)	-
2♠	-	3♥	-
3SA	alle passen		

Ausspiel: ♥ x
Ergebnis: 3 SA =; -400
Differenz: -450; - 10 IMPs

Köln : Bonn

West	Nord	Ost	Süd
Mattsson	Vogt	Humburg	Fresen
1♦	-	1♠	-
1SA	-	2♣	-
2♦	-	2SA	-
3SA	alle passen		

Ausspiel: ♥ 2
Ergebnis: 3 SA +1; -430

West	Nord	Ost	Süd
Schilhart	Frerichs	Jahr	Wenning
1♦	-	1♠	-
2♦	-	2SA	-
3SA	alle passen		

Ausspiel: ♣ 7
Ergebnis: 3 SA -1; -50
Differenz: -480; -10 IMPs

Berlin : Göttingen

West	Nord	Ost	Süd
Dr. Sander	Prieß	Dr. Bohnhorst	Elliott
3♦ ¹⁾	-	3♠	-
3SA	alle passen		

¹⁾ 6+, 2 Topfiguren, 9-13

Tagesseminar Bonn



Cue Bids	Splinter
Roman Keycard Blackwood	

Tagesseminar Schlemmreizung

Ort: Stadthalle Bd. Godesberg
Datum: Samstag, 28. April
Dauer: 10.00 bis 18.30 Uhr
Unterricht: Robert Klessing
Kosten: 45 € pro Person
40 € Ehepaare p.P.

Die komplette Schlemmreizung für den Clubspieler, kompakt zusammengestellt und anhand vieler Beispiele erläutert. Der Unterricht ist systemunabhängig und praxisorientiert. Zu jedem Thema werden Übungshände gespielt; jeder Teilnehmer erhält schriftliche, gebundene Unterlagen.

Mai	September
Andalusien	Bad Pymont
Oktober	Zypern

Karat Bridge
Bridgereisen & Bridgeunterricht
Robert Klessing, Wallstr. 82, 50321 Brühl
Telefon: 02232 - 92 87 45
Fax: 01212 - 511 481 068
Email: info@karat-bridge.de

**Bridge-Reisen
Privatfahrten**

SLS ChauffeurService
bietet seit über 15 Jahren:

- hochwertige neutrale und gepflegte Fahrzeuge
- Chauffeure mit exzellenten Umgangsformen
- Sicherheit, Zuverlässigkeit
- ein attraktives Preisniveau auch für Limousinen

Stefan Schürhoff
SLS ChauffeurService
Am Mührenberg 14
D-45219 Essen-Kettwig
Tel.: 02054 935001
Fax: 02054 935002
ChauffeurService@t-online.de



Bridge und Sport

vom So., 08. 07. 2007–15. 07. 2007
vom So., 15. 07. 2007–22. 07. 2007

Hessen Hotelpark**** Hohenroda

Liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesees in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)
Sportmöglichkeiten sind Wandern, Walking, Saunen, Schwimmen im See oder Hallenbad (144 m²).
Gegen Gebühr: Kegeln, Tischtennis, Billard, Indoor-Minigolf. Massage, Kosmetik und Fahrradverleih.

Bridgeturniere – Clubpunkte – Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Komfort HP p. P. € 420,00

1 Woche EZ = DZ HP € 490,00

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

Info Elf. Wolf · Tel.: 061 72/35905 · Fax: 061 72/306629
E-Mail: werner.elf@t-online.de

Der Bridge-Club Münster e. V. lädt herzlich ein zum 10. Senioren-Paarturnier in Münster

Ort: Sportpark MS-Gievenbeck, Gievenbecker Weg 200
Tel. während der Veranstaltung 0251/8710221

Tag: Sonntag, 20. Mai 2007

Zeit: 10.30 Uhr – 18.30 Uhr

Modus: Gespielt wird in 2 Gruppen mit 5-fach-/3-fach-Wertung, die endgültige Einteilung bleibt dem Veranstalter vorbehalten

Turnierleitung: Klaus Kersting

Alter: Mind. 50 Jahre, aber das Paar muss zusammen mindestens 110 Jahre alt sein

Nenngeld: 30,- Euro (inkl. Mittagsbuffett)

Preise: Geldpreise

Anmeldung: Paarweise (bitte Gr. ♠ oder ♥ angeben)
bei Frau Helga Tieben
Pieperstraße 15, 48683 Ahaus
Tel.: 025 61/8 11 79, E-Mail: htieben@t-online.de

BCM-Fax: 0251/8809974

Meldeschluss: 17. Mai 2007

Wegbeschr.: www.bridgeclub-muenster.de

Ausspiel: ♥ Ass
Ergebnis: 3 SA -2; +100

West Kirdemir	Nord Schaper	Ost Gravert	Süd Dr. Wienert
1♦	–	1♠	–
2♦	–	2♥	–
2SA	–	3♦	alle passen

Ausspiel: ♣ 4
Ergebnis: 3♦ +1; -130
Differenz: -230; -6 IMPs

Leverkusen : Bielefeld

West Rach	Nord Bokholt	Ost Beckmann	Süd Lesniczak
1♦	–	1♠	–
2♦	–	2♥	–
3♥	–	4♥	alle passen

Ausspiel: ♣ 7
Ergebnis: 4♥ +1; -450

West Hein	Nord Röttger	Ost Helling	Süd Sonntag
1♣ ¹⁾	–	1♠	–
2♦	–	2♥	–
2SA	–	3SA	alle passen

¹⁾ Bedeutung nicht bekannt

Ausspiel: ♥ 3
Ergebnis: 3 SA +2; +460
Differenz: +10; 0 IMPs

Das ist doch auch einmal etwas Besonderes: fünfmal 3 SA mit 7, 8, 9, 10 oder 11 Stichen. Dann dreimal 4♥ mit 9, 10 oder 11 Stichen, dazu zwei andere unterschiedliche Kontrakte. Eigentlich sollte ja sowohl in 3 SA als auch in 4♥ das Alleinspiel auf Ost sein, um die ♣D zu schützen. Das ist aber zumindest im SA-Kontrakt nicht so leicht zu erreichen.

Lehrreich ist hier, dass nur ein Nordspieler gegen die 1♦-Eröffnung mit Kontra in die Reizung ging. Obwohl Nord 12 Punkte, 4-3 in den Oberfarben und 2,5 Stiche in der Verteidigung hält, sehen sieben Spieler keinen Grund etwas zu unternehmen. Woran liegt das? Wenn man sich die Nordhand unter dem Gesichtspunkt der Loserrechnung ansieht (siehe dazu Elke Webers Artikel im BM 03/07) stellt man fest, dass man eine 9-Loser-Hand hat und weit davon entfernt ist, eine Eröffnung zu haben, die normalerweise 7 oder weniger Loser verspricht.

Interessant auch die Verteidigung im Kampf Berlin gegen

Göttingen. Prieß auf Nord weiß nach der Reizung, dass der Alleinspieler in seinem 3SA-Kontrakt sehr wahrscheinlich 5 Stiche in Karo machen wird und dass Pik-Angriff keinen Sinn macht. Außerdem muss die Verteidigung sehr schnell ihre Stiche entwickeln. Was soll man aber nun angreifen, wenn man in ♥A42 (Coeur wurde nie gereizt) und in ♣B94 hält? Um kein Tempo zu verschenken, wählt er den ungewöhnlich aussehenden Angriff von ♥A (klein Coeur hätte den Kontrakt geschenkt), um nach einer Abmarke vom Partner auf ♣9 (2./4.) zu wechseln und den Kontrakt zweimal zu schlagen.

Zusammen mit der zweiten Halbzeit gab es in der fünften Runde folgende Ergebnisse:

Dortmund : Hannover	25:5
Aachen : Bremen	25:4
Köln : Bonn	13:17
Berlin : Göttingen	16:14
Leverkusen : Bielefeld	9:21

Es führt Dortmund mit 99 SP vor Bonn mit 89 SP. Um den Klassenerhalt kämpfen Hannover mit 56 SP vor Bremen mit 42 SP.

Dortmund vorn

Um 0.30 Uhr war die Runde beendet. Nachdem man abgerechnet hatte und sich den aktuellen Stand angesehen hatte, war es an der Zeit, sich zur Ruhe zu begeben. Die Pause war aber ausgiebig bemessen, denn die sechste Runde begann am nächsten Morgen erst um 11 Uhr. Die Ergebnisse:

Bremen : Dortmund	18:12
Bonn : Aachen	13:17
Bielefeld : Köln	18:12
Göttingen : Hannover	14:16
Leverkusen : Berlin	25:4

Damit war das zweite Wochenende der Bundesliga 2007 beendet. Die Entscheidungen über Auf- und Abstieg sind noch nicht gefallen. Aber die Favoritenpositionen sind in beiden Fällen gut zu erkennen.

Den aktuellen Stand sehen Sie auf Seite 23. ■

Technik für Einsteiger

Verlierer abwerfen

■ Pony Nehmert

Das Abwerfen von Verlierern ist eine erfolgreiche Taktik in Trumpfkontrakten. Dazu muss man sich natürlich klar machen, wann diese Taktik eigentlich zum Zug kommen kann. Dabei bewährt sich Folgendes:

1. Man zählt seine Verlierer
 2. Man zählt seine Gewinner
- Wenn man dabei auf eine unterschiedliche Zahl von erzielbaren Stichen kommt, so ist häufig das Abwerfen von Verlierern die gewinnende Technik.

Beispiel: Süd ist in 4 ♠

♠ K 4 3
♥ 7 6 5
♦ ADB 4
♣ 4 3 2

W N
O S

♠ DB 10 9 8 7
♥ KD
♦ K 6
♣ A 6 5

Ausspiel: ♣ König

Verlierer-Rechnung: Süd zählt 2 Verlierer in Treff, 1 Verlierer in Coeur, 1 Verlierer in Pik

Gewinner-Rechnung: Demgegenüber zählt Süd 5 Pik-Stiche, 1 Coeur-Stich, 4 Karo-Stiche und 1 Treff-Stich als Gewinner.

Nach Verlierern ist Süd einmal down, nach Gewinnern kann Süd einen Überstich machen. Das Geheimnis des Erfolges liegt im Abwerfen von Verlierern auf eine Gewinnerfarbe.

Abwerfen kann man nur in Farben, in denen man viele Gewinner mit einer ungleichen Länge in beiden Händen hält. Dies ist im Beispiel die Karo-Farbe; man hält nur zwei Karo-Karten in der Hand, am Tisch liegen vier hohe Karos.

Nach Möglichkeit soll man hohe Karten nur abspielen, wenn man die Trümpfe gezogen hat, damit der Gegner diese Stiche nicht wegstechen

kann. Vor dem Abwerfen sollte man also stets prüfen, ob man es sich erlauben kann, zuerst die Trümpfe zu ziehen. Im Beispiel oben ist dies leider nicht möglich: Wenn ich die Trümpfe ziehe, kann der Gegner mit dem Trumpf-Ass zugreifen und die zwei hochgespielten Treffs sowie das ♥ Ass abziehen. Hier muss ich also direkt Karo spielen und hoffen, dass beide Gegner drei Karo-Runden bedienen. Anders hätte es ausgesehen, wenn ich im obigen Kontrakt Trumpf-Ausspiel bekommen hätte. Dann hätte ich alle Trümpfe ziehen können, denn mein ♣ Ass wäre als Stopper noch da gewesen. Beim Abspielen der Karo-Gewinner sollte man einen wichtigen Grundsatz des Alleinspiels beachten: **Von der kurzen Seite die Bilder zuerst spielen.** Was bedeutet das im Klartext? Die kurze Seite hat man dort, wo man weniger Karten in einer bestimmten Farbe hat, hier also in der Karo-Farbe auf Süd. Dort muss man zunächst ♦ König spielen, damit man anschließend mit der kleinen Karte die hohen Karobilder auf Nord anspielen kann. ■



Bridgereise Andalusien



breiter Sandstrand

25°C

Costa de la Luz

Sommeranfang in Andalusien

Bienvenidos! Diese Bridgereise führt nach Andalusien, dem temperamentvollen Teil Südspaniens, an den wärmsten Bereich der europäischen Atlantikküste, wo das Meer schon 18°C erreicht.

Auf der Isla Canela befindet sich das gleichnamige 4-Sterne Iberostar-Hotel an einem 5 km langen Sandstrand. Schön gestaltete Außenanlage mit großem Pool.

14 Tage ab 1299,- €

Kummerkasten

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte Sie um Mitteilung, ob folgende forcierenden UF-Gebote, die ein Double oder eine 3er Länge sein können, alertiert werden müssen:

1. Dritte Farbe forcing, z. B.
 - 1 ♥ passe 1 ♠ passe
 - 1 SA passe 2 ♣ (?)
2. 1 ♦ passe 1 ♥ passe
- 2 ♦ passe 3 ♣ (?)
3. 1 ♥ passe 1 ♠ passe
- 3 ♣ (?)

Im Bridgeclub Ludwigshafen gibt es unterschiedliche Meinungen über die Alertierpflicht dieser Gebote.

Für Ihre Auskunft danke ich im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüßen
Darrell Charles

Sehr geehrter Herr Charles, Der „zuständige“ § 16 der Turnierordnung, der sich zum Thema „Alertieren“ auslässt, nennt zwar UF-Eröffnungen mit mind. 3 Karten als nicht zu alertieren, er schweigt sich allerdings zum Thema „neue Farbe mit 3er-UF“ aus. Hier muss man also die „Definition“ (die keine Definition im engeren Sinne ist) von konventionellen und damit alertierpflichtigen Geboten aus § 16 Abs. 3 sehen:

„Ein Gebot ist konventionell, wenn es durch eine Partnerschaftsvereinbarung eine Bedeutung erhält, die nicht aus der Höhe oder der Farbe der Reizung ersichtlich ist.“

Allgemein, international und auch national gelten Farben (speziell Unterfarben) als natürlich, wenn sie mind. 3 Karten in der gezeigten Farbe versprechen. Demzufolge sind also alle Ihre Treff-Gebote zu alertieren, sofern sie lediglich 2 Karten in Treff versprechen.

Wenn das 2- bzw. die 3♣-Gebote (in Ihren Sequenzen) 3 Treff-Karten versprechen, muss sich die Partnerschaft fragen, ob der Gegner damit rechnen wird, dass die Treff-Farbe nur zu dritt ist (sein kann).

Und Ihre 3 Fälle sind alles Beispiele, bei denen es immer wieder passieren kann, dass man forcieren will (muss), aber keine 2. Länge in der Hand hält. Beispiel 3 ist vielleicht etwas grenzwertig, aber auch hier muss der Eröffner mit einer z. B. 2-5-3-3 (oder 3-5-2-3) und Reverse-Stärke ein Gebot „finden“ (zumal, wenn 1 Coeur auch noch eine 4er-Farbe sein konnte).

Als Turnierleiter würde ich keinem Paar einen Vorwurf machen, wenn sie in den angegebenen Fällen die Treff-Gebote als 3+ Treff und forcing verstehen und nicht alertieren.

Liebe Grüße
Peter Eidt,

EBL-Turnierleiter zertifizierter
DBV-Turnierleiter „Gold“

MULTIPLE CHOICE – SIE HABEN DIE WAHL !

Für Fortgeschrittene

■ Marc Schomann

Diese Artikelserie richtet sich an Turnierspieler oder die, die es werden möchten.

Als Grundlage für die Reizung dient Forum D.

Zu jedem Problem werden verschiedene Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen, wobei nur eine Antwort die vollständig richtige ist. Bei den Lösungen wird erläutert, warum die jeweiligen Antworten richtig bzw. unkorrekt sind. Für jede Antwort gibt es eine bestimmte Anzahl von Punkten, die addiert zu einem kommentierten Ergebnis führen.

Sie haben im Verlaufe des heutigen Abends im Paarturnier folgende Hände aufgenommen und die Reizung entwickelte sich wie unten beschrieben. Was war Ihr jeweiliges Gebot?

Ihre Hände	Die bisherige Reizung				Ihr Gebot?
	Gegner 1	Ihr Partner	Gegner 2	Sie	
Gefahrenlage 1) ♠ D52 ♥ KD1094 ♦ AKB2 ♣ 8	Gegner: Rot p	2 ♥	p	Sie: Rot 1 ♥ ?	a) 2 ♠ b) 3 ♦ c) 4 ♥ d) 3 ♥
Gefahrenlage 2) ♠ AK4 ♥ B1063 ♦ D764 ♣ D7	Gegner: Rot p	1 ♦ 1 SA	1 ♠ p	Sie: Rot X ?	a) 3 ♦ b) 3 SA c) 2 ♦ d) 2 SA
Gefahrenlage 3) ♠ DB854 ♥ AD75 ♦ A73 ♣ A	Gegner: Weiß p	1 SA 2 ♦	p p	Sie: Weiß 2 ♣ ?	a) 3 ♠ b) 4 SA c) 3 SA d) 2 ♠
Gefahrenlage 4) ♠ K62 ♥ A974 ♦ D105 ♣ 1072	Gegner: Rot p p	1 ♦ 1 ♠ 3 ♦	p p p	Sie: Rot 1 ♥ 1 SA ?	a) 5 ♦ b) 3 ♠ c) 3 SA d) Passe
Gefahrenlage 5) ♠ 5 ♥ A1073 ♦ D107 ♣ A10932	Gegner: Rot p 1 ♠ 2 ♠	p p p	1 ♦ 1 SA p	Sie: Weiß p p ?	a) 3 ♣ b) 3 ♥ c) X d) Passe

ANTWORTEN UND BEWERTUNG

Zu 1)

- a) 2 ♠:** Eine sehr schöne Vorlage für einen sehr guten Score.
b) 3 ♦: Mit einem Trial-Bid zeigen Sie mindestens zwei Verlierer in der gereizten Farbe.
c) 4 ♥: Dieses sehr sportliche Gebot kann bereits deutlich zu hoch sein.
d) 3 ♥: Im Zusammenhang mit den Trial-Bids ist dieses Gebot keine Einladung, sondern eine Sperre!

Kommentar: Sie haben nach der Bekanntgabe des Fits 17 FVP. Mit dieser Punktstärke sollten Sie Ihren Partner zum Vollspiel einladen. Um möglichst präzise das Vollspiel zu erreichen oder zu vermeiden, spielen Sie so genannte Trial-Bids. Sie bieten die Farbe, in der Sie mindestens drei Karten und zwei Verlierer haben, also eine Farbe, in der Sie befürchten, viele Stiche zu verlieren. Sie fragen Ihren Partner somit, ob er Ihnen in dieser Farbe durch Figuren oder eine Kürze behilflich sein kann oder nicht. Lehnt Ihr Partner ab, respektieren Sie seine Entscheidung.

- a) = 10 P** **b) = 5 P**
c) = 3 P **d) = 1 P**

Zu 2)

- a) 3 ♦:** Sie haben einen Karo-Fit, im Paarturnier sollten Sie allerdings lieber SA spielen.
b) 3 SA: Im Paarturnier sollten Sie etwas vorsichtiger sein, was das Ansagen von Vollspielen angeht.
c) 2 ♦: Dies zeigt eine schwache Hand ohne Vollspiel-Interesse.
d) 2 SA: Es macht Spaß, mit Ihnen zu arbeiten!

Kommentar: Zunächst einmal haben Sie mit Kontra einen möglichen Coeur-Fit ausgelotet. Nach 1 SA (12-15 FLP) laden Sie Ihren Partner im Paarturnier nur zum Vollspiel ein. Dieser lehnt mit 13 FP ab. Im Team hätten Sie in dieser Gefahrenlage sofort das Vollspiel angesagt, um ja kein Vollspiel zu versäumen. Im Paarturnier ist Präzision gefragt!

- a) = 7 P** **b) = 5 P**
c) = 1 P **d) = 10 P**

Zu 3)

- a) 3 ♠:** Starke Fortsetzung.
b) 4 SA: Sie sind ein wenig voreilig und sollten erst einmal einen Fit suchen.
c) 3 SA: Wie, ist die Reizung schon vorbei?
d) 2 P: Dieses Gebot darf Ihr Partner passen!!!

Kommentar: Mit 18 FLP gegenüber einer 1SA-Eröffnung sind Sie natürlich auf der Suche nach dem besten Schlemm. Mit 5/4 in OF ist der erste Schritt 2 ♣, gefolgt von 3 in der 5er-Länge, falls die Antwort 2 ♦ lautet und Sie mehr als 8 FLP haben.

- a) = 10 P** **b) = 6 P**
c) = 3 P **d) = 0 P**

Zu 4)

- a) 5 ♦:** Sicher eine sehr gute Wahl. Es ist aber Paarturnier ...
b) 3 ♠: Dies ist ein echtes Experten-Gebot.
c) 3 SA: Ihr Partner hat keinen Treff-Stopper versprochen, und Sie haben auch keinen für 3 SA.
d) Passe: Sie haben Maximum für 1 SA und sollten Ihren Partner nicht hängen lassen.

Kommentar: Sie haben mit 1 SA ein SA-Spiel vorgeschlagen. Daraufhin ist Ihr Partner in 3 ♦ gesprungen, womit er einen erheblichen Zweifel an SA ausdrückt. Sonst hätte er ganz einfach 3 SA geboten. Er zeigt eine starke Hand, 16-18 FP, und eine 6-4 Verteilung. Ihre Punkte arbeiten optimal. SA entfällt wegen fehlendem Treff-Stopper. Die Frage ist: Welches Vollspiel soll gespielt werden? 5 ♦ oder 4 ♠. Im Paarturnier ist es oft richtig, den 4-3 Fit in OF statt in 5 in UF zu spielen. Werden beide erfüllt, so haben Sie 20 wichtige Punkte mehr als 5 in UF. Mit 3 ♠ zeigen Sie ein drittes Honneur und schlagen 4 ♠ vor.

- a) = 8 P** **b) = 10 P**
c) = 3 P **d) = 0 P**

Zu 5)

- a) 3 ♣:** Eine gute Idee. Sie lassen jedoch zwei mögliche Kontrakte außer Acht: 3 ♥ bzw. 2 ♠ im Kontra.

- b) 3 ♥:** Sie müssen mindestens eine 5er-Länge haben, um jetzt eine Farbe zu bieten.
c) X: Großartig gemacht.
d) Passe: Verständlich, aber nicht kämpferisch genug für ein Paarturnier.

Kommentar: Sie hatten zweimal keine realistische Möglichkeit, sich in die Reizung zu werfen. Als West 2 ♠ bot, wussten Sie, dass dieser Gegner ziemlich schwach ist, weil er keinen Versuch in Richtung Vollspiel unternommen hat.

Ost hatte sich sowieso schon limitiert. Im Paarturnier müssen Sie, wann immer es geht, balancieren. Das bedeutet, wenn der Gegner auf niedriger Stufe stehen bleibt, sollten Sie darüber nachdenken, ob Sie die Reizung noch mal aktivieren sollten. In dieser Hand ist die Gefahrenlage besonders attraktiv für Sie.

- a) = 7 P** **b) = 0 P**
c) = 10 P **d) = 3 P**

ERGEBNIS

50 Punkte: Super. Sie gehören zu den Top-Spielern in Ihrem Club.

40-49 Punkte: Sie haben sehr viel richtig gemacht, zeigen aber noch ein paar Schwächen, an denen es sich zu arbeiten lohnt.

30-39 Punkte: Das Meiste haben Sie gut gelöst, können aber an der einen oder anderen Stelle noch an sich arbeiten.

15-29 Punkte: Sie zeigen viele Unsicherheiten. Gute Bridgebücher oder CD's können weiterhelfen.

unter 15 Punkte: Waren Sie mit den Gedanken woanders? Versuchen Sie den Test morgen noch einmal.

Bridgereise Bad Pyrmont

Steigen-
berger



Wellness



Palmen-
garten



Sinnesperlen in Bad Pyrmont

Im besten Heilbad Niedersachsens liegt das berühmte Steigenberger. Ein traditionsreiches und elegantes Haus mit herrlicher Badelandschaft und Beautyfarm. Mitten in «Deutschlands schönstem Kurpark 2005» mit dem einzigartigen Palmengarten.

Frühstücken auf den Kurpark-Terrassen und der „Goldene Sonntag“ gehören zu den Highlights.

6 Tage ab 799 €

Mai

Andalusien



Oktober

Zypern



Dezember

Ahrensburg



Karat Bridge
 Bridgereisen & Bridgeunterricht
 Robert Klessing, Wallstr. 82, 50321 Brühl
 Telefon: 02232 - 92 87 45
 Fax: 01212 - 511 481 068
 Email: info@karat-bridge.de

www.karat-bridge.de

Sprechen wir über die Reizung

Erst die Farbe, dann die Stärke

■ *Władysław Izdebski*

Bridgeneulinge haben häufig Angst vor Eröffnungen mit großen Punktspannen. Es erscheint ihnen unmöglich, dass man im Verlauf der weiteren Reizung die Stärke und die Verteilung präzise genug mitteilen kann, also ob man eine Hand mit 12-13 FP oder aber eine mit 19-20 FP mit einer 6-3-1-3 Verteilung hat. Bei den starken Händen ist es aber fast nie notwendig, dies präzise mitzuteilen. Wenn der Eröffner ein sehr starkes Blatt hat, wird sein Partner gewöhnlich eine viel schwächere Hand haben, die viel leichter zu beschreiben ist.

Beispiel:

♠ AKD865 ♥ 5 ♦ ADB4 ♣ A2	<table border="0"> <tr><td>N</td><td>♠ 742</td></tr> <tr><td>W</td><td>♥ 98632</td></tr> <tr><td>O</td><td>♦ K5</td></tr> <tr><td>S</td><td>♣ K54</td></tr> </table>	N	♠ 742	W	♥ 98632	O	♦ K5	S	♣ K54
N	♠ 742								
W	♥ 98632								
O	♦ K5								
S	♣ K54								

So verlief die Reizung beim schottischen Paar B. Shenkin – W. Coyle:

W	O
1 ♠	2 ♠
3 ♦	3 ♠
4 ♣	4 ♦
4 ♥	5 ♣
6 ♠	passte

3 ♦ ist eine Einladung zum Vollspiel (manchmal auch mit Schlemminteresse). 3 ♠ ist negativ, Minimum für die 2 ♠-Antwort. 4 ♣ heißt, ich sehe aber trotzdem Schlemm-Chancen. 4 ♦/5 ♣ sind Cuebids. Ost hat das Potenzial seiner Hand – zwei gut platzierte Könige – erkannt.

Die Gegner der Eröffnungen mit einer großen Punktspanne argumentieren, dass man ein Vollspiel versäumen könnte, wenn der Partner passt. Zum Beispiel in

der obigen Verteilung: Wenn wir dem Antwortenden einen der Könige wegnehmen, gehen immer noch 4 ♠, aber Ost wird mit so einem schwachen Blatt bestimmt 1 ♠ des Partners weglassen.

Wie die Praxis zeigt, ist diese Gefahr gering. Oft helfen uns in solchen Situationen, insbesondere bei Verteilungshänden, auch die Gegner, die es in den meisten Fällen nicht zulassen, dass wir einen Kontrakt auf der Einerstufe spielen. Sie gehen in die Reizung, entweder um uns auf eine höhere Stufe zu treiben und anschließend zu Fall zu bringen, oder um selbst einen Teilkontrakt zu gewinnen. Sie könnten daraus schließen, dass Sie die Reizung nicht wiederbeleben sollten, wenn die Gegner mit eine Punktspanne 11-20 F eröffnen, weil man ihnen dann ins Vollspiel verhelfen könnte. Das ist nicht die richtige Schlussfolgerung. Die Vogel-Strauß-Strategie lohnt sich im Bridge nicht. Statistisch gesehen hat der Eröffner in den allermeisten Fällen 11-16 F, und nicht 17-21 F. Wenn man passt, schenkt man dem Gegner einen Teilkontrakt, während man oft selbst einen Teilkontrakt spielen kann.

Im Allgemeinen es ist viel wichtiger, möglichst rasch den Fit zu finden, und erst dann die Stärke der Hand zu beschreiben als andersherum. Es ist ohne Zweifel viel besser, auf einer zu hohen Stufe im Fit als im Misfit zu spielen.

**Beachte die Regel:
Erst die Farbe
(Verteilung),
dann die Stärke**

Dieses Konzept ist heutzutage sehr verbreitet. Sogar die der Weltspitze angehörenden Italiener, früher durch ihre künstlichen Systeme (und Eröffnungen) bekannt, verwenden

heute natürliche Eröffnungen mit voller Punktspanne (11-21 F). Norberto Bocchi – Giorgio Duboin haben sie sogar bis zu 23 F ausgeweitet (die weitere Reizung ist dann aber doch sehr künstlich).

Ein natürliches Gebot ist immer ein guter Anfang für eine Reizung, auch in der Gegenreizung.

Das folgende Beispiel ist sehr lehrreich:

Team; Teiler 0, Gefahr N/S

♠ 10852 ♥ K9832 ♦ 542 ♣ 4	<table border="0"> <tr><td>N</td><td>♠ A3</td></tr> <tr><td>W</td><td>♥ AD1064</td></tr> <tr><td>O</td><td>♦ K963</td></tr> <tr><td>S</td><td>♣ B3</td></tr> </table>	N	♠ A3	W	♥ AD1064	O	♦ K963	S	♣ B3
N	♠ A3								
W	♥ AD1064								
O	♦ K963								
S	♣ B3								
West	Nord	Ost	Süd						
4 ♥	–	1 ♥	X						
alle passen			4 ♠						

Süd hielt sich für stark genug für ein Stärkekontra. Unangenehm durch den Sprung von West unter Druck gesetzt, entschied sich Süd für das relativ vernünftig aussehende Gebot von 4 ♠. Die Gegner spielten zweimal Coeur – einmal down!

Am zweiten Tisch entschied sich Süd für eine andere Strategie:

West	Nord	Ost	Süd
4 ♥	–	1 ♥	1 ♠
–	5 ♣	alle passen	X

Süd suchte zuerst nach einem 5-3+ Fit, indem er 1 ♠ reizte, und nachdem die Reizung die 4er-Stufe erreicht hatte, kontriierte er auf und zeigte damit die beiden ungereizten Farben. Dieses Kontra zeigt nicht nur die Verteilung, sondern auch zusätzliche Stärke, damit es der Partner gegebenenfalls auch in ein Strafkontra verwandeln kann.

Kontra – lässt alle Wege offen

Nord reizte 5 ♣ und schrieb +600. Wenn er gepasst hätte, hätte er sich immer noch +300 gesichert.

Zum Abschluss eine Hand aus einem Paarturnier:

Paar, Teiler 0, keiner

♠ K76 ♥ 98632 ♦ K842 ♣ 4	<table border="0"> <tr><td>N</td><td>♠ A9542</td></tr> <tr><td>W</td><td>♥ D4</td></tr> <tr><td>O</td><td>♦ D9</td></tr> <tr><td>S</td><td>♣ A983</td></tr> </table>	N	♠ A9542	W	♥ D4	O	♦ D9	S	♣ A983
N	♠ A9542								
W	♥ D4								
O	♦ D9								
S	♣ A983								
West	Nord	Ost	Süd						
3 ♠	–	1 ♠	2 ♠ ¹⁾						
alle passen			X ²⁾						

¹⁾ zuerst die Verteilung (Michaels Cuebid)
²⁾ dann die Stärke

Nach ♥ A und K (Nord wirft ein Treff ab) spielte Süd ♣ K und kurz darauf schrieben NS +300. ■

jeden Monat ein

Ass in der Tasche!

Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €
Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG • Marktweg 42-50
47608 Geldern • E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

BRIDGE
MAGAZIN

Historisches

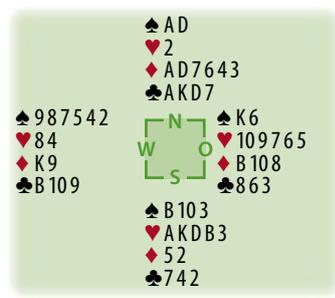
■ Alfred Hajek

Es ist interessant, immer mal wieder Spiele aus der Steinzeit des Bridge zu sehen. Man muss feststellen, dass sich zwar die Lizitationssysteme erstaunlich weiterentwickelt haben, aber an der Spielführung von damals nichts auszusetzen ist.

Es wurde in Wien schon lange vor Kontraktbridge ausgezeichnetes Whist gespielt. Es ist wahrscheinlich nicht allgemein bekannt, dass der erste bekannte Squeeze 1863 in Wien gespielt wurde. Das Spiel nannte sich Trumpfwhist, es

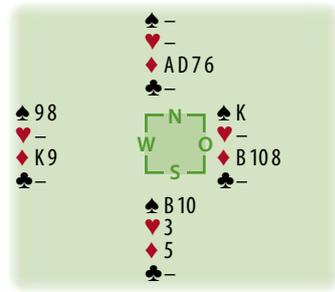
gab keine Lizitation und keinen Strohmänn; beim Austeilen wurde die letzte Karte offen gezeigt und die jeweilige Farbe war dann Trumpf; der Geber(Spieler) spielte auch aus. Aus irgendwelchen Gründen rekonstruierte man die folgende Austeilung, um das Spiel zu diskutieren. Da behauptete ein Spieler, dessen Name nicht überliefert ist, er gehe jede Wette ein, dass er alle 13 Stiche machen könne.

Nach ausführlichen Diskussionen, in denen alle anderen der Meinung waren, Ost müsse doch einen Stich machen, setzte sich unser Held auf Süd an den Tisch – es waren viele Wetten abgeschlossen worden:



Er begann mit vier Runden Treff (Trumpf), Ost war bei der vierten Runde schon im Abwurfzwang; er trennte sich von einem Herz.

Nun spielte Süd ♠ Ass, eine Schlüsselkarte, um eine Blockade zu verhindern. Anschließend wechselte er auf Herz. Vor dem letzten Herz sah die Situation so aus:



Nun spielte Süd das letzte Herz und Ost war machtlos. Es war egal, was er abwarf.

Ein historischer Augenblick

Die überraschten Zuschauer trauten ihren Augen nicht, verstanden aber, dass es ein historischer Augenblick war. Sie notierten die Verteilung und nannten die Spielweise Wiener-Coup. Im Whist waren alle Blätter verdeckt, und es dauerte noch etwa 60 Jahre, bis man Kontraktbridge erfand. Da der Spieler jetzt 26 Karten sah, ist eine solche Spielweise leichter zu finden.

In den USA wusste man nicht, was man schon 1863 in Wien gespielt hatte, und nannte den Abwurfzwang Squeeze. Die Bezeichnung Wiener-Coup wird heute noch für die Variante verwendet, wo man im Vorfeld eine hohe Karte deblockiert.

April 2007

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das März-Heft gerade nicht parat? Hier noch einmal die April-Probleme:

1 Paarturnier, Gefahr O/W				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ AK4
	1 ♣	-	-	♥ AK
X	1 ♠	2 ♥	2 ♠	♦ AB10753
?				♣ 64

2 Paarturnier, Gefahr keiner				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ KB965
		1 ♥	-	♥ 10
1 ♠	-	2 ♦	-	♦ A843
3 ♣*	-	3 ♠	-	♣ AK5
?				

* vierte Farbe forc.

3 Paarturnier, Gefahr O/W				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ A9
		1 ♦	2 ♠*	♥ K864
X	4 ♠	-	-	♦ DB76
?				♣ AD10

* schwacher Sprung

4 Teamturnier, Gefahr keiner				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ B3
		-	1 SA*	♥ 9852
-	2 ♣	-	2 ♦	♦ D3
-	-	X	-	♣ A9862
?				

*11-14

5 Teamturnier, Gefahr O/W				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ A842
			2 ♥*	♥ K
X	3 ♥	4 ♠	5 ♥	♦ AKD103
?				♣ B73

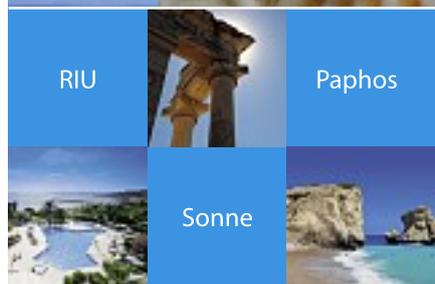
* weak-two

6 Teamturnier, Gefahr O/W				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ A43
		1 ♦	1 ♠	♥ KB5
2 ♠*	X	3 ♦	-	♦ KD42
?				♣ B76

* mindestens einladend mit Fit



Bridgereise Zypern



Badeurlaub im Oktober

Das beliebte 4 Sterne Hotel Cypria Maris der RIU-Kette ist seit Jahren unser Stammhotel, das gerade frisch renoviert wurde. Der herrliche Garten, die direkte Lage am Sandstrand und das fantastische Wetter lassen den tristen Spätherbst Deutschlands vergessen. Paphos selbst bietet viele kulturelle Sehenswürdigkeiten; die Altstadt und der Hafen in 2km sind zu Fuß erreichbar. Flüge ab vielen Flughäfen.

14 Tage ab 1449,- €



Expertenquiz April 2007

■ Moderator: Dr. Andreas Pawlik

Als Moderator des April-Quiz begrüße ich Sie zur heutigen Sendung. In allen Problemen bis auf eines erzielt ein Gebot eine



Dr. Andreas Pawlik

klare Mehrheit, jedoch erzeugen die Hände auch reichlich Außenseiter-Varianten, was beweist, dass der Chefredakteur eine gute Auswahl getroffen hat.

Problem 1

Paarturnier, Gefahr 0/W

♠ AK4
♥ AK
♦ AB10753
♣ 64

West	Nord	Ost	Süd
X	1♣	—	—
?	1♠	2♥	2♠

Bewertung: 3♦ = 10, 3♣ = 5, 3♠ = 4, 3SA = 2, X = 1

Unser Plan war, durch Kontra mit anschließendem Karo-Gebot eine starke Hand zu zeigen. Gibt es Gründe, diesen Plan jetzt zu ändern? Für klare Vorgaben sorgt ein altgedienter Dozent.

Reps: 3♦. Auch in einer kompetitiven Situation ist das Reizen einer neuen Farbe nach eigenem Kontra und freiwilliger und damit positiver Antwort des Partners 100% forcing. Sollte Partner 3♥ reizen, hebe ich in 4♥.

Danke. Diese Ansage wird jedoch als nicht ausreichend erachtet von

Kaiser: 3♠. Für 3♦ ist das Blatt zu stark, da ich in der Wiederbelebungsposition schon mit deutlich schwächeren Händen ein Kontra vorschreiben muss. Der Gegner hat 2 Farben gereizt, 3♠ zeigt Werte in Pik.

Klingt mir eher nach einer Schlemmeinladung in Coeur.

Klumpp (zusammen mit Friedrichs): Kontra. Zeigt eine starke Hand. Für 3♦ bin ich zu gut. Auf 3♥ des Partners biete ich 4.

Das wäre mein Gebot, wenn ♦ B der ♠ B wäre. Ein zweites Kontra ist nur dann ein erneutes, starkes Take-out, wenn der Partner bis dato lediglich eine erzwungene Ansage abgegeben hat.

M. Gromöller: 3♣. Frage nach Stopper.

Kirmse: 3♣. Das billigste Forcing, um herauszubekommen, ob wir nun 3SA, 4♥ oder 5♦ spielen sollen.

Da herrscht ja beunruhigende Uneinigkeit. Der Gegner hat zwei Farben geboten, und der Überruf einer der beiden zeigt Stopper, fragt nach Stopper oder tut keines von beiden und forciert einfach.

Zumindest das Risiko von Missverständnissen ist bei dieser Methode ausgeschaltet:

Herbst: 3SA. Partner ist kurz in Pik, sollte also ein paar Karos haben, und ich brauche wirklich nur so etwas wie ♦xxx und ♣Bxxx, um 3SA eine Chance zu geben.

Aber wie immer man es angeht, ein Treff-Stopper kann für 3SA kaum ausreichen, wo Nord in dieser Sequenz doch sicher 5er-Treff hält. Also lassen wir am besten einfach Pik herauskommen.

Im Prinzip stehen drei Kontrakte im Raum, wie bei Kirmse nachzulesen. Warum also will man den Partner über die eigene Hand unbedingt im Dunklen lassen, statt die Reizung natürlich zu entwickeln?

Bausback: 3♦. Ich glaube erst einmal nicht an 3SA. Selbst wenn die Treffs gestoppt werden, muss man immer noch mindestens einmal in Karo aussteigen.

Schomann: 3♦. Das 2♥-Gebot des Partners könnte auf Verteilung und weniger auf Punkten beruhen. Zu großer Optimismus ist daher nicht angesagt. Also kann ich auch meine Hand weiter beschreiben. Wo in 3SA die Stiche herkommen sollen, wenn Partner keine Figur in Karo haben sollte, ist unklar.

Die beiden folgenden Experten machen die richtige Ansage, allerdings aus einem falschen Grunde, denn sie scheinen ein Rundpass einzukalkulieren.

Häusler: 3♦. 3♠ kann ich auch in der nächsten Runde auf 3♥ bieten, um so den Stopper zu zeigen. Falls es kein nächstes Mal gibt, wird auch nicht viel mehr als 3♦ gehen.

Marsal: 3♦. Im Paarturnier spekuliere ich gegen ein fragliches Vollspiel, denn das reizt der Rest des Feldes mangels Reizmöglichkeiten eh nicht aus. Sollte Partner noch ein Gebot finden, soll es mir recht sein.

Da er forciert ist, wird er eines finden müssen. Und ich habe auf alle Gebote eine sinnvolle Fortsetzung.

Hier gab es im aktuellen Fall eine Unklarheit am Tisch, ob nach dem Kontra in vierter Hand 3♦ überhaupt forcing ist. Auf 3♦ passte der Partner, der ♣A und ♦K hielt. 3♦ +3 war kein Erfolg.

Problem 2

Paarturnier, Gefahr keiner

♠ KB965
♥ 10
♦ A843
♣ AK5

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	1♥	—
3♣ ¹⁾	—	2♦	—
?	—	3♠	—

¹⁾ vierte Farbe forcing

Bewertung: 4♣ = 10, 4♦ = 7, 4♠ = 2

SchlemmodernichtSchlemm, das ist hier die Frage, und wenn ja, dann welcher? Partner zeigt 3-5-4-1-Verteilung, oder fast. Noch eine Aufklärung gibt

Reps: 4♦. Ein weiteres Argument dafür, 2SA im Wiedergeböt des Antwortenden als forciierend zu spielen. Jetzt weiß man nicht, ob Partner 3-5-4-1

hat, oder mit double Pik-Figur und zwei kleinen Treffs 3♠ gesagt hat. Wie auch immer, 6♦ sollten eigentlich kein Problem sein. Ich habe aber Bedenken, ob Partner klar ist, welche Farbe Trumpf ist. 4♦ wollen doch bestimmt auch einige als Cuebid verstanden wissen.

Korrekte Voraussage, obwohl Zweifel eigentlich unzulässig sind. Neue Farbe ist Cuebid für Pik, doch 4♦ bestätigt Karo.

Kaiser: 4♣. Eine knifflige Sequenz. 4♦ würde Partner jetzt wohl nicht mehr als Karo-Fit verstehen, sondern als Kontrollgebot ohne Treff-Kontrolle. Das gäbe ein schiefes Bild meiner Hand.



Dr. Kaiser: knifflige Sequenz

Farwig: 4♣. Da mein 3♣-Gebot partiefforcing war, zeigt die 3♣-Antwort des Partners Maximum. Mit meiner kontrollstarken Hand schulde ich dem Partner auf jeden Fall noch einen Versuch. Da ich 4♣ oder 4♦ in dieser Reizung für klare Cuebids halte, wäre 4♦ als Verneinung einer Treff-Kontrolle falsch.

Damit ist also 2-5-4-2 mit double Pik-Figur à la Reps vom Tisch.

Und dann einer, der nach langer Suche schließlich das passende Fortbewegungsmittel gefunden hat:

Gwinner: 4♣. Partner zeigt eine 3-5-4-1-Verteilung mit Zusatzwerten, ansonsten hätte er sofort auf 2♠ gehoben. (Mit Fragegeboten wie Pegasus lässt sich die 3er-Unterstützung herausfinden.)

Daehr: 4♦. Ein Karo-Schlemm spielt sich besser, falls ♥A und ♠D fehlen, da ich ein Pik auf Treff abwerfen kann.



Farwig: schulde Partner noch etwas

Niko Bausback kennt hochbegabte Spieler, doch in diesem Forum ist er offenbar nicht gewillt, den Intelligenztest zu riskieren:

Bausback: 4 ♦. Ich träume noch von Schlemm im 4-4-Fit. Bei einem inspirierten Partner reicht vielleicht auch 3 SA aus, wenn er anfängt sich zu fragen, warum man nicht gleich 3 SA gesagt hat und statt dessen die 4. Farbe bemüht hat.

Über ihn behaupten böse Zungen, er sei so wortkarg. Hier der Beweis des Gegenteils:

M. Gromöller: 4 ♠. ♣ K ist verschwendet, also wird's nicht zum Schlemm reichen – o.k. – ausgesuchte Karten gibt es immer.

Diese Einschätzung der Situation (auf einer Wellenlänge mit Klumpp) erscheint aber doch zu pessimistisch. Eine höfliche Anfrage in Form eines Cuebids sollte die Hand in jedem Falle aushalten:

Schwerdt: 4 ♣. Einen Versuch mache ich noch, da ♠ Dxx, ♥ Axxxx, ♦ KDxx, ♣ x schon reichen kann für Schlemm.

Auch bei diesem Problem war 6 ♦ der richtige Kontrakt. Am Tisch wurden nur 4 ♠ +1 im 5-2-Fit gespielt.

Problem 3

Paarturnier, Gefahr 0/W

♠ A 9
♥ K 8 6 4
♦ D B 7 6
♣ A D 10

West	Nord	Ost	Süd
X	4 ♠	1 ♦	2 ♠ ¹⁾
?		–	–

¹⁾ schwacher Sprung

Bewertung: Kontra = 10, 6 ♦ = 7, 5 ♠ = 4, 4 SA = 3, 5 ♦ = 1

Auf den ersten Blick gibt es nur ein einziges mögliches Gebot, Kontra, denn die Barrage scheint uns abrupt ziemlich wenige Optionen gelassen zu haben.

Hopfenheit: Kontra. Ich sehe keine vernünftige Alternative.

Die geächtete „was-sonst“-Antwort. Zwei Stunden Karzer. Erheblich lehrreicher bereits

Reps: Kontra. Ich bin ausgeglichen mit vielen Punkten. Sollte mein Partner ebenfalls ausgeglichen sein, dann ist 4 ♠ im Kontra wohl unser bester Kontrakt. Mit Single-Pik wird Partner laufen, der sieht die Gefahrenlage schließlich auch.

Auf jeden Fall lohnt sich ein zweiter Blick:

Kirmse: 4 SA. Wenn die Gegner die „gesetzlich“ vorgeschriebenen 10 Piks haben, sollte Schlemm gute Chancen haben (und zudem besteht ja noch die Chance einer Phantom-Verteidigung in 6 ♠).

Denn dann kann der Partner keinen schwachen SA mehr haben. Doch selbst wenn wir von einem Single-Pik beim Partner ausgehen plus der Tatsache, dass er drei der vier Schlüsselkarten ♥ A, ♦ AK und ♣ K haben muss für die Eröffnung, ist Schlemm gegenüber 1-3-5-4 oder 1-4-5-3 nicht sicher. 4 SA sei hier übrigens nicht anwendbar, sagt

Kaiser: 6 ♦. Wenn Partner das vom Gegner versprochene Single hat (Partners Pass auf 4 ♠ legt das ebenfalls nahe), nehmen 6 ♦ Gestalt an. Da ein Fit weder explizit noch implizit bekannt ist, wäre 4 SA nicht die Assfrage.

Daehr: 5 ♠. 4 ♠ wird nicht oft genug fallen, und Partner wird auf 4 SA nicht unbedingt in 6 ♦ oder 6 ♥ springen. Ich gehe davon aus, dass alle Punkte und Längen meines Partners arbeiten.

Ein Großschlemmversuch, wie mir scheint. Im Kontrast dazu

Marsal: 5 ♦. Sollte noch „safe“ sein; ob wir in 4 ♠ X 800 schreiben, ist nicht sicher genug, ob 6 ♦ gehen, wiederum auch nicht ... also einfalllos ...

... und eine einsame Entscheidung gefällt, was der Laune des Partners häufig abträglich sein wird.

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

5 Tage WARSCHAU ☆☆☆☆☆

5 Tage KRAKAU ☆☆☆☆☆

Glanzlichter Polens!

29. Juli bis 8. August 2007

Die besondere

Bridge-, Städte- und Kulturreise

Mit vielen interessanten Ausflügen + Zwischenstopps
Preise ab 1.150,- € p. P. i. DZ, DZ = EZ: + 50,- € p. Tag
Komfort-Bus ab/an Berlin inkl.

MALTA Bridge und Kultur

Corinthia San Gorg ☆☆☆☆☆ St. George's Bay
in St. Julian's – Valetta

28. Oktober bis 7. November 2007

Inseln mit einer vielfarbigen 7000-jährigen Geschichte
Ländliches und v. a. städtisches Malta und Gozo
Besuch des klassischen Mediterranea Festivals
Preise ab 1.390,- € p. P. im DZ inkl. Flug – DZ = EZ: + 30,- € p. Tag

HP, umfangreiches Bridgeprogramm, Ausflüge, Führungen, Theater bzw. Konzerte sind wie gewohnt in allen Reisen enthalten,

AIR-MALTA-Flüge ab: B, D, F, HH oder M.

Zusätzliche Informationen zu unseren Reisen finden Sie im

Internet: www.barnod.de oder Sie fordern sie bitte bei uns an:

Barnowski-Bridge-Reisen Pasterstr. 8 in 10407 Berlin Tel.: 0 30 / 425 09 85

Fax: 0 30 / 42 85 13 84 barnowski@t-online.de ☎

Fünfte Offene Kölner Stadtmeisterschaft

19. Mai 2007

Schirmherrschaft: Konrad Adenauer

Ort: KTHC Stadion Rot-Weiss e.V.
Olympiaweg 5
50933 Köln

Beginn: 10.00 Uhr, Samstag, 19. Mai 2007

Modus: Paarturnier in M + A
(ab 25 Tischen)

Startgeld: € 35,- (inklusive Mittagsbuffett)

Preise: M-Gruppe: € 500/300/200
A-Gruppe: € 250/150/100

Sponsoren: Bridge-Versand Plein; Bridgeland Merle Schneeweis
VAN HAM Kunstauktionen; Handelshof

Veranstalter: Kölner Bridgeclub
Egmont von Dewitz e.V.

Turnierleitung: Gunthart Thamm

Anmeldung unter Angabe der Gruppe: 02 21/37 48 26 (info@bridge-in-koeln.de)

Die Turnierleitung behält sich die endgültige Einteilung vor.

Anmeldeschluss: 7. Mai 2007

Die Frage ist, dürfen wir uns bei der heutigen Verrohung der Sitten noch auf die Reizung der Gegner verlassen? Gelegentlich haben sie wegen der günstigen Gefahrenlage ja nur 9 Piks. Also wählen wir doch lieber das Kontra, das ja so gern als „flexibel“ bezeichnet wird. Dem Partner ein Mitspracherecht einzuräumen kann mit der aktuellen Hand keinesfalls von Nachteil sein, auch wenn der folgende Kommentar dies nicht wirklich vorzusehen scheint.

Rath: Kontra. Und ♠ A und Pik nach spiele ich aus. Die Gefahrenlage macht 5♦ zu einer reizvollen Alternative. Doch dies weiß auch der Gegner und hat oft sehr wenig für solche 4♠-Opfergebote. Darum hoffe ich auf 800, falls 5♦ gehen sollten.

Vier Faller gegen einen 6-4-Fit in Pik sind allerdings schwer vorstellbar.



Rath: Ich spiele ♠ A aus

Häusler: Kontra. Zeigt lediglich Zusatzstärke. Mit extremer Verteilung kann Partner noch bieten. Ist er aber 2-3-4-4 verteilt, möchte ich nicht auf der 5er-Stufe herumturnen.

Eine knappe und gute Zusammenfassung.

Diese Hand und Reizung kam im Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal 2006 vor. Die gesamte Hand:

♠ A9	♠ B754	♠ D
♥ K875	♥ B942	♥ A3
♦ DB76	♦ A32	♦ K9854
♣ AD10	♣ 83	♣ KB652

N
W
S
O

♠ K108632	♠ 8642	♠ AD105
♥ D106	♥ A3	♥ KB72
♦ 10	♦ 876	♦ 97
♣ 974	♣ K10	♣ 876

Problem 4

Teamturnier, Gefahr keiner

	♠ B3		
	♥ 9852		
	♦ D3		
	♣ A9862		

West	Nord	Ost	Süd
–	2♣	–	1SA ¹⁾
–	–	X	2♦
?	–	–	–

¹⁾ 11-14

Bewertung: 2♥ = 10, 3♣ = 6, passe = 1

Kein allzu aufregendes Problem. Partner hat sich, tapfer wie immer, ins Getümmel geworfen, um dem Gegner die Hand nicht für 2♦ zu lassen. Eine gewisse Unsicherheit bezüglich der Natur des Kontras geht dennoch um.

Kirmse (unterstützt von Hopfenheit): Passe. Nachdem Nord beide OF versprochen hat, kann dies kein Take-out sein. Und gegenüber einem Strafkontra habe ich zwar wenige, aber ideale Punkte, also schau mer mal ...

Ein Strafkontra? Von einer angepassten Hand? Die Gegner haben sich also in einen 3-3-Fit verirrt? Einen Punkt bekommt das Gebot einzig für den Mut, diese Ansicht in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Reps: 3♣. Seltsam, was mein angepasster Partner da so treibt (sieht so aus, als mache er dem Gegner den Teilkontra streitig, was meistens eine gute Strategie ist. Ich wette, Ähnliches hast du in der Jugend auch schon mal versucht), aber Kontra ist Take-out. Ein Gegner, der Stayman reizt und auf 2♦ passt, der hat doch in Treff nicht viel. Daher ist 3♣ für mich die bessere Wahl als 2♥ mit vier kleinen.

Frerichs: 3♣. Very strange (seltsam, schon wieder das Wort „seltsam“), aber nun zur Analy-

se: Nord wird für seine Treff-Reizung 4-3 in OF und ein 5er-Karo haben, Ost Kürze in Karo mit 4-4(3) in OF und 4(3) Treffs. Endkontrakt wird dann 3♦ des Gegners sein, eine Stufe höher.

Absolut einverstanden, was die Oberfarben angeht, für die Karo-Kürze würde ich allerdings nicht unterschreiben.

Farwig: 3♣. Natürlich ist es grundsätzlich eine attraktive Idee, gegen mindestens sechs Trümpfe des Gegners und höchstens drei Karten des Partners die fast-Sequenz-bewehrte Coeur-Farbe zu reizen, aber zumindest heute kann ich widerstehen.

Sehr amüsant, aber von der irrigen Voraussetzung ausgehend, dass Nord 4-4 in Oberfarben garantiert. Sicher scheint nur eines: Nachdem Nord – selbst bei Maximum auf Ost und Süd für die bisherige Reizung – mindestens 8 Punkte besitzt, muss er ein Single haben als Grund, Stayman anzuwenden. Er wird am ehesten eine 4-3-5-1-Hand halten, manchmal sogar 4-1-5-3, falls seine Stayman-Version ihm erlaubt, auf 2♠ 3♦ als sign-off zu reizen.

Also bieten wir doch unsere winzigen Coeurs? Mit leichtem Unwohlsein tun dies **Bausback** und **Rath**, die 2♥ reizen und anhand der „Lautstärke“ des gegnerischen Kontras entscheiden wollen, ob sie in 3♣ flüchten. Die Jungs sollten diesen Herren vertrauen:

Schwerdt: 2♥. Interessante Aktion des Partners, die beide Oberfarben zeigen sollte.

Häusler: 2♥. Partner sollte schon 4-4 in Oberfarben haben (und Nord etwa 4-3-5-1), so dass 2♥ wesentlich sicherer sind als 3♣.

Herbst: 2♥. Partner hat wahrscheinlich die Oberfarben, aber nicht unbedingt Treffs. Deshalb versuche ich es mit Coeur, das außerdem im Paarturnier den höheren Score bringen könnte.

Was nur mit einem Überstich möglich ist. Das nenne ich **Optimismus**.

Auch wenn in dieser Hand Teamturnier angesagt war.

Noch einmal eine Hand und Reizung vom Rotteck-Pokal:

♠ B3	♠ 8642	♠ AD105
♥ 9854	♥ A3	♥ KB72
♦ D3	♦ KB1065	♦ 97
♣ A9543	♣ K10	♣ 876

N
W
S
O

♠ K97	♠ 8642	♠ AD105
♥ D106	♥ A3	♥ KB72
♦ A842	♦ KB1065	♦ 97
♣ DB2	♣ K10	♣ 876

Problem 5

Teamturnier, Gefahr 0/W

	♠ A842		
	♥ K		
	♦ AKD103		
	♣ B73		

West	Nord	Ost	Süd
X	3♥	4♠	2♥ ¹⁾
?	–	–	5♥

¹⁾ weak-two

Bewertung: passe = 10, 5♠ = 6, Kontra = 2

Für seinen Sprung sollte der Partner 5er-Pik halten und mindestens einen Nebenwert in Treff, im unwahrscheinlichen Falle von nur 4er-Pik müsste er fast Eröffnungstärke haben. Vorstellbar wäre auch eine schwarze 5-5-Hand mit entsprechend weniger Punkten.

Einsam auf weiter Flur mahnt zur Vorsicht:

Daehr: Kontra. Süd reizt sehr ungewöhnlich, ich schätze, er hat Pik-Chicane. Kein Grund für die 5er-Stufe.

Trotz gleicher Bedenken kommen diese beiden doch zu einer anderen Schlussfolgerung:

Rath: 5♠. Der Schlemm ist verlockend. ♠ KD und ♣ A. Doch eine Sache macht mich stutzig: Warum reizt der weak-two-Eröffner noch einmal? Die einzige Rechtfertigung könnte eine extreme Verteilung sein, z. B. Pik- oder Karo-Chicane. In beiden Fällen bräuchte der Partner nun schon Traumkarten, um 6♠ zu erfüllen.

Schomann: Passe. Wer ist Süd? Wenn er weiß, was er tut, kann er nur auf eine wilde Verteilung gereizt haben, und dann haben wir wenig Defensive. Da es sich hierbei um eine Forcing-Pass-Situation handelt, lade ich mit passe meinen Partner in die 5er-Stufe ein.

Auch die Eingeweide können Hinweise liefern:

♥ WILDECKER ♥
BRIDGE-REISEN
 06678-652
www.wildecker-bridgereisen.de

Frerichs: 5 ♠. Reine Bauchentscheidung, häufig sind die Gegner noch so verrückt, dass sie mit 6 ♥ verteidigen.

Klump: 5 ♠. Partner hat gute Piks und eine Treff-Kontrolle.

Die immerhin auch aus ♣ A bestehen könnte. Trotzdem zieht die Mehrheit einen Schlemm nicht ernsthaft in Erwägung.

Häusler: 5 ♠. ♠KDxxx und ♣K reichen schon für 5 ♠. Bin aber nicht stark genug, um erst zu passen (forcierend) und danach auf Partners Kontra 5 ♠ zu bieten.

Richtig, dafür ist die Hand nicht gut genug, aber nach 5 ♠ ist die Reizung unwiderruflich beendet. Deshalb würde ich durch Passe meine Zusatzwerte inklusive Coeur-Kontrolle zeigen mit der Absicht, in der Folge die Entscheidung des Partners zu akzeptieren. Vielleicht sagt am Ende er einen Schlemm an? Na gut, kleiner Scherz.

Schwerdt: Passe. Müsste forcing sein; Partner soll entscheiden, sagt er 5 ♠, ist es mir recht.

Der Jurist. Ich würde so weit gehen, zu behaupten, dass passe definitiv forcing ist, nachdem wir in Gefahr Partie auf Erfüllen angesagt haben.

Hopfenheit: Passe. Forcing!! Wenn Partner 5 ♠ sagt, werde ich einen 6ten drauflegen (und zwei Asse abgeben?). Wenn er Kontra sagt, bleibe ich drin.

Gwinner: Passe. Forcing, also Extrawerte. Soll Partner den Elfmeter schießen (bzw. z. Zt. Siebenmeter).

Und bitte kein Eigentor.

Aktuell gingen 6 ♠, weil der Partner ♣ A und ♠KBxxxx hielt. Am Tisch versandete die Reizung in 5 ♠. Süd hat es mit seinem 7er Coeur und Pik-Chicane den Gegnern nicht leicht gemacht.

Problem 6

Teamturnier, Gefahr 0/W

- ♠ A 4 3
- ♥ K B 5
- ♦ K D 4 2
- ♣ B 7 6

West	Nord	Ost	Süd
2 ♠ ¹⁾	X	1 ♦	1 ♠
?		3 ♦	-

¹⁾ mindestens einladend mit Fit

Bewertung: 3 SA = 10, 3 ♠ = 7, 3 ♥ = 5, 5 ♦ = 1

Frerichs: 3 ♠. Ein Pik-Stopper wird für 3 SA nicht reichen; daher die Frage, ob der Partner einen („Halb“-)Stopper hat oder 5 ♦ Endkontrakt sein wird.

Klump: 3 ♠. Frage nach Halbstopper.

Muss wohl Ganzstopper heißen. Wie in Problem 1 wieder Verwirrung um die Stopper. Wie soll-



Marsal: unangenehm

te der Partner ahnen, dass wir diesmal nur einen Halbstopper benötigen? Abgesehen davon, dass es spätestens nach Nords Kontra utopisch ist, auf einen Pik-Wert bei ihm zu spekulieren.

Andere halten sich bedeckt, was genau 3 ♠ zeigt oder erfragt, wie mein „darling partner“:

Gwinner: 3 ♠. Wahrscheinlich gehen gerade 3 ♦, auch wenn Partners 3♦-Gebot zwar keine Zusatzstärke, aber eine 5er-Länge zeigen sollte.

Marsal: 3 ♠. Unangenehm, es fehlt eine Bietstufe, um einen diffizilen 3SA-Kontrakt nicht gänzlich auszuschließen. Und mit nur einem Stopper auf ein 6er-Karo und ♥ A zu spekulieren, gefällt mir überhaupt nicht. Also abwarten und delegieren.

Andere Farbe, gleiche Idee:
Bausback: 3 ♥. Ich habe immer noch Interesse an 3 SA und zeige Werte in Coeur.

Herbst: 3 ♥. Zeigt Stärke und konsultiert den Partner. Wenn er gern 3 SA spielen möchte, kann er mit 3 ♠ nach Stopper fragen. Falls nicht (z.B. ♠ x, ♥ ADxx, ♦ Bxxxx ♣ Axx), kann er weiterbieten. So halten wir uns alle Optionen offen.

Hopfenheit: 3 ♥. Zwischenlösung. Wenn er jetzt mit 3 ♠ fragt, hat er nicht die scheuß-

lichste aller Hände (Asse!!). Wenn er 4 ♦ sagt, werde ich passen und mich für den Fall entschuldigen.

Alle diese „Zwischenlöser“ schieben den Ball dem Partner zurück, der entweder keinen Pik- oder keinen Treff-Stopper hat. Und gegenüber ♠xx, ♥Axx, ♦Abxxxx, ♣Dx sind sie über 3 SA hinaus. Wobei 3 ♥ sicher besser ist, da es dem Partner den 3 ♠-Rückpass offen lässt. Dann schon lieber eine Entscheidung treffen, auch wenn sie zweifelhaft ist.

Gromöller: 5 ♦. Jeder normale Partner hat jetzt Pik-Single bis -Chicane, also scheiden 3 SA aus.

Mit 9 oder 10 Piks hätten sie anders gereizt. Deshalb halte ich den direkten Weg für den besten:

Kaiser: 3 SA. Im Team in Gefahr ist nicht die richtige Situation, um auf Baisse zu spekulieren.

Farwig: 3 SA. Wo ist das Problem: Genug Punkte: abgehakt! Stopper in Gegners Farbe: abgehakt! Anschluss für Partner: abgehakt! Natürlich könnte ich versuchen, durch 3♠-Partner zum SA-Reizen zu animieren, aber wenn es eine Gerechtigkeit gibt, lande ich trotz Stopper und 9 Stichen in SA am Ende in 5 ♦ -1.

Das wäre eigentlich das ideale Schlusswort, aber das geht heute an den Mann, der in diesem Monat den perfekten 60er-Score erzielt hat.

Schomann: 3 SA. Habe ich die 9 Schnellstiche? Ich weiß es nicht, aber ebenso wenig bekomme

ich heraus, ob wir uns in 5 ♦ wohler fühlen werden.

3 SA machten hier keine Probleme, da Partner überraschender Weise B109 in Pik mitbrachte.

Leserwertung März 2007

Die besten Clubs:

1. BC Uni Mannheim	60
BC Berlin-Nord	60
3. BC Alert Darmstadt	55
BC Treffkönig	55
BTC Dortmund	55
BC Hanau	55

Die Ergebnisse der Clubs waren in diesem Monat ausgezeichnet.

Aber auch die Einzelspieler punkteten hervorragend.

Monatswertung Einzelspieler

Dr. A. Zoschke, M. Eble, U. Müller, S. Riese, I. Lampe, H. Keller, S. Svenson, S. Keller und W. Pöschk erzielten alle 60 Punkte.

Jahreswertung – Clubs

1. BC Uni Mannheim	168
2. BSC Essen 86	158
3. 1. BC Halle	148
BC Juliacum Jülich	148

Jahreswertung – Einzelspieler

1. R. Depner, Mannheim	170
2. B. Nobis, Darmstadt	166
3. Dr. R. Pasternak, Darmst.	165
4. R. Voigt, Freiburg	162

Wir trauern um unseren geschätzten und beliebten Vorsitzenden

Professor Dr. Günter Ashauer

† 26. Februar 2007

Seit der Gründung hat er mit viel Engagement und durch umsichtiges Handeln die positive Entwicklung unseres Bridgeclubs beeinflusst.

Wir werden ihn vermissen und in dankbarer Erinnerung behalten.

Bridgeclub am Ölberg e. V. Königswinter

Liebe Expertenquiz-Mitspieler,

das Expertenquiz erfreut sich großer Beliebtheit, was dazu führt, dass mir weit mehr als 100 Mitspieler in jedem Monat ihre Lösungsvorschläge per E-Mail schicken. Dies bedeutet eine große Anzahl von potentiellen Fehlerquellen. E-Mails können in den Untiefen des Internet-Universums verschwinden, können in Spam-Ordern landen und übersehen oder gar gelöscht werden. Es können sich aber auch Fehler beim Ausrechnen der Punkte durch einen gestressten Redakteur ergeben, Fehler beim Übertragen in eine Excel-Tabelle und, und, und.

Nicht nur diese Fehlerquellen können beseitigt, sondern auch der Service für die einzelnen Mitspieler kann durch die direkte Eingabe Ihrer Vorschläge im Internet verbessert werden. Deshalb ist ab jetzt nur noch das Mitspielen auf diesem Weg möglich.

Wie funktioniert es?

Schritt 1:

Rufen Sie die Seite www.bridge-verband.de auf.

Schritt 2:

Auf der Willkommen-Seite finden Sie im dritten Kasten von oben neben dem Text „Expertenquiz im Bridge Magazin“ das Bridge-Logo. Klicken Sie dieses bitte an.

Schritt 3: Wenn Sie noch nicht registriert sind, klicken Sie bitte auf das Wort *hier* in dem Text unterhalb des Kastens.

Experten	1	2	3	4	5	6	April 2007	Gesamt 2007	Anz. Teiln.
N. Bausback	3♦	4♦	X	2♥	p	3♥	52	218	4
C. Daehr	3♦	4♦	5♠	3♣	X	3♠	36	192	4
C. Farwig	3♦	4♣	X	3♣	p	3SA	56	140	3
H. Frerichs	X	4♦	X	3♣	5♠	3♠	37	158	4
M. Gromöller	3♣	4♠	6♦	2♥	p	5♦	35	177	4
W. Gromöller	–	–	–	–	–	–	–	142	3
H.-H. Gwinner	3♦	4♣	X	2♥	p	3♠	57	206	4
H. Häusler	3♦	4♣	X	2♥	5♠	3SA	56	158	3
O. Herbst	3SA	4♣	X	2♥	p	3♥	47	107	2
A. Holowski	–	–	–	–	–	–	–	154	3
G. Hopfenheit	3♣	4♣	X	p	p	3♥	41	148	3
Dr. K.-H. Kaiser	3♠	4♣	6♦	2♥	p	3SA	51	224	4
Dr. A. Kirmse	3♣	4♣	4SA	p	p	3SA	39	157	3
H. Klumpp	X	4♠	X	3♣	5♠	3♠	32	130	3
R. Marsal	3♦	4♣	5♦	2♥	p	3♠	48	187	4
C. Müller	–	–	–	–	–	–	–	134	3
P. Nehmert	–	–	–	–	–	–	–	102	2
Dr. A. Pawlik	–	–	–	–	–	–	–	87	2
W. Rath	3♦	4♣	X	2♥	5♠	3SA	56	191	4
K. Reps	3♦	4♦	X	3♣	p	3SA	53	154	3
M. Schomann	3♦	4♣	X	2♥	p	3SA	60	221	4
C. Schwerdt	3♠	4♣	X	2♥	p	3♠	51	216	4

Schritt 4: Geben Sie bitte Ihre Daten ein.

Schritt 5: Klicken Sie auf „Anmelden“.

Schritt 6: Sie können sich nun mit Ihrem gewählten Benutzernamen und Ihrem Passwort anmelden und bekommen als Bestätigung eine E-Mail zugesandt.

Schritt 7: Wählen Sie bitte die aktuellen Probleme aus und geben Sie Ihre Gebote ein, z.B. 4 Treff, 3 SA, pass etc.

Schritt 8: Klicken Sie auf „Speichern“.

Sie können Ihre Gebote bis zum 28. des Monats beliebig oft verändern.

Wenn Sie auf der Startseite auf Übersicht 2007 klicken, können Sie ab Mai (die bisherigen Daten können erst nachgetragen werden, wenn Sie sich registriert haben) Ihre bisher erzielten Punkte und Ihren Stand in der Jahreswertung erfahren.

Da es etliche Clubs gibt, die die Vorschläge ihrer Mitspieler sammeln, werden für die Personen, die mir die gesammelten Vorschläge bisher per E-Mail zugesandt haben, Administrator-Rechte für ihren Club eingerichtet, so dass sie die Gebote nicht nur für sich, sondern auch für die anderen Spieler eingeben können. Eine Benachrichtigung darüber kommt per E-Mail.

Viel Spaß beim Mitspielen. Die Redaktion

Mai 2007

Moderator: Klaus Reps

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Neu! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. April nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de). Erläuterungen finden Sie auf dieser Seite. Neu!

1 Paarturnier, Gefahr alle mit

West	Nord	Ost	Süd	
	2♠*	–	3♠*	♠ A 9
?				♥ 8
				♦ AK 10 8 5
				♣ A 10 8 7 5

*weak-two **Sperre

2 Paarturnier, Gefahr N/S mit

West	Nord	Ost	Süd	
–	1♥	1♠	–	♠ A 2
?				♥ B 8 7
				♦ AD 10 9
				♣ 10 8 6 3

3 Teamturnier, Gefahr keiner mit

West	Nord	Ost	Süd	
–	3♣*	3♥	4♠	♠ 10 8 3
?				♥ K 6 4
				♦ KD 10 7 4
				♣ 4 3

* Pikhebung mit 4er, 6-9 FP

4 Teamturnier, Gefahr keiner mit

West	Nord	Ost	Süd	
		1♥	–	♠ A 7 4 3
1♠	–	2♦	–	♥ 3 2
3♣*	–	3♦	–	♦ K D 10
3 SA	X	–	–	♣ K D B 10
?				

* 4.-Farbe-Forcing

5 Teamturnier, Gefahr alle mit

West	Nord	Ost	Süd	
	1♣	1♦	1♠	♠ 7 2
?				♥ AD 9 6
				♦ DB 9 4 2
				♣ 8 7

6 Paarturnier, Gefahr O/W mit

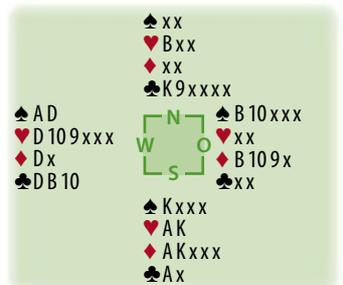
West	Nord	Ost	Süd	
	1♣	–	1 SA	♠ AJ 8 7 6
?				♥ B 10 8 5
				♦ A
				♣ K 9 4

Bridge gegen Thamm

■ Heinz Wegmann

Einmal im Jahr habe ich das seltene Vernügen, in der Regionalliga West im Team von Essen 2 gegen Gunthardt Thamm (Essen 3) zu spielen. Wie schon in den letzten Jahren haben wir auch in diesem Jahr relativ knapp verloren, nicht zuletzt wegen folgender Hand: Gunthardt hielt ♠ Kxxx, ♥ AK, ♦ Akxxx, ♣ Ax. Links von ihm wird 1♥ (5+) eröffnet. Nach pass – pass kontrierte er und nach pass – 2♣ – pass bot er 3 SA zum Endkontrakt. Nach dem Angriff von ♥ 9 (2. der inneren Sequenz oder höchste) legte seine Partnerin ♠ xx, ♥ Bxx, ♦ xx, ♣ K9xxxx auf den Tisch.

Es sieht so aus, als seien auch bei einem 3-3-Stand der Karos nur 8 Stiche vorhanden. Ein 9. Stich ist praktisch nicht in Sicht. Selbst bei offenen Karten ist kaum ein Weg zu erkennen, der die Erfüllung des Kontraktes möglich macht:



Oder sehen Sie einen Weg?
Lösung auf Seite 44

LIVE im Internet!

Bei Bridgebase-Online können Sie in diesem Monat folgende Live-Übertragungen sehen:

Geplante Veranstaltungen

1. 4. 2007 Estonian Team Championships 2006/2007 Tartu, Estonia 7.30–15.00 Finals	8. 4. 2007 Netherlands vs. France (women) Vorden, Netherlands 9.30–16.00 Session 4–6
5. 4. 2007 Brazilian Team Trials 2007 Rio de Janeiro, Brazil 17.00–23.30 Quarter-Finals	8. 4. 2007 CCBA Championships 2007 Jingdezhen, China
6. 4. 2007 Brazilian Team Trials 2007 Rio de Janeiro, Brazil 17.00–23.00 Semi-Finals	8. 4. 2007 All India Uti Bank Masters Mumbai, India 9.30–13.30 Finals
7. 4. 2007 Brazilian Team Trials 2007 Rio de Janeiro, Brazil 0.30 Semi-Finals, Segment 4	8. 4. 2007 Brazilian Team Trials 2007 Rio de Janeiro, Brazil 17.00–22.00 Finals
7. 4. 2007 All India Uti Bank Masters Mumbai, India 8.45–15.00 Semi-Finals	9. 4. 2007 CCBA Championships 2007 Jingdezhen, China
7. 4. 2007 Netherlands vs. France (women) Vorden, Netherlands 9.30–16.45 Session 1–3	9. 4. 2007 Netherlands vs. France (women) Vorden, Netherlands 9.30–14.00 Session 7 + 8
7. 4. 2007 Brazilian Team Trials 2007 Rio de Janeiro, Brazil 17.00–24.00 Finals	9. 4. 2007 Anatolian Side Bridge Clubs Open Teams Istanbul, Turkey
	10. 4.–14. 4. CCBA Championships 2007 Jingdezhen, China

Um diese Übertragungen miterleben zu können, müssen die bei www.bridgebase.com die benötigte Software herunterladen. Es entstehen keine Kosten!

BRIDGELife

Die Erlebnisreise zur See

Die schönste Seereise der Welt

Midnatsol **** 02.09.–12.09.2007
Bergen – Kirkenes – Trondheim
10 Tage Kreuzfahrt



- Vollpension an Bord
- Linienflüge und Transfers
- Stadtrundfahrt Bergen/Trondheim
- Seniorenermäßigung ab 67 Jahren
- Reiserücktrittskosten-Versicherung
- **Bridge-Programm:** täglich Unterricht und Turniere mit Vergabe von Clubpunkten/DBV

schon für
€2.995,-
pro Person

Inklusive
RKK-Versicherung!

Bridge spielen.
Frische Seeluft atmen.
Natur hautnah erleben.
So verbinden sich
Leidenschaften!

Bitte ausführlichen Katalog anfordern!



Es begleitet Sie:
Karin Caesar
Bridge-Weltmeisterin



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin



asielben.de

Jetzt buchen! Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos auch im Internet
unter www.wt-seereisen.de

Bridge-Golf & Wanderurlaub



Termine 2007

- 06. - 13. April - Ostern
- 11. - 18. August
- 14. - 21. Oktober

Preise (p.P.)	Karneval:	Ostern
Einzelzimmer	355,00 €	466,00 €
EZ.-Komfort	381,00 €	482,00 €
Doppelzimmer	355,00 €	466,00 €
DZ.-Komfort	381,00 €/	496,50 €/
	412,00 €	539,00 €

Programm & Leistungen:

- Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- Halbpension

Im Haus: Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna, Wellness- & Schönheitsfarm

Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

Abholservice! 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

HOTEL HOCHLAND****
In der Schmiedinghausen 9
57392 Bad Fredeburg
Tel. 02974/96300 · Fax 963099
info@hotel-hochland.de
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
westermann-koeln@t-online.de



Bridge Club



Bonn e.V.



XXVII. BONN CUP

Der Bridge-Club Bonn lädt herzlich ein zum Mitspielen beim PAAR-TURNIER um den BONN International CUP am Donnerstag, 17. Mai 2007 (Christi Himmelfahrt) in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg, Koblenzer Straße 80.

Beginn: 10 Uhr, Ende: 18.00 Uhr. Festbankett mit Preisverteilung ca. 19.00 Uhr.

Spielklasse M	Spielklasse M/A	Spielklasse A	Spielklasse B
1. Preis: 1.100,- €	1. Preis: 700,- €	1. Preis: 300,- €	1. Preis: 150,- €
2. Preis: 600,- €	2. Preis: 350,- €	2. Preis: 200,- €	2. Preis: 100,- €
3. Preis: 300,- €	3. Preis: 200,- €	3. Preis: 150,- €	

In den Gruppen M, M/A, A wird Systemkategorie B – in der Gruppe B wird Systemkategorie C gespielt.

Weitere viele schöne Sachpreise.

Turnierleiter: Gunthart Thamm. **Nenngeld:** inkl. Mittagessen und Festbankett mit Getränken 45,- € (Schüler und Studenten 25,- €). **Anmeldung:** Schriftlich – mit Angabe der gewünschten Spielklasse bei

Dr. Irmgard Ruge, Brentanostr. 2, 53113 Bonn (Telefon: 02 28 / 37 65 83, Fax: 02 28 / 37 18 91).

E-Mail: Bridge-Club-Bonn@t-online.de • Telefon am 16. und 17. Mai: 01 71 / 7 40 89 96

Der Veranstalter behält sich vor, Paare bei Fehleinschätzung ihrer Spielstärke in die zutreffende Spielklasse einzustufen.

Während des Turniers ist das Rauchen im Spielsaal nicht erlaubt.



XXII. BONN NATIONS CUP

Der Deutsche Bridge-Verband und der Bridge-Club Bonn laden herzlich ein zum **Zuschauen**

beim 22. Nationen-Teamturnier, zu dem der Deutsche Bridge-Verband und der Bridge-Club Bonn die europäischen Nationalmannschaften einlädt.

**Beginn bereits am 16. Mai um 14.00 Uhr in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg.
Fortsetzung am 17. Mai um 10.00 Uhr, Finale ab 16.00 Uhr. Eintritt frei!**

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Frage:

Können Sie mir kurz den Unterschied zwischen den Abrechnungsarten „IMPs across the Field“ und „Butler“ erklären?

Antwort:

Kein Problem. Erst einmal die Gemeinsamkeit: Beide Abrechnungsarten basieren auf der IMP-Tabelle, der Tabelle der „Internationalen Match Punkte“, mit der die Differenz zweier Ergebnisse in einen IMP-Wert umgerechnet wird, einer Berechnungsmethode, die eigentlich für Teamturniere entwickelt wurde. Die IMP-Tabelle besteht aus einer Liste der Punkt-Differenzen und dem dazugehörigen IMP-Wert (**Tabelle 1**).

Ein Beispiel: An Tisch 1 wird auf N/S +170 erzielt, an Tisch 2 wird in diesem Board die Partie gereizt und +420 gescoret. Die Punktdifferenz ist 250, das N/S-Paar an Tisch 1 hat 6 IMPs verloren, das N/S-Paar an Tisch 2 hat 6 IMPs gewonnen.

Der große Vorteil der IMP-Skala ist die Würdigung der großen Boards, ohne die kleinen Siege zu vernachlässigen. Die ganz hohen Ergebnisdifferenzen („Swings“) werden gedämpft, aber die kleinen Differenzen bleiben spürbar.

Ein Beispiel mit einem in Gefahr gereizten Slam (1430 gegenüber 680):

Wenn man nur die Differenz (750) zählen würde, ist der Slam so viel wert wie 25 Überstiche (25 x 30 = 750). Nach IMPs ist das Verhältnis nur noch 1:13 (13 x 1 = 13).

Tabelle 1

Punktdiff.	IMP	Punktdiff.	IMP
20–40	1	750–890	13
50–80	2	900–1090	14
90–120	3	1100–1290	15
130–160	4	1300–1490	16
170–210	5	1500–1740	17
220–260	6	1750–1990	18
270–310	7	2000–2240	19
320–360	8	2250–2490	20
370–420	9	2500–2990	21
430–490	10	3000–3490	22
500–590	11	3500–4000	23
600–740	12	4000 u. mehr	24

Wenn man diesen Ausgleich nicht hätte, würden Teamkämpfe nur noch durch die großen Swings entschieden werden. Die kleineren Ergebnisdifferenzen, hinter denen ebenso Geschichten voller Poesie und Schaffenskraft stecken können, kämen vollständig unter die Räder.

Auf dem anderen Ende der Skala werden in einer Standard-Paarturnierwertung nach MP Überstiche oder andere kleine Differenzen im Score überbewertet. Wenn alle 450 schreiben und nur einer 460, dann ist das genauso ein Top wie ein Großschlemm in Gefahr und Kontra erfüllt.

Ein Paarturnier nach IMP-Abrechnung ist deshalb spiel- und reiztechnisch eine vergleichbare Herausforderung zu einem Teamturnier.

Für die Abrechnung gibt es zwei unterschiedliche Methoden, Butler-Scoring und „IMPs across the Field“, die beide in der Turnierordnung, § 26: Turnierausswertung beschrieben sind.

Butler-Ausrechnung

In der Butler-Abrechnung wird der Score jedes Paares nach IMPs gegen den Durchschnittsscore, den sogenannten Datumsscore, ermittelt.

Der Datumsscore ist das Mittel aller Anschriften, wobei die ermittelte absolute Zahl auf volle 10 Punkte zu runden ist. Nehmen wir als Beispiel mal zwei Scorezettel mit jeweils 7 Anschriften:

NS	Score	OW	Diff.	IMP
1	100	101		
2	120	102		
3	100	103		
4	200	104		
5	800	105		
6	800	106		
7	100	107		

Jetzt wird der Datumsscore errechnet und kaufmännisch auf volle 10 Punkte gerundet:

Summe: -180

Durchschnitt: -26 (-180/7)

Gerundet: -30

NS	Score	OW	Diff.	IMP
1	620	101		
2	630	102		
3	620	103		
4	500	104		
5	620	105		
6	100	106		
7	620	107		

Summe: 3510

Durchschnitt: 502 (3510/7)

Gerundet: 510

NS	Score	OW	Diff.	IMP
1	100	101	130	4
2	120	102	150	4
3	100	103	-70	-2
4	200	104	-170	-5
5	800	105	-770	-13
6	800	106	830	13
7	100	107	-70	-2

Kontrollsumme: -1

NS	Score	OW	Diff.	IMP
1	620	101	110	3
2	630	102	120	3
3	620	103	110	3
4	500	104	-10	0
5	620	105	110	3
6	100	106	-610	-12
7	620	107	110	3

Kontrollsumme: 3

Der Datumsscore wird jetzt mit den Scores der Paare verglichen und die entsprechende IMP-Zahl ermittelt. (Kleiner Exkurs: Naiv sollte man davon ausgehen, dass die Kontrollsumme 0 sein müsste. Ist sie aber nicht. Wer das nicht glaubt, rechne ein Beispiel mit zwei Scores: 100 und 130.)

Auffällig ist der Einfluss, den der Extremscore im zweiten Board hat: Für ein ganz normales Ergebnis erhalten die N/S-Paare +3 IMPs, weil einer auf N/S gefallen ist.

Deshalb sagt die Turnierordnung, dass die Extremscores gestrichen werden sollen:

Bei mehr als 4 Anschriften sollen nur bei der Ermittlung des Datum-

scores jeweils (gerundet) 1/7 der besten und 1/7 der schlechtesten Scores unberücksichtigt bleiben.

Abweichungen von dieser Streichregel müssen vor dem Turnier den Teilnehmern mitgeteilt werden.

Wenn wir das so tun und den höchsten und niedrigsten Wert streichen (1 von 7 Anschriften), sieht das Ergebnis so aus:

NS	Score	OW	Diff.	IMP
1	100	101		
2	120	102		
3	100	103		
4	200	104		
5	800	105		
6	800	106		
7	100	107		

Summe: -180
Durchschnitt: -36 (-180/5)
Gerundet: 40

NS	Score	OW	Diff.	IMP
1	620	101		
2	630	102		
3	620	103		
4	500	104		
5	620	105		
6	100	106		
7	620	107		

Summe: 2980
Durchschnitt: 596 (2980/5)
Gerundet: 600

Die zu streichenden Scores sind farblich hervorgehoben. Im ersten Board ändert sich nur ganz wenig, im zweiten Board hingegen steigt der Durchschnitt plötzlich massiv von 510 auf 600. Die vorher vom Glück profitierenden N/S-Paare werden jetzt weniger belohnt, weil der Ausreißer mit -100 den Mittelwert nicht mehr verzerrt:

NS	Score	OW	Diff.	IMP
1	100	101	60	2
2	120	102	80	2
3	100	103	-140	-4
4	200	104	-240	-6
5	800	105	-840	-13
6	800	106	760	13
7	100	107	-140	-4

NS	Score	OW	Diff.	IMP
1	620	101	20	1
2	630	102	30	1
3	620	103	20	1
4	500	104	-100	-3
5	620	105	20	1
6	100	106	-700	-12
7	620	107	20	1

Das untere Board ist übrigens ein schönes Beispiel für eine gerechtere Ausrechnung dank IMP-Abrechnung: Für 630 hätte Paar 2 in einem herkömmlichen Paarturnier einen satten Top geschrieben. Im Butler-Turnier hat sich die Mühe nicht gelohnt.

Berichtigte Scores werden wie im Teamturnier mit +3 IMP („60%“, eigentlich Plusdurchschnitt) oder -3 IMP (Minusdurchschnitt) gerechnet. Diese Scores dürfen natürlich in die Berechnung des Datumsscores nicht mit einfließen.

IMPs-across-the-Field

Bei dieser Scoremethode wird nicht die Differenz des eigenen Ergebnisses zum Datumsscore berechnet, sondern die Differenzen zu jedem anderen Ergebnis. Bei 7 Anschriften bedeutet das, dass jeder Score mit 6 anderen verglichen und in IMPs umgerechnet wird. Die Summe der IMPs bildet das Ergebnis des jeweiligen Boards für das Paar.

Das können wir an den beiden Beispielboards von oben schön illustrieren: Für jeden Score werden sechs Differenzen gebildet. Der erste Score, +100, vergleicht sich so mit +120 (-1 IMP), -100 (+5 IMP), -200 (+7 IMP) und so weiter und so fort. Am Ende steht eine Summe von +18 IMP für Paar 1 und -18 IMP für Paar 101.

Ein wichtiger Hinweis: Bei unterschiedlich vielen Anschriften pro Board müssen die IMP-Summen in den Boards mit weniger Anschriften aufgewertet werden.

Ein berichtigter Score von 60% wäre hier +3 IMP x (Anzahl der Anschriften - 1), bei 7 Anschriften also 18.

Diese Abrechnungsmethode ist für kleine, ausgeglichene Felder ausgezeichnet. Je größer der Unterschied zwischen den starken und schwachen Paaren im Feld ist, desto stärker werden die Ergebnisse verzerrt. ■

NS	Score	OW	Diff.							IMP							Summe
			100	120	-100	-200	-800	800	-100	100	120	-100	-200	-800	800	-100	
1	100	101		-20	200	300	900	-700	200		-1	5	7	14	-12	5	18
2	120	102	20		220	320	920	-680	220	1		6	8	14	-12	6	23
3	100	103	-200	-220		100	700	-900	0	-5	-6		3	12	-14		-10
4	200	104	-300	-320	-100		600	-1000	-100	-7	-8	-3		12	-14	-3	-23
5	800	105	-900	-920	-700	-600		-1600	-700	-14	-14	-12	-12		-17	-12	-81
6	800	106	700	680	900	1000	1600		900	12	12	14	14	17		14	83
7	100	107	-200	-220	0	100	700	-900		-5	-6		3	12	-14		-10

NS	Score	OW	Diff.							IMP							Summe
			620	630	620	500	620	-100	620	620	630	620	500	620	-100	620	
1	620	101		-10	0	120	0	720	0		0		3		12		15
2	630	102	10		10	130	10	730	10	0		0	4	0	12	0	16
3	620	103	0	-10		120	0	720	0		0		3		12		15
4	500	104	-120	-130	-120		-120	600	-120	-3	-4	-3		-3	12	-3	-4
5	620	105	0	-10	0	120		720	0		0		3		12		15
6	100	106	-720	-730	-720	-600	-720		-720	-12	-12	-12	-12	-12		-12	-72
7	620	107	0	-10	0	120	0	720			0		3		12		15

Bericht aus Rom

■ Pony Nehmert

Anfang Februar veranstaltete die EBL ein Seminar in Rom, an dem Frau Fastenau und ich als Vertreterinnen des DBV teilnahmen. Dabei ging es einerseits um die Förderung des Bridgeunterrichts vor allem auch für jüngere Menschen, andererseits um den Stand der Technik in den einzelnen Verbänden. Was die einzelnen Landesvertreter dabei vorführen konnten war sehr beeindruckend, speziell im Hinblick auf das Masterpunktwesen. In etlichen Ländern ist es möglich, dass jeder angeschlossene Club seine Turnierergebnisse direkt auf die Verbandshomepage setzen kann und dass damit gleichzeitig die Masterpunkte direkt beim Verband registriert werden. So kann man nachmittags spielen und abends im Internet checken, um wie viele Masterpunkte sich das eigene Konto erhöht hat – oder auch nicht,

wenn mal wieder kein Schnitt gegessen hat.

Frühstück mit Plastikmessern

Im Seminar inbegriffen war die Verpflegung. Eigentlich hatte ich mich auf das italienische Essen gefreut, aber wir waren in einer Sportschule mit angeschlossener Kantine untergebracht, und das Kantinenessen war selbst für ehemalige Mensabesucher wie mich absoluter Substandard, ganz zu schweigen davon, dass man sein Frühstück mit Plastikmessern schlichtester Ausführung von ebensolchen Plastikschalen „genießen“ konnte. Mit etwas Planung ließ sich der zweite Tag jedoch schon besser an: Ich steckte mir beim Abendessen etwas frisches Obst sowie ein



Margret Parnis-England und Mario Dix

gebrauchsfähiges Metallmesser ein und hatte damit zur Verblüpfung aller ein fast normales Frühstück. Da man auf die anderen Mahlzeiten geschmacksmäßig mehr oder weniger verzichten konnte, war das auch bitter nötig. Dafür hatte man in den Pausen mehr Zeit mit alten Bekannten zusammensitzen. Äußerst informativ war das Gespräch mit Margret Parnis-Eng-

land und Mario Dix aus Malta. Obwohl Malta zu den kleinsten Mitgliedern der EBL zählt, haben sie vor sieben Jahren eine Europameisterschaft ausgerichtet. Denkwürdig war damals der Abschlussabend mit einem Abschiedsdinner im Freien am Swimmingpool. Omar Sharif hatte als Mitglied der französischen Seniorennationalmannschaft die Bronzemedaille er-

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE



GOLFHOTEL

Kaiserin Elisabeth

Tutzingner Straße 2, 82340 Feldafing

Am Starnberger See

vom 23. 12. bzw. 25. 12. 2007 bis 2. 1. 2008

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht.
Leitung Rudolf Schneider. CP nach DBV und Preise.

Getrennte Räume für Nichtraucher und Raucher.
Begrüßungscocktail, Halbpension und Festtagsmenü
sowie Silvester-Gala-Dinner zum Pauschalpreis von:

8 Tage: 25. 12. – 2. 1. 2008 = 832,- bis 1.005,-

10 Tage: 23. 12. – 2. 1. 2008 = 1.068,- bis 1.310,-

kein Einzelzimmerzuschlag

Verlängerungswoche ab 560,-

Vermittlung von Spielpartnern vor Ort wäre möglich.



Information und Anmeldung: Telefon 081 57/93 09-0, Fax 93 09-1 33
E-Mail: info@kaiserin-elisabeth.de, Internet: www.kaiserin-elisabeth.de

rungen, und ihm zu Ehren spielte man Laras Theme (die Musik aus Dr. Schiwago); es war sehr romantisch. Aber der maltesische Verband ruht sich nicht auf solchen Lorbeeren aus.

Mario erzählte mir, dass sein Verband seit Januar (mit Zustimmung der EBL) neue Wege beschreite. In Malta habe man sich viele Gedanken gemacht, wie man es Bridgeanfängern leichter machen könne, in das Geschehen einzusteigen. Wie oft sitzen Anfänger da und stöhnen, dass sie in der Reizung einfach nicht weiterwissen und am liebsten kontrieren möchten, damit der Partner noch etwas sagt? Bisher war das immer verboten („den eigenen Partner kann man nicht kontrieren“), aber der maltesische Verband hat gegenüber der EBL wie folgt argumentiert: Früher war jedes Kontra ein Strafkontra. Dieses Prinzip wurde durch die Einführung des Informationskontras aufgeweicht. Später kam das negative Kontra als eine Art Informationskontra für die eröffnende Partei hinzu. Während man früher diese informatorischen Kontras nur auf der Einerstufe spielte, so spielen die Experten sie heute bereits auf praktisch allen Höhen, und die Durchschnittsspieler ziehen nach. Warum sollte man dieses Prinzip nicht weiter fortführen und ein Kontra auf das Gebot

des eigenen Partners zulassen? Der maltesische Verband hat dies der EBL bei einem früheren Meeting vorgetragen und seit Januar 2007 wird dieses erweiterte Negativkontra auf Malta praktiziert, zunächst probeweise für zwei Jahre.

Maltesisches Kontra

Natürlich ergeben sich da Probleme: Was ist, wenn der Partner das eigene Negativkontra abpasst? Möglicherweise gefällt ihm der Kontrakt gut, und er möchte sich ein kleines Töppchen notieren? Dem hat man durch folgende Regelung einen Riegel vorgeschoben: Jeder abgepasste eigene kontriierte Kontrakt wird nicht gespielt, sondern automatisch auf -800 gesetzt.

Mario zeigte mir ein paar Beispiele, wie sie kürzlich in seinem Club vorkamen:

Nord hält : ♠ xx, ♥ Kxxx, ♦ ABxx, ♣ xxx nach folgender Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
-	?	1♠	2♣

Nach alter Methode hat Nord nur unattraktive Alternativen: Wenn er hebt, geht ein eventueller Fit in Coeur verloren; wenn er die Gegnerfarbe überburt,

verspricht er zu viele Punkte und wenn er passt, kann das auch verkehrt sein. Mit dem neuen maltesischen Kontra zeigt er ganz einfach, was er hat. Nun kann der Partner entscheiden.

Eine zweite interessante Neuerung ist das Kontra als Eröffnung: Obwohl die neue Konvention zum Zeitpunkt unseres Gesprächs erst seit vier Wochen in Gebrauch war, haben sich schon diverse Theorien entwickelt, wann man mit Kontra eröffnen sollte:

1. Eine Gruppe schlägt vor, alle Dreifarber mit Kontra zu eröffnen. Der Partner muss eine Farbe bieten, wenn man diese nicht heben kann, ist das Single bereits klar.
2. Eine weitere Gruppe hat sich entschlossen, generell Fünferfarben zu eröffnen. Das ist für Anfänger wirklich einfach, da sie nun in Ober- und Unterfarben stets die gleiche Länge zum Heben benötigen.

Das neue System hat sehr großen positiven Anklang gefunden. Tatsächlich überlegt man derzeit, ob man nicht auch das Rekontra als eigenes partnerschaftliches Tool zulassen sollte. Dies würde sich besonders nach der Eröffnung mit Kontra anbieten. Dann würde ein Farbgebot auf Kontra immer eine 5er-Farbe zeigen; mit 4er-

Farben würde man zunächst rekontrieren. Beispiel:

♠ Kxx
♥ ADxx
♦ ABxx
♣ xx

♠ Dxxx
♥ Kxxx
♦ Dx
♣ xxx

West Nord Ost Süd
- X - XX
1♥ - -1)

¹⁾ Eine Hebung ist nicht notwendig, da N im Rückgebot nicht gesprungen ist.

Mit einem 5er-Coeur oder 5er-Pik, hätte Süd die Oberfarbe direkt eröffnet und Nord könnte heben.

Es gibt einige, die nach Kontra als Eröffnung 1♣ als Ablehnung spielen, das heißt, es zeigt nur 0-5 Punkte. Diejenigen, die sich dafür einsetzen, auch Rekontra zuzulassen, bringen als Argument vor, man könne dies dann als Ablehnung einsetzen (wie ein SOS-Rekontra). Damit wären alle Farben natürlich und Anfänger hätten es leichter. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Mich würde interessieren, was unsere Mitglieder von dieser Idee halten. Sollten wir die Entwicklung auf Malta weiterverfolgen und eventuell die Möglichkeit einer Übernahme durch den DBV prüfen? ■

Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

Victor Mollo: Bridge in the Menagerie (1965)

Victor Mollo wurde 1909 in St. Petersburg geboren, von wo aus seine Familie wegen der Oktoberrevolution 1917 nach London übersiedelte. Bis zu seinem Tod 1987 hat er etwa 30 Bridge-Bücher geschrieben, alle in einem sehr unterhaltsamen Stil. Am bekanntesten sind die fünf Bücher der Menagerie-Serie,

von denen das erste 1985 ins Deutsche übersetzt wurde.

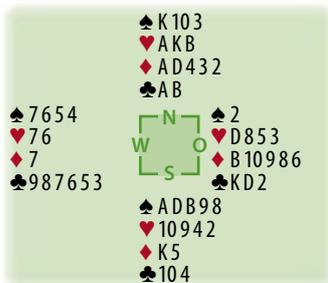
Wie in einer Fabel werden hier die unterschiedlichsten Bridge-Charaktere durch ein Dutzend Tiere dargestellt, allen voran „Hideous Hog“, ein wahrhaft scheußliches Schwein, das nicht nur sehr gut spielt, sondern auch großen Gefallen daran findet, seine Gegner bei ihren Fehlern noch zu erniedrigen. Im Gegensatz dazu steht der schwächste Spieler des Clubs, „Rueful Rabbit“, das Kaninchen, das seinen Spitznamen wegen seiner traurigen

Stimme und seinem kläglichen Verhalten bekam. Während Hideous Hog seine Erfolge durch technische oder psychologisch geschickte Spielzüge erzielt, gelangen Rueful Rabbit nicht selten überraschende Coups auf Grund seiner Schusseligkeit, etwa wenn ihm Karten aus der Hand fallen, die er eigentlich gar nicht spielen wollte. Als Leser kommt man nicht umhin, sich in Gedanken auf seine Seite zu schlagen und mit ihm zu zittern. Dabei ist das Buch im englischen Original so anschaulich geschrieben, dass zumindest ich beim Lesen nicht die verschiedenen Bridge-Charaktere, sondern immer die klar gezeichneten Tiere vor Augen habe.

In dem Buch sind von den Akteuren fast 50 interessante Spiele

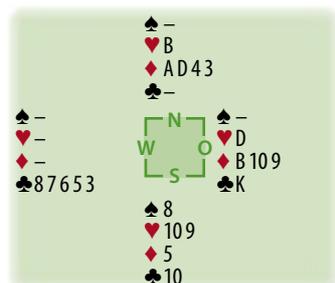
zu bewältigen, bei denen dem Leser viele Facetten von Biet- und Spieltechnik nahe gebracht werden, ohne dass er auch nur einen Moment glaubt, ein Bridge-Lehrbuch vor sich zu haben.

Das letzte Spiel ist mir 30 Jahre nach der Lektüre noch immer lebhaft in Erinnerung. Dies mag auch mit daran liegen, dass ich als Kind beim „Schwarzen Peter“ mit meinen Großeltern diesen schon mal verschwinden ließ, statt darauf sitzen zu bleiben. Zurück zum Bridge, wo Hideous Hog auf der Queen Elisabeth mit einem amerikanischen Millionärstrio eine von Mollo arrangierte Rubberpartie um sehr hohe Einsätze spielte. Als die Gegner in Gefahr 7♠ reizten, drohte Hideous Hog auf Ost ein Verlust von über 2000 \$.



Coeur-Schnitt. Noch bevor die ♥ 4 den Tisch berührte, erkannte er, dass er am Tisch war, entschuldigte sich bei seinem Partner, zog ♥ König und ging mit ♦ 2 zum König in die Hand. (Zur damaligen Zeit musste der Alleinspieler noch die gleiche Farbe aus der richtigen Hand spielen; heute hätte er erst zum ♦ König in die Hand gehen und dann Coeur-Schnitt versuchen können.)

Folgende Situation war entstanden:



Süd nahm ♣ 9 am Tisch mit dem Ass, zog vier Runden Trumpf und warf ♣ Bube ab. Dann spielte er Coeur zum Ass des Tisches und verfiel in ein langes Brüten. Die Stille wurde nur durch den Kaviar unterbrochen, der langsam durch den Schlund des Schweins rieselte.

Mit offenen Karten können wir sehen, dass keine der roten Farben gut für den Alleinspieler steht. Doch der wusste das nicht und entschied sich für den

Der Alleinspieler hatte die ♠ 8 bereits in der Hand, als das Schwein erklärte, dass es nur noch vier Karten habe, wo es doch eigentlich fünf haben sollte. Es hatte erkannt, dass es nach ♥ B-Abwurf vom Tisch in einen Abwurfzwang geraten würde, aus dem es kein Entrinnen geben würde. Karo- oder Coeur-Abwurf liefert dem Alleinspieler direkt zwei zusätzliche Stiche, nach Treff-Abwurf wird Süds ♣ 10 ihn erneut in den roten Farben squeezeen.

Mollo beschreibt nun auf zwei Seiten, wie alle nach der fehlenden ♥ Dame suchen, das Schwein sogar unter dem Tisch, wonach sein Kopf immer röter wird und es sich einen halben Becher Brandy einflößt. Er beschreibt dies so anschaulich, dass der Leser

den Eindruck hat, in der Kabine als Kiebitz dabei zu sein. Was war passiert? Als das Schwein vorgab, eine Karte zu wenig zu haben, hatte es sehr wohl noch alle Karten, auch die ♥ Dame. Doch während es unter den Tisch kroch, steckte es die Karte in sein Kaviar-Sandwich. Unter dem Tisch wieder aufgetaucht, kaute und verspeiste es die Karte mit dem Sandwich unter Beobachtung aller Anwesenden.

Die deutsche Ausgabe „Bridge in der Menagerie“ ist in den Bridgehandlungen erhältlich, die englische Ausgabe sowie die Fortsetzungen „Bridge in the Fourth Dimension“ (1974), „Masters and Monsters“ (1979), „You Need Never Lose at Bridge“ (1983), „Destiny at Bay“ (1987) in England.

In einem fernen Land – im Silicon Valley

■ Dr. Walter Höger

Im Bridgeclub von Burlingame (einer der vielen Städte südlich von San Francisco) haben meine Frau und ich uns daran gewöhnt, dass wir auf Deutsch angesprochen werden. Entweder weil der/diejenige noch nicht verlernt hat, was er/sie als Kind in den 30er Jahren in Deutschland oder Österreich mit der Muttermilch eingesogen hatte oder weil er es nach dem Krieg als Soldat, Kaufmann, Techniker oder Manager aufgeschnappt hat. Das Durchschnittsalter der Spieler(innen) ist sehr hoch, etwa 5 Jahre höher als bei uns. Das Tischgeld beträgt 8 \$ pro Nase; davon gehen 0,15 \$ an die ACBL, den amerikanischen Bridgeverband. Für die restlichen 7,85 \$ gibt es ein paar Kleinigkeiten zum Essen, „Kaffee“ oder kaltes Wasser sowie die professionelle Betreuung durch den nicht mitspielenden Turnierleiter.

Man spielt dort jeden Tag um 12.30 Uhr an etwa 13 Tischen strenges Mitchell und ein paar Mal auch abends. Der US-Verband hat sich einige Abweichungen vom Welt-Standard

erkämpft: Eröffnet der Partner 1 SA, muss man dessen Punktspanne laut und sofort ansagen. Üblich (etwa 90%) sind in den USA 15-17, aber 16-18 oder 12-15 (Precision oder Kaplan-Sheinwold) kommen auch vor.

Punktspanne angeben

Meine Frau und ich haben vor 40 Jahren ACOL gelernt und wenden es mit Freude dort an. Allerdings müssen wir ein Rebid von 1 SA, das im ACOL mit 15-16 konstruktiv ist, alertieren, weil es in den USA üblicherweise schwach wäre. Dasselbe gälte dort für ein Rebid von 2 SA ohne Sprung nach einer Oberfarbeneröffnung, falls wir FORUM-D spielen würden. ACOL-Eröffnungen mit einer 4er-Oberfarbe sind dagegen nicht zu alertieren!

Clubpunkte gibt es auf der Basis der 0,15 \$ für jeden, da jedes Turnier mit dem Online-Computer der ACBL, die dafür jedes Quartal eine Rechnung schickt, ausgewertet wird. Abge-

sehen von den auf größeren Veranstaltungen gewonnenen Punkten sind diese in Deutschland nichts wert. Es gibt schwarze, rote, silberne, goldene oder platine, je nach der Schwere des Turniers. Bezogen auf die Tischanzahl werden etwa sechsmal so viele wie bei uns ausgeschüttet – sodass jedermann, der gut bis 13 zählen kann, innerhalb von 5 Jahren mit 300 Clubpunkten (eine gewisse Anzahl davon müssen jeweils bestimmte Farben haben) Lifemaster wird. Als sich Sabine Auken, unsere mehrfache Weltmeisterin, in ihrer Jugend in den USA aufhielt, schaffte sie den Lifemaster innerhalb eines Monats. Zur besseren Unterscheidung gibt es jedoch 8 (!!!) Lifemaster-Grade; die höchste Stufe ist der Grand-Lifemaster mit 10 000 Punkten.

Das Monats-Magazin ist seit ein paar Jahren wie bei uns farbig und großformatig; der Inhalt ist ausgezeichnet: Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Es wird den 160 000 ACBL-Mitgliedern mit der Post zugestellt, die in den USA unglaublich preiswert ist. Dieser Service ist im

Jahresbeitrag enthalten. Für Europa gibt es ein günstiges Porto von nur 20 \$ im Jahr. Auf einer der Innenseiten ist der monatlich aktuelle Clubpunktebestand des jeweiligen ACBL-Mitglieds ausgedruckt! Falls nur ein Exemplar pro Haushalt gewünscht wird, gibt es für 2 Personen eine Ermäßigung von zusammen 64 \$.

Der Umgangston zwischen Partner(inne)n und Gegnern ist ungemein freundlich. Die Spielstärke der Gegner ist äußerst unterschiedlich, und man sieht sie den Gegnern nicht an. Ein Beispiel gefällig?

Es war der letzte Samstag im Oktober, als ich als Süd Teiler war und in Gefahr ♠ -, ♥ AKB743, ♦ B106, ♣ AK105 aufnahm.



Wären Sie auch so aggressiv vorgegangen? Vielleicht so wie ich in der Hoffnung, dass alle Pik-Figuren bei den Gegnern wären und somit die Werte Ihres Partners gut zu Ihrem Dreifarber passen würden? Solche Hoffnungen werden oft enttäuscht!

West, ein frischer Siebziger, spielte nicht die Farbe seines

Partners, sondern die Trumpf 6 aus. Hatte er etwa das ♠ A und gerochen, dass ich in Pik chicaner war?

♠ K76
♥ D92
♦ A753
♣ D74

W N O
S

♠ –
♥ AKB743
♦ B106
♣ AK105

Partners ♠ K war ein toter Fisch im Wasser – oder? Wenn die Trümpfe 2-2 stünden, könnten sich die Treffs benehmen wie sie wollten. Die Karos waren das eigentliche Problem. Eines ist klar: Hätte Ost – im Besitz der besetzten Karo-Mariage – Nord 5♦-Gebot kontriert, hätte ich in 6♥ bei Karo-Ausspiel keine Chance gehabt. (Erfüllte rekontriierte 5♦ hätten nur +1000 eingebracht.) Übrigens, was hätten Sie ausgespielt, falls Ost die 6♥ kontriert hätte? Pik auszuspielen wäre dann verboten!

Wie konnte ich es einrichten, nur einen Karo-Stich abzugeben? Wie müssten die Karos dazu verteilt sein? Dummerweise gab es dafür mehrere Varianten.

1. Eine Karo-Figur oder die Karo-Mariage ist blank.
2. Eine Karo-Figur steht double bei West. Dann müsste Ost vier Karos haben. Falls Ost ein 6er-Pik zwischengereizt hat, blieben

ihm in Cour und Treff zusammen nur drei Karten. In diesem Fall müsste ich den Buben vorlegen und – falls nicht gedeckt wird – laufen lassen. Anschließend fällt Wests Figur unter das Ass. Würde jedoch der Bube gedeckt, dann spielt man den Expass zur ♦ 10.

3. ♦ B vorlegen hilft auch, wenn West eine mehrfach besetzte Karo-Figur hat und den Buben fälschlicherweise deckt. West, der nicht Pik ausgespielt hatte, schien mir dafür zu clever zu sein.

4. Meine größte Chance: Ost hat beide Karo-Figuren, was nach seiner Zwischenreizung auf der 2er-Stufe gut möglich war; insbesondere, wenn er das ♠ A nicht besaß. Falls er es aber hielt, dann konnte ich ihn einspielen!

Meine größte Change

Ich zog also zwei Runden Trumpf, am Tisch endend – beide bedienten. Ein kleines Pik vom Tisch. Ost legte sofort die Dame, die ich stach. Hatte er damit verraten, dass er auch das Ass besaß? Dann drei Treff-Runden, in der Hand endend, wobei Ost nur zweimal bedient. Ost hat also in Pik und Karo zusammen genau 9 Karten. Jetzt den ♦ Buben, West bleibt ohne zu zögern klein. Ost nimmt mit dem König – und ... – spielt ein kleines Pik. Was tun Sie?

– spielt ein kleines Karo. Was machen Sie dann? Warum? Der Pakistani Zia Mahmood, der in und für die USA spielt, sagt über das Schneiden mit Vorlegen einer Figur: „If they don't cover, they don't have it.“ Was halten Sie von dieser Theorie?

Sie haben es im Gegensatz zu mir doch richtig gemacht und Ost dafür bestraft, dass er sich in die Reizung eingemischt hat, oder?

♠ K76
♥ D92
♦ A753
♣ D74

♠ B1052
♥ 65
♦ 942
♣ B962

W N O
S

♠ AD9843
♥ 108
♦ KD8
♣ 83

♠ –
♥ AKB743
♦ B106
♣ AK105

Wie oft wären 6♠ im Kontra gefallen? Sechs Mal wäre in Nichtgefahr billiger gewesen als 1430.

Meine Frau und ich bekamen, da wir das 5-Tische-Howell trotz

Fundsachen

Definition:

Bridge ist ein Kartenspiel, bei dem ein Genie mit einem Trottel gegen zwei Betrüger spielt.

(Urheber unbekannt)

Stellenwert:

Bridge ist keine Sache auf Leben und Tod – Bridge ist wichtiger.

(von den Golfern entlehnt)

Verloren?

Man gewinnt bei Pik 3-3 oder sitzendem Coeur-Impass – letzterer stand.

(aus einem Deutschen Bridgemagazin 01/07)

des Nullers gewonnen hatten, je 2,50 amerikanische Monsterepunkte statt der üblichen 1,00. Warum das? Am Samstag vor Halloween ist alles anders in diesem fernen Land. ■

Lösung von Bridge gegen Thamm (Technik – Seite 37)

Gunthardt brauchte weniger als 10 Sekunden, um die Hand erfolgreich abzuspielen. Er nahm die ♥ 9 mit dem König, spielte ♦ A und K, dann drei Runden Treff und entsorgte auf die dritte Treff-Runde das ♥ A! Der linke Gegner kam zu Stich und spielte ♠ A und D. Als Gunthardt auch die letzte Klippe umschiffte hatte, indem er die Dame bei Stich ließ, war es endlich soweit. Ein Entree zu den Treffs war geschaffen. Für mich die „Hand des Jahres“.

H. Wegmann

Der Bridgeclub Saarbrücken 1965 e. V.
lädt herzlich ein zum traditionellen

SAARBRÜCKER BRIDGE-WOCHENENDE

am 19. und 20. Mai 2007 in die Sport- und Mehrzweckhalle, Scharnhorststraße, 66119 Saarbrücken-St. Annual

Programm: Samstag, 19. Mai, um 13.00 Uhr TEAM
Sonntag, 20. Mai, um 10.00 Uhr PAAR (2 Klassen, Kat. B bzw. C)

Leitung: Herr Thomas Peter

Kostenbeitrag: € 25,- pro Person einschließlich Kuchenbüfett, Mittags- bzw. Abendimbiss

Preise: TEAM € 500,- € 300,- € 200,-
PAAR (Kat. B) € 250,- € 150,- € 100,-
PAAR (Kat. C) € 200,- € 100,- € 50,-

Anmeldung: bis 15. Mai 2007 möglichst schriftlich bei Arno Kuhn, Magdeburger Str. 37, 66121 Saarbrücken, Tel. 0173/5636035 (oder 0681/815414), E-Mail: arno.kuhn@web.de

BRIDGE-KULTUR-AUSFLÜGE

3. – 17. Oktober 2007



Klaus Appelt
91207 Lauf, Eschenauer Straße 42

Tel.: 09123-984737
Fax: 09123-984738
daig-apotheke@pharma-online.de

**Frühbucher-Rabatt
bis 30. April: 40 €**

Kreta – tolle Ausflüge, viel Kultur im Hotel Porto Rethymno**** in Rethymnon

DZ: 1.182,- mit Meerblick 1.255,- EZ: 1.462,- mit Meerblick 1.535,-
inkl. HP, Flug + Transfer, Rail & Fly, Flugzuschlag möglich

Optimale Kombination aus Strand- und Stadthotel

- * erstklassiges Ambiente mit höchsten Zufriedenheitswerten
- * großzügiger Sandstrand zum kilometerweit Wandern
- * 5 eigene Ganztags-Ausflüge (2 davon im Preis inbegriffen)
- * 2 Pools, 1 Indoor-Pool, Fitness, Sauna
- * 5 Gehminuten zur malerischen Altstadt

Großes Rosenmontags-Turnier im Bridge-Club „Forum“

■ Frau Pechthold-Kleihauer



Gute Laune beim Spiel mit Mut zum Hut:
Christa Brockmann, Karin Ahlf, Averil Neumann (v. l.)

Traditionell findet seit fünf Jahren am Rosenmontag ein ganz besonderes Bridge-Turnier in den Clubräumen des Bridge-Clubs „Forum“ Wilhelmshaven statt. Unter dem Motto „Mut zum Hut“ treffen sich die Teilnehmer zum geselligen Spiel mit dem Anspruch auf die meisten Clubpunkte.

Zunächst wird in lockerer Runde bei Kaffee und Berlinern geklönt, um auch den kommunikativen Aspekt unter den Mitgliedern zu fördern. Nach dieser heiteren Runde geht es aber wieder ans „Reizen“. Mit den Trümpfen Treff, Karo, Cour, Pik

oder Sans Atout, Deblockieren, Blanko-Coup, Expass, Verteilung, Impass (kurz EVI), Ducken und Gegenspiel versuchen alle Teilnehmer sich ihrer Verlierer zu entledigen, um sich dann mit den besten Scores einen guten Platz in der Siegerliste zu erobern.

Frisch-fröhlich, aber stets mit dem notwendigen Ernst beim Spiel wurde an zwölf Tischen in einem Mitchell-Turnier mit folgenden Ergebnissen um Clubpunkte und Prozente gekämpft.

Auf der Achse Nord/Süd gewannen:
Ahlf/G. Ruh 65,97
Schmid/Munderloh 63,66
I. Hofmann/K.-H. Hofmann 62,27.
Auf der Achse Ost/West standen:
Märtins/Ralle 64,12
B. Dieckmann/Schudnagis 60,65
Haschen/Hemken 56,25
auf den vorderen Plätzen. ■

Benefizturnier in Göttingen

Zum dritten Mal findet in diesem Jahr das Benefizturnier des Göttinger Uni-Bridgeclubs e.V. in Zusammenarbeit mit dem Inner-Wheel-Club Leineal-Süd niedersachsen statt.

Lokale Sponsoren stiften die Sachpreise. Der Erlös geht jedes Jahr an eine andere lokale Einrichtung. Im letzten Jahr nah-

men 42 Paare an dem Turnier teil und sorgten dafür, dass das Bürgerhaus in Herberhausen bis zum letzten Platz besetzt war.

Als Sponsoren sorgten das Weinhaus Bremer, die Käsehandlung Boucoiran, die Feinkosthandlung Gellersen und die Buchhandlung Calvör großzügig für Sachpreise; die Mitglieder

des Inner-Wheel-Clubs und das Gasthaus Lockemann sorgten mit Eintopf, Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl. Nach einem rundum gelungenen Nachmittag konnte man 1500 Euro an die Göttinger Straßensozialarbeit übergeben.

Gewonnen haben im Jahr 2006:

- Platz 1: Ehepaar Ruffer (Goslar)
- Platz 2: Frau Lange/Frau Lane (Höxter)

Platz 3: Fr. Knack/Fr.Barth (Goslar)
In diesem Jahr findet das Turnier am 21. April um 12.00 Uhr statt. (Die Ausschreibung für dieses Turnier finden Sie in diesem Heft auf Seite 17.)

Nutzenießer wird in diesem Jahr der Verein EIFER e.V. sein, eine Elterninitiative für Integration und zur Förderung entwicklungsverzögerter Kinder. ■

REGIONALES

Bridge-Verband Hannover-Braunschweig

Die Ergebnisse der ersten Runde im Vereinspokal:
Hildesheim : Wolfsburg 56 : 122
b&a Braunschweig : Braunschweig 1937 148 : 36

Hannover Bären : Peine 56 : 95
BTSC Hannover : Göttingen 77 : 22
Northeim : Göttingen-Uni 78 : 69

Formel-1-Teamturnierserie

Der BHB unterstützt eine von O. Wagner ins Leben gerufene Teamturnierserie Formel 1, die an drei Terminen in den Räumen des BTSC Hannover stattfindet.

Neben der Tageswertung gibt es eine Gesamtwertung nach dem Muster der Formel 1 (10 P. für den Sieger, 8 für den zweiten etc.). Termine: 21. 4., 9. 6. und 14. 7. 07.

Stand der Regionalliga des Bridgebezirks Hannover – Braunschweig nach 6 Runden:

1.	BCBC Hannover 1	134,4
2.	b&a Braunschweig 2	124
3.	BTSC Hannover 3	107,4
4.	BCBC Hannover 2	95,4
5.	Goslar	91
6.	Göttingen-Uni 2	86
7.	BTSC Hannover 2	81,5
8.	b&a Braunschweig 1	65
9.	Wolfsburg	53
10.	Celle	38

Simultanturnier

Zum Finale des Simultanturniers trafen sich am 10. März in Hannover 31 Paare: Unter der Leitung von V. Walther teilten sich Goslarer und Wolfsburger Paare die ersten Plätze:

Fr. Bauer – Voß (WOB) 64,7
Fr. Bude – Lange (GS) 63,7
Fr. Barth – Frau Zang (GS) 62,4
Ehepaar Jirousek (WOB) 59,7

Bridgeverband Westfalen

Stand nach Runde 5

Rang	Team	
1.	Bielefeld 4	94
2.	Detmold	91
3.	Bielefeld 2	86
4.	Münster-Uni 1	70
5.	Bielefeld 3	67
6.	Gütersloh	64
7.	Bridgeschule Münster	50
8.	Bielefeld 5	47

Regionalliga Nordbayern, Stand nach Runde 3

Rang	Team	
1.	Bamberg 2	56
2.	Nürnberg Fürth 2	48
3.	Nürnberg M2	46
4.	Forchheim 1	45
5.	Schwandorf 1	45
6.	Nürnberg Fürth 1	43
7.	Hof 1	37
8.	Nürnberg M3	35

Bridge-Landesverband Berlin, Stand nach Runde 8

Rang	Team	VPs
1.	BC 52 II (Hutsch)	163
2.	BC 52 IV (Fichte)	162
3.	BC Halle I (Marx)	144
4.	BC Nord I (Sperlich)	127
5.	BC 52 V (Schuhmann)	127
6.	BC 52 III (Schadendorf)	124
7.	BSC No. 6 I (Spahrman)	124
8.	BC 52 VI (Pogodzinski)	107
9.	BC Treffkönig I (Dr. Böhme)	99
10.	Dresdner BC I (Dr. Scholz)	97
11.	BC Nord II (Pöschk)	96
12.	BC Wien-Berlin I (Hornig)	86

Landesbridgeverband Baden-Württemberg e.V.

Stand nach Runde 6

1.	Stuttgart 2	105
2.	Böblingen 1	99
3.	Ulm 1	97
4.	Göppingen 1	92
5.	Ulm 2	89
6.	Stuttgart 3	88
7.	Böblingen 2	83
8.	Tübingen 1	83
9.	Tübingen 2	82
10.	Schwäbisch Hall 2	80

Bridge-Verband Hamburg – Bremen e. V.

Stand nach Runde 4

Platz	Team	Siegepunkte
1.	ABC c	80
2.	Hamburg 1a	78
3.	Bergedorf a	73
4.	UBCH b	61
5.	ABC b	56
6.	UBCH a	66
7.	Hanseatic a	35

LBV-Hessen

Abschlusstabelle der Vorrunde

Gruppe A		Gruppe B	
Teamname	SP	Teamname	SP
1. DA Alert	113	1. Saarbrücken	119
2. Ingelheim	80	2. F TBC 2	93
3. Dietzenb. 1	77	3. Dietzenb. 2	78
4. F TBC 1	76	4. Groß Gerau 1	67
5. Groß Gerau 2	62	5. Taunusstein	48
6. Makkabi 1	39	6. Hanau	40

Halbfinale

Teams Halbfinale 1	Imps Seg. 1	Imps Seg. 2	Summe Imps
DA Alert	95		95
F TBC 2	40		40

Teams Halbfinale 2	Imps Seg. 1	Imps Seg. 2	Summe Imps
Saarbrücken	87		87
Ingelheim	36		36

Bridgesportverband Neckar-Oberrhein e.V.:

Stand nach Runde 6

1.	BC Bad Dürkheim (1) Jansen	110
2.	Karlsruher BSC (2) Kühnle	106
3.	ABC Freiburg (2) Teichmann	100
4.	BC Uni Mannheim (1) Neumann	98
5.	BSC Speyer (1) Schwartze	98
6.	Karlsruher BSC (4) Chill	92
7.	Karlsruher BSC (3) Dr. Kokoschka	85
8.	BC Walldorf-Wiesloch (1) Liebel	75
9.	BC Mosbach Dr. Kamp	70
10.	BC Lörrach (1) (Dr. Zoschke)	59

Bridgeverband Nordhessen

Zwischenstand

Platz	Team	Kämpfe	SP
1.	Eschwege`81 (1)	5	117
2.	Fulda	4	80
3.	Fritzlar (4)	5	74
4.	Fritzlar (3)	5	69
5.	Fritzlar (2)	5	69
6.	Kassel I (1)	5	64
7.	Bad Hersfeld	4	58
8.	Gießen	5	37

Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V.

Stand nach Runde 5

Platz	Team	SP
1.	Köln-Süd Fair Play 90 - I	97
2.	Nachteulen Leverkusen	96
3.	BSC Essen 86 - II	87
4.	BC Erkrath-Hochdahl 69 - I	70
5.	BSC Essen 86 - III	66
6.	BC Bonn - II	61
7.	Meerbusch-Büderich - I	57
8.	1. BC Bergisch-Gladbach - I	52

Bridge-Verband Schleswig-Holstein

Stand nach Runde 4

1.	Team Kiel 1 A	77
2.	Team Elmshorn A	69
3.	Team Bad Schwartau	65
4.	Team Kiel 1 B	59
5.	Team Kiel 90 A	53
6.	Team Altenholz A	37

www.viertreff.de

Alles für den Bridgespieler
Metzendorfer Weg 31
21224 Rosengarten
Tel. 0 41 08 – 49 00 29
Fax 0 41 08 – 10 04
info@viertreff.de

Sylt – Bridgereisen

mit Marc Schomann
Termine 2007:
01. 07. – 08. 07. 2007
14. 10. – 21. 10. 2007
28. 12. – 04. 01. 2008
Informationsmaterial unter:
Telefon: 02 11-303 53 57

Bridge im Hotel Gnacke ****

**Nordenau/Sauerland vom
2. – 7. 9. 2007**
Thema:
Gegenspiel und Markierung
11. – 16. 11. 2007
Thema:
Die Wettbewerbsreizung Teil I
DZ/HP ab € 489,-
EZ/HP ab € 509,-
Infos: Thomas Peter
Tel.: 0 22 24/94 17 32
Fax: 0 22 24/94 17 37

**Sommerwoche auf Schloß
Schweinsburg ****
vom 1. – 8. 7. 2007**

mit Bridge & Kultur im roman-
tischen Schloß nahe Zwickau.
Ausgezeichnete Küche!
DZ/HP ab € 499,-
EZ-Zuschlag € 5,- p. T.
Leitung: Thomas Peter,
Tel.: 0 22 24/94 17 32
Fax: 0 22 24/94 17 37

**Urlaub im eigenen
Reetdachhaus an der Nordsee**

– eine Oase der Ruhe und Sonne –
Risum-Lindholm/Nordfriesland
Grst. 1910 m², Wfl. 190 m²,
6 Zi., 2 Bäder, Küche, Diele,
Doppelgarage – **345.000 Euro**
Bridge, Golf, Reiten, Radeln
pierrekaven@yahoo.de

**www.bridgeland.de
Ihr Partner rund um Bridge
Neuer Katalog für 2007!**

Kostenlos bestellen unter:
08 00/4 13 02 22
Fax 05 21/2 38 48 88
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

Rosenreise

**16. 6. – 23. 6. 2007
Schlösser & Gärten
in Südeuropa**

An-/Abreise im Komfortbus
u. a. mit Besicht. von Brügge,
Sissinghurst, Compton Acres,
Athelhampton
Wilton House, Kingston Lacey,
Abends: Bridgeturnier
DZ/HP 1195 €
DZ als EZ 1390 €
Bridgeland – Merle Schneeweis
Tel. 05 21/2 38 48 87
Merle.Schneeweis@
Bridgeland.de

BRIDGE-SPIELGERÄT

für Reise, Haus und Garten,
einfach wie ein Taschenrechner,
ab € 49,-
**Prospekt sendet:
Telefon 05 11/66 85 64**

**BRIDGE- + HOBBY-VERSAND
Inge Plein**

Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 0 62 35-9 58 90
Fax 0 62 35-50 72
www.bridge-versand.de

**Schomann's
BridgeDiscount**

Der neue Bridge-Versandhandel
mit den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere
Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

**Bridge + Golf in der
Lüneburger Heide/Bad Bevensen**

10.06.-17.06.2007 und
17.06.-24.06.2007
exklusive Bridge+Golfkombi-
nation, mit Bridge- u. Golftraining,
Turnieren, große Abschiedsgala
mit Champagnerempfang,
Preisverleihung, Gourmetmenü
und Ball mit Livemusik
p.P. im DZ 999,- €, EZ +70,- €
****Hotel Kieferneck
0800 / 50 20 300
(Tel. kostenlos aus dem
dt. Festnetz)
www.kieferneck.de

Sommer in Weimar

5. – 12. 8. 2007
DZ/HP ab € 549,-
EZ-Zuschlag € 6,- p. T.
bei eigener Anreise.
Unterricht & Turniere unter der
Leitung von Thomas Peter,
Dr.-Fritz-Lohmüller-Str. 28,
53604 Bad Honnef,
Tel.: 0 22 24/94 17 32
Fax: 0 22 24/94 17 37

**Bridge privat auf Ischia
Thermen.Sonne.Meer**

10. 5. – 14. 6. u. 7. 9. – 13. 10. 2007
4 – 6 Tische mittl. Stärke.
HERZLICH WILLKOMMEN!
Telefon: 061 32/8 52 56
Fax: 061 32/7 13 53 56
E-Mail: Gy.Kremer@t-online.de
www.bridgeischia.de

! Achtung !

**Bridge – Wellness –
med. Betreuung
(Diagnostik/Therapie)**

Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder ein verlängertes
Wochenende in Bayrischzell.
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell
Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,
Fax: 0 80 23-14 61,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

**Bridge & Golf am Gardasee
29. 9. – 7. 10. 2007**

Herbstreise ins Grandhotel
Gardone am Südwestufer des
Gardasees.
DZ/HP € 870,- & EZ/HP € 990,-
mit Meerblick.
Verlängerungstage möglich!
Flüge nach Verona und Bergamo
können vermittelt werden.
Infos bei Michael Wiegink,
Tel.: 0 61 73-6 60 18
Fax: 0 61 73-32 19 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@
hotmail.com oder
Thomas Peter, Tel.: 0 22 24-94 17 32

♣ Bridge Reisen Am Meer ♣

Warnemünde 16. – 23. 9. 2007, tags geführte Ausflüge mit Kostenzu-
schuss, abends Bridge im Hotel in Toplage, ab 366 € für Üb./F. im DZ,
Golfplatz ca. 25 km, Shuttle-Service aus Raum
Hamburg/Kiel/Neumünster für 25 €
Büsum, 14. – 28. 10. 2007, täglich 1 x Unterricht und 2 x Turniere mit
prof. Turnierleiter, ab 350 € für Üb./F. je Woche,
kein EZ-Zuschlag, Golfplatz 5 km
Info: Hannelore Lewald / Dr. Günter Hameister,
Tel.: 0 43 31/7 08 89 63, Fax: 0 43 31/7 08 89 47, E-Mail: ghbridge@arcor.de

Wyk auf Föhr

**9. Deutsches
Bridgefestival**

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007

**Eine Bridgewoche für den
Breiten- und Spitzensport**

www.bridge-verband.de

BRIDGE
DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.

Vorschau Mai 2007



Bundesliga – Das Finale in Kassel

*Wer wird Meister?
Wer steigt ab?
Wer wird erstklassig?
Wer muss den bitteren
Gang in die Regional-
liga antreten?
Diese und natürlich
auch interessante
technische Bridge-Fragen
werden in der
nächsten Ausgabe
beantwortet!*



Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse: <http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Hans-Joachim Prieß
Sonnenblumenweg 47 d, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 03 30 56/23 15 24
Fax: 03 22/21 05 30 86
Mobil: 01 78/6 05 56 90
E-Mail: hajopberlin@aol.com

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de



14,00 €

Die Reihe „Schritt für Schritt“ ist die deutsche Übersetzung einer berühmten französischen Unterrichtsreihe zur Spieltechnik im Bridge. Autoren sind Robert Berthe und Norbert Lebély, beide renommierte Professoren des französischen Bridgeverbandes.

Im ersten Band lehren sie das Alleinspiel im Sans-Atout-Kontrakt. Durch gezielte Fragen zu 49 Austeilungen bringen die Autoren dem Leser bei, welche Überlegungen er bei der Planung des Alleinspiels anstellen soll. Am Ende jeder Austeilung hält eine Merkgel die relevanten Lernstoff fest. In einem zweiten Teil des Buches kann der Leser das Gelernte an 26 Übungshänden trainieren.

Schritt für Schritt, Bd. 1
Alleinspiel im Sans-Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-51-7



14,00 €

Der Leser erhält vorab eine grundlegende Einführung zum Spielplan im Farb-Kontrakt.

Im Hauptteil des Buches präsentieren die Autoren 50 Austeilungen gemäß der „Schritt für Schritt“-Methode. Pädagogisch geschickte Fragen leiten zum richtigen Denken an. Am Ende einer jeden Austeilung steht ein „Prinzip“. Dahinter verbirgt sich jeweils eine Merkgel, die der Leser behalten sollte.

Es folgen weitere 26 Austeilungen, bei denen der Leser versuchen soll, die gelernten Spieltechniken praktisch anzuwenden.

Schritt für Schritt, Bd. 2
Alleinspiel im Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-52-4



14,00 €

Nach einer Einführung in die Technik des Sans Atout – Gegenspiels folgen 50 Austeilungen, bei denen der Leser nach und nach die wesentlichen Gegenspieltechniken kennenlernt und gleich praktisch anwenden darf. Dabei kommt die bewährte „Schritt für Schritt“-Methode zur Anwendung. Gezielte Fragen geben dem Lernenden die Chance, die richtigen Überlegungen anzustellen. Er lernt, welche Karte man im Ausspiel, in der Zugabe und im freien Abwurf spielen muss, damit der Partner die Chance bekommt, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen.

Nach den 50 Lehr-Austeilungen kommen noch 52 Übungsaufgaben. Das Themenverzeichnis am Schluss des Buches führt alle im Lehrbuch behandelten Spieltechniken auf.

Schritt für Schritt, Bd. 3
Gegenspiel im Sans-Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-43-2



14,00 €

Der Präsident des Europäischen Bridgeverbandes schreibt im Vorwort zu diesem Buch:

Die Leser werden leicht verstehen, welches Vergnügen es mir bereitet, ein Vorwort für den vierten Band von „Schritt für Schritt“ zu schreiben, der, wie die anderen Bände, in besonderem Maße zur Entwicklung und zum Fortschritt des Bridge beitragen wird. Das liegt daran, dass Robert Berthe und Norbert Lebély (die Autoren, die ich gerne als „Scanner“ des Bridge bezeichne) alle Prinzipien des Spiels so gründlich durchleuchtet haben, dass viele ihrer treuen Leser zu Experten werden.

Schritt für Schritt, Bd. 4
Gegenspiel im Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-44-9

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de



24,50 €

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6

Das Lehrbuch behandelt auf fast 400 Seiten das weite Feld der ungestörten Reizung, von den Eineröffnungen bis zur Schlemmreizung. Viele Beispielreizungen verdeutlichen, wie präzise FORUM D PLUS funktioniert. FORUM D PLUS ist das offizielle Bietsystem des DBV für das Turnierbridge.

Wie auch die beiden anderen FORUM D PLUS-Bände eignet sich das Buch vorzüglich als Nachschlagewerk, um die Bedeutung einer bestimmten Bietssequenz zu ermitteln. Hierbei hilft zunächst ein sehr detailliertes Inhaltsverzeichnis, außerdem eine Kurzbeschreibung des gesamten Bietsystems sowie ein Stichwortverzeichnis. Als Clou findet man zusätzlich noch ein Verzeichnis der Bietssequenzen.



22,00 €

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2

Die Wettbewerbsreizung legt die Regeln für die Eröffnungspartei fest, wenn der Gegner zwischengereizt hat. Insbesondere in der Wettbewerbsreizung beweist sich die Qualität eines hochentwickelten Bietsystems. Zusätzliche Instrumente wie Überwurf der Gegnerfarbe sowie Kontra und Rekontra werden in Abhängigkeit von der jeweiligen Bietsituation differenziert mit einer Bedeutung belegt.

In der kultivierten Wettbewerbsreizung haben auch etliche natürliche Gebote zweckmäßigerweise eine etwas andere Bedeutung als in der ungestörten Reizung, teilweise abhängig von Prinzipien der Wettbewerbsreizung wie dem „Prinzip der ‚freiwilligen Reizung‘“ sowie dem „Prinzip der erzwungenen ‚Hebung‘“.



20,50 €

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9

Das Standardwerk des DBV für die Gegenreizung. Es bietet dem ambitionierten Turnierspieler ein vollständiges Gegenreizungssystem mit einem Höchstmaß an Präzision. Bei gefundemem Fit orientieren sich die Reizregeln an den Erkenntnissen des „Law of Total Tricks“.

Da die Gegenreizung unabhängig vom Eröffnungssystem ist, stellt dieses Buch auch ein Angebot an Spieler anderer Bietsysteme dar, ein kultiviertes Gegenreizungssystem in ihr Bietsystem zu integrieren. Klare Definitionen, viele Beispiele und Zusammenfassungen am Ende jedes Kapitels erleichtern das Verständnis und Lernen.

Wyk auf Föhr



9. Deutsches Bridgefestival

vom 10. Juni bis 16. Juni 2007



Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

www.bridge-verband.de

BRIDGE

DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.